



ENDBERICHT

Erarbeitung und Einführung des Moduls Russland im Spannungsfeld einer nachhaltigen Entwicklung Ein Beitrag zur interkulturellen Wissensvermittlung und zur Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern

AZ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt: 27340-44

Verfasser: Dipl.-Ing. Peter Daetz
Constanze Reinsberg
Dipl.-Wirt.Ing. Mandy Honomichl
Konrad Kutt

Institution: Daetz-Stiftung
Schlossallee 2
09350 Lichtenstein

Lichtenstein im Oktober 2010

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| INHALTSVERZEICHNIS | 2 |
| PROJEKTKENNBLATT | 3 |
| 1. ZUSAMMENFASSUNG | 5 |
| 2. BERICHT | 7 |
| 2.1 DIE ERFOLGSGESCHICHTE DES LICHTENSTEINER MODELLS – ALS BASIS FÜR EINE INNOVATIVE WEITERENTWICKLUNG | 7 |
| 2.2 KURZFASSUNG DER ZIELE DER ANTRAGSTELLUNG DES PROJEKTS | 9 |
| 2.3 PROJEKTDURCHFÜHRUNG | 10 |
| 2.4 ERARBEITETE (END-) PRODUKTE | 18 |
| 2.5 ONLINE-LEHRERPLATTFORM | 30 |
| 2.6 EVALUATION | 32 |
| 2.7 THEMATIK BERUFSORIENTIERUNG | 47 |
| 2.8 WEITERFÜHRUNGS- UND TRANSFERKONZEPT | 48 |
| 2.9 SOLL-IST-VERGLEICH DER ZIELE DER ANTRAGSTELLUNG | 48 |
| 2.10 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | 50 |
| 3. ANLAGEN | 51 |
| 3.1 GUTACHTEN | 51 |
| 3.2 PROTOKOLLE DER LEHREREINWEISUNGEN IN DEN TESTSCHULEN | 54 |
| 3.3 EVALUIERUNGSFRAGEBÖGEN – VORLAGEN | 59 |
| 3.4 EVALUIERUNGSFRAGEBÖGEN – EXEMPLARISCHE BEISPIELE | 67 |
| 3.5 SCHULBERICHT GYMNASIUM SCHWARZENBERG | 75 |

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



| | | | | | |
|------------------------------|---|---|--------------------------|----------------------|---------------------|
| Az | 27340 | Referat | 44 | Fördersumme | 124.440,00 € |
| Antragstitel | | Umweltschutz im Kontext interkultureller Wissensvermittlung und Berufsorientierung | | | |
| Stichworte | | | | | |
| Laufzeit | | Projektbeginn | | Projektende | |
| 12 Monate | | 01.06.2009 | | | |
| Zwischenberichte | | 12.11.2009 | | 28.06.2010 | |
| Bewilligungsempfänger | Daetz-Stiftung | | | Tel 037204 / 5858-10 | |
| | Schlossallee 2 | | | Fax 037204 / 5858-11 | |
| | 09350 Lichtenstein | | | Projektleitung | |
| | | | | Constanze Reinsberg | |
| | | | Bearbeiter | | |
| | | | Th. Esterl, M. Honomichl | | |
| Kooperationspartner | Sächsische Bildungsagentur Chemnitz VNG Leipzig my:uniquate GmbH Chemnitz | | | | |

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel des Vorhabens ist es, sächsische Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6-7, 8-10 und 11 an Gymnasien sowie der Jahrgangsstufen 6-7 und 8-10 an Mittelschulen für das wirtschaftlich aufstrebende Russland in Verbindung mit interkultureller Wissensvermittlung zu begeistern. Gleichzeitig werden dabei die Umweltprobleme Russlands vermittelt und in diesem Kontext die Jugendlichen zu einem nachhaltigen Wirtschaften mit natürlichen Ressourcen sensibilisiert. Grundlage dazu bilden die mit umfangreichen Materialkisten erarbeiteten Unterrichtsstunden im Rahmen eines einwöchigen fächerverbindenden Unterrichts.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Folgende Arbeitsschritte beinhaltet das Projekt:

- Entwicklung des Moduls Russland (Unterrichtsstundenplanungen, Materialien, Konzeptionen für den Umwelttag mit den Kooperationspartnern, Konzeption der Lehrerfortbildung)
- Implementierung der Materialien auf einer Online-Lehrerplattform
- Durchführung des Moduls in fünf sächsischen Testschulen
- Entwicklung eines Evaluationskonzeptes
- Anwendung des Evaluationskonzeptes in den Testschulen
- Überarbeitung der Materialien anhand der Ergebnisse der Evaluierung

Methoden:

- Erstellung der Unterrichtsstunden incl. Materialien für den fächerverbindenden Unterricht im Kontext eines handlungsorientierten und partizipativen Ansatzes sowie nach dem Grundanliegen eines auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Moduls
- Erstellung multimedialer Begleitmaterialien zur visuellen und auditiven Unterstützung des Anliegens
- Onlinebasierte zur Verfügung Stellung aller Materialien auf einer Lehrerplattform

Ergebnisse und Diskussion

Das Modul Russland wurde mit Unterstützung von fachlich kompetenten russischen Einrichtungen während der ersten Projektphase erstellt und auf die Onlineplattform des „Lichtensteiner Modells“ übertragen. Danach erfolgte Projektphase 2 – die Erprobung in den Testschulen. Der Ablauf in den Testschulen erfolgte immer synchron:

- Umfassende Lehrereinweisung im Vorfeld mit Übergabe der Materialkisten
- Absolvierung der Woche mit Kontakthaltung durch das Team der Daetz-Stiftung
- Evaluierung durch Schüler, Lehrer und Schulleitung
- Auswertungsgespräch im Nachgang
- Evaluierung / Überarbeitung

Nach der erfolgreichen Durchführung in 4 sächsischen Testschulen überarbeitete das Team der Daetz-Stiftung anhand der Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge das Modul Russland. Wissenschaftlich fundiert, begleitete Herr Konrad Kutt von der INBAK Berlin den Evaluierungsprozess. In einer fünften Testschule konnten bereits die überarbeiteten Unterrichtsstunden zum Einsatz kommen. Auch diese Ergebnisse der Evaluierung flossen in eine zweite Überarbeitung des Moduls ein.

Problematisch gestaltete sich der fehlende BNE-Bezug in den sächsischen Schulen, so dass das Team der Daetz-Stiftung vermehrte Aufklärungsarbeit leisten musste. Eine systematische Umsetzung von BNE z. B. durch gezielte Lehrerfortbildung oder Einsatz von Unterrichtsmaterialien findet in Sachsen so nicht statt. Sachsen war im Übrigen weder am Modellversuch BLK 21 noch am anschließenden Programm Transfer 21 beteiligt. Diese Aktivitäten sorgten aber in anderen Bundesländern für eine kommunikative Basis und infrastrukturelle Verbreitung von BNE, etwa durch Lehrerfortbildung, Projektwochen und außerschulische Aktivitäten.

Ursprünglich wurde im Projektantrag die Implementierung einer Berufsorientierung mit dem Partner VNG Leipzig vorgesehen. Dieses musste verworfen werden, da VNG seine Ausbildungsabteilung kurzfristig outsourcte und ein Transport der Schüler nach Leipzig zu kosten- und zeitintensiv geworden wäre.

Anhand der überwiegend positiven Ergebnisse der Evaluierung sowie nach Absegnung des Moduls durch die russische Botschaft im September 2010 wurde das Modul im Oktober 2010 für den offiziellen Schulbetrieb freigegeben.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Bei folgenden Veranstaltungen wurde das Projekt präsentiert: Benefizveranstaltung der Daetz-Stiftung in der Semperoper in Dresden am 01.05.2010, zum Treffen des Rotary-Districts 1880 am 26.06.2010 in Leipzig, zu den Bildungsinformationstagen im Daetz-Centrum Lichtenstein vom 03.08. bis 04.08.2010, zur Lehrerfortbildung am 23.08.2010 in der Mittelschule Lichtenstein, zum Kolloquium „Wir in der Welt – Globales Lernen in Sachsen“ im Kultusministerium Sachsens am 26.08.2010 und am 02.09.2010 in der Russischen Botschaft in Berlin. Im MDR-Hörfunk erfolgte am 21.04.2010 eine einstündige Sendung zum Lichtensteiner Modell.

Fazit

Die positiven Feedbacks der Testschulen aus der Evaluierung sowie die bereits erfolgten Buchungen des Moduls für das Schuljahr 2010/2011 beweisen die Schultauglichkeit des Moduls Russland und das Interesse sächsischer Schulen an dem Land, das im sächsischen Lehrplan nur sporadisch betrachtet werden kann.

1. Zusammenfassung

Mit dem Projektantrag zur Erarbeitung eines landesspezifischen Unterrichtsmoduls Russland im Spannungsfeld einer nachhaltigen Entwicklung hat es sich die Daetz-Stiftung zur Aufgabe gemacht, das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung in sächsische Mittelschulen und Gymnasien zu vermitteln, da dieses in Sachsen nur sporadisch verbreitet ist.

Ausgangsbasis bildeten die Kompetenzen des Bildungsprogramms „Lichtensteiner Modell“, das schon seit vielen Jahren im Rahmen des fächerverbindenden Unterricht in Sachsen eingesetzt wird – allerdings nur im Kontext einer interkulturellen Wissensvermittlung. Der Anspruch war es nun, über die interkulturelle Wissensvermittlung das Thema BNE im Bereich Ökologie den Schülerinnen und Schülern näher zu bringen.

Leider ist ein großer Teil der Jugendlichen in Deutschland nach wie vor auslandsuninteressiert, einige davon sind sogar auslandsfeindlich, was in keiner Weise im Einklang mit dem Globalisierungsprozess, den Umweltproblemen der Erde und der demografischen Entwicklung in unserem eigenen Lande steht. Das heißt, Kinder und Jugendliche müssen sich verstärkt mit dem fremd erscheinenden in anderen Kulturen, so auch der Russischen, auseinandersetzen. Auf diese Weise kann es gelingen, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Menschen mit Respekt, Hochachtung und Verständnis auf Augenhöhe zusammenleben. Das Wissen über Traditionen, Glaubensformen und Lebensgewohnheiten der Bevölkerung anderer Länder ist damit für sie im Globalisierungsprozess zur Schlüsselqualifikation geworden und stellt eine bedeutende Zukunftskomponente dar.

Eine andere Herausforderung für Kinder und Jugendliche bringt der in unserem Lande zu erwartende gesellschaftliche Strukturwandel von einer Industrieökonomie zu einer Wissensökonomie mit sich, sprich der Schwerpunkt wird in den Bereichen Forschung und Entwicklung liegen. Dabei werden die Forschung zur schrittweisen Beseitigung der weltweiten Umweltprobleme und die Entwicklung von alternativen Energien einen großen Stellenwert einnehmen. Die Ökologie wird ohne Zweifel die Ökonomie nach sich ziehen – auf Umweltgebieten werden vermehrt Fachkräfte benötigt und neue Arbeitsplätze entstehen. Vor allem Russland hat in Fragen der Ökologie noch einiges nachzuholen.

Aus diesen Gründen ist es erforderlich, im Schulunterricht auch Fragen der Umweltprobleme und des Natur- und Umweltschutzes in Russland mit interkulturellem Wissen zu verknüpfen. Dies entspricht dem Konzept einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“: Kinder und Jugendliche lernen frühzeitig, dass ihr heutiges Handeln Einfluss auf das Leben nachfolgender Generationen und das Leben von Menschen in anderen Teilen der Welt nimmt.

Das Projekt setzte sich aus mehreren Projektphasen zusammen:

- Erarbeitung des Moduls Russlands durch ein kompetentes, von der Sächsischen Bildungsagentur abgeordnetes Lehrerteam in Kooperation mit fachlichen Umweltpartnern sowie russischen Institutionen

- Implementierung der Materialien auf einer Online-Lehrerplattform
- Durchführung des Moduls in fünf sächsischen Testschulen
- Entwicklung eines Evaluationskonzeptes
- Anwendung des Evaluationskonzeptes in den Testschulen
- Überarbeitung der Materialien anhand der Ergebnisse der Evaluierung

Dabei wurden die neuesten didaktischen Methoden berücksichtigt. Die Unterrichtsstunden incl. Materialien sind für einen fächerverbindenden Unterricht im Kontext eines handlungsorientierten und partizipativen Ansatzes konzipiert worden und richten sich nach den Grundanliegen eines auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Moduls. Weiterhin erfolgte die Erstellung multimedialer Begleitmaterialien zur visuellen und auditiven Unterstützung des Anliegens sowie eine onlinebasierte zur Verfügung Stellung aller Materialien auf einer Lehrerplattform.

Der Ablauf in den Testschulen erfolgte immer synchron:

- Umfassende Lehrereinweisung im Vorfeld mit Übergabe der Materialkisten (Protokolle der Gespräche siehe Punkt 3.2)
- Absolvierung der Woche mit Kontakthaltung durch das Team der Daetz-Stiftung
- Evaluierung durch Schüler, Lehrer und Schulleitung (Fragebögen siehe Punkt 3.3)
- Auswertungsgespräch im Nachgang
- Evaluierung / Überarbeitung

Nach der erfolgreichen Durchführung in 4 sächsischen Testschulen überarbeitete das Team der Daetz-Stiftung anhand der Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge das Modul Russland. Wissenschaftlich fundiert, begleitete Herr Konrad Kutt von der INBAK Berlin den Evaluierungsprozess. In einer fünften Testschule konnten bereits die überarbeiteten Unterrichtsstunden zum Einsatz kommen. Auch diese Ergebnisse der Evaluierung flossen in eine zweite Überarbeitung des Moduls ein.

Problematisch gestaltete sich der fehlende BNE-Bezug in den Schulen, so dass das Team der Daetz-Stiftung vermehrte Aufklärungsarbeit leisten musste.

Ursprünglich wurde im Projektantrag die Implementierung einer Berufsorientierung mit dem Partner VNG Leipzig vorgesehen. Dieses musste aus mehreren Gründen nach Genehmigung seitens der DBU ausgeblendet werden (siehe Punkt 2.7).

Anhand der überwiegend positiven Ergebnisse der Evaluierung, nach Bestätigung seitens der Gutachten vom Deutsch-Russischen Kulturinstitut e. V. Dresden, dem Deutsch-Russischen Forum e. V. Berlin und der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch Hamburg sowie nach Absegnung des Moduls durch die russische Botschaft im September 2010 wurde das Modul im Oktober 2010 für den offiziellen Schulbetrieb freigegeben.



Offizielle Freigabe des Moduls am 02.09.2010 durch den Russischen Botschafter Vladimir M. Grinin

2. Bericht

2.1 Die Erfolgsgeschichte des Lichtensteiner Modells – als Basis für eine innovative Weiterentwicklung

Die Globalisierung und die durch die demografische Entwicklung unausweichlich zunehmende Migration, aber auch in besonderem Maße die weltweiten Umweltprobleme, stellen unsere Bevölkerung – unsere Jugend – vor große Herausforderungen. Die Menschen aus allen Teilen der Welt rücken näher zusammen und ihre Bewohner werden mehr und mehr voneinander abhängig. Außerdem wird sich die Industrieökonomie in unserem Lande in den kommenden Dekaden zusehends zu einer Wissensökonomie entwickeln, wobei die Forschung zur schrittweisen Beseitigung der weltweiten Umweltprobleme und die Entwicklung der Technik für alternative Energiequellen einen großen Stellenwert einnehmen werden. Die Ökologie wird ohne Zweifel die Ökonomie nach sich ziehen, das heißt auf diesen Gebieten werden vermehrt junge Fachkräfte benötigt, die aber auch in der Lage sein müssen, mit Hilfe von interkultureller Kompetenz international kommunizieren zu können.

Eines ist in den letzten Jahren deutlich geworden, egal ob Klimawandel, Armut oder Wirtschaftskrise, die globalen Probleme müssen auch global behandelt und gelöst werden und dies in einer konstruktiven Zusammenarbeit. Das gegenseitige Verständnis untereinander und ein grundlegendes Wissen übereinander sind unabdingbare Voraussetzungen für ein verantwortungsbewusstes Agieren in einer globalisierten Welt und für eine zu erhaltende und zu schützende Umwelt.

Die Daetz-Stiftung möchte mit ihren gesammelten Erfahrungen auf dem Gebiet der landesbezogenen interkulturellen Wissensvermittlung Schülerinnen und Schülern auch für ein verantwortungsbewusstes Umweltverhalten sensibilisieren. Mit ihrem „Lichtensteiner Modell“ zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) will die Daetz-Stiftung unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport die jungen Menschen dazu befähigen, ökologisch, ökonomisch und sozial verträglich zu denken und zu handeln.

Hier setzen sich Mittelschüler und Gymnasiasten intensiv mit der Kultur, Religion, Wirtschaft, Umwelt und sozialen Fragen ausgewählter Länder auseinander. Das erworbene interkulturelle Wissen befähigt sie, miteinander verständnisvoll zu kommunizieren und regt sie zu nachhaltigen Denkprozessen an. Die Erfahrungen mit dem „Lichtensteiner Modell“ haben gezeigt, dass erst über das Wissen zu interkulturellen Gegebenheiten die Jugendlichen bereit sind, sich mit dem Land und Umweltproblemen auseinandersetzen.

In einer Unterrichtswoche wird jeweils ein Land besprochen und erlebt. Fächerübergreifend. Auf dem Programm stehen Indien, die Türkei, China, Russland, unsere Nachbarländer Polen und Tschechien und demnächst auch der Kontinent Afrika.

Durch die Zielsetzung im „Lichtensteiner Modell“, dass Schülerinnen und Schüler komplexe Probleme durch vernetztes Denken und durch fachübergreifende Strukturierung selbst erkennen und Lösungen erarbeiten, können Lehrerinnen und Lehrer die geforderten Lehrplanziele hinsichtlich des globalen Lernens attraktiv und verständlich umsetzen.

Die Ausrichtung dieses Unterrichtskonzeptes auf eine „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ brachte der Daetz-Stiftung die Anerkennung der Vereinten Nationen über die UNESCO-Organisation ein.

Nach dem Prinzip „von Lehrern für Lehrer“ wurden alle Unterrichtsmodule von einem sechsköpfigen Lehrerteam erarbeitet, welches sich aus Lehrern verschiedener Schulformen zusammensetzt. Die Arbeit der Lehrer wird von Experten aus den entsprechenden Ländern begleitet. Anschließend durchläuft jedes Unterrichtsmodul einen wissenschaftlichen Evaluierungsprozess, bevor es offiziell von der Botschaft stellvertretend für die jeweilige Landesregierung für den deutschen Schulunterricht freigegeben wird.

Eine wesentliche Besonderheit des „Lichtensteiner Modells“ besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler einen handlungsorientierten, partizipativen Unterricht erleben, der sie zur Selbstreflexion befähigt.

Diese methodischen Vorschläge stehen zusammen mit allen Lehrinhalten, einer detaillierten Stundenplanung und umfangreichen Arbeitsmaterialien auf einer Lehrerplattform online zum Download zur Verfügung. Als Ergänzung zu den Online-Materialien erhalten die Lehrerinnen und Lehrer von der Daetz-Stiftung eine Materialkiste mit DVDs, Folien und landestypischen Gegenständen zur Veranschaulichung des Unterrichtes für den Zeitraum der Durchführung der Module. Auf diese Weise entsteht für die Lehrerinnen kein Mehraufwand in der Vorbereitung ihrer Unterrichtsstunde.

Für eine qualitativ hochwertige Realisierung der Unterrichtswoche tragen diese DVD, Erklärungen auf der Lehrerplattform und der persönlichen Kontakt der Lehrkräfte mit dem Team der Daetz-Stiftung – auch in Form von schulinternen Lehrerfortbildungen – bei.

65 Schulen haben bis Juni 2010 im Freistaat Sachsen die Unterrichtsmodule zu Indien, der Türkei und China, und nach der Fertigstellung auch zu Russland und Polen mit großem Erfolg durchgeführt. Dabei griffen ca. 550 Lehrkräfte die gesetzten Themen auf und gestalteten den Unterricht mit über 7.500 Schülerinnen und Schülern innovativ und vor allem mit Begeisterung. Die Ländermodule eignen sich für den fächerverbindenden Unterricht, für Projektwochen und als Ganztagsangebot.

2.2 Kurzfassung der Ziele der Antragstellung des Projekts

Zentraler Bestandteil des Projektantrages war die Entwicklung eines länderspezifischen Schulmoduls zu Russland und seine Implementierung im sächsischen Schulbetrieb.

Folgende Ziele wurden sich mit der Erarbeitung des Moduls gemäß dem Fördermittelantrag gesetzt.

- Das Modul Russland orientiert sich an den Leitlinien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.
- Im Modul wird ein Umwelttag integriert zur Förderung der Berufsorientierung.
- Entwicklung einer onlinebasierten Umweltplattform in Verbindung mit dem Preis „Jugend für die Umwelt“
- Das im Fördermittelzeitraum erarbeitete Modul Russland kommt im Schuljahr 2009/2010 in mindestens drei Testschulen zum Einsatz. Die endgültige Fertigstellung erfolgt nach dieser Testphase. Die Implementierung im sächsischen Schulbetrieb erfolgt im Schuljahr 2010/2011.
- Ziel der Daetz-Stiftung ist es, mit dem „Lichtensteiner Modell“ im Schuljahr 2009/2010 2.500-3.000 Schüler zu erreichen. Der Einzugskreis des „Lichtensteiner Modell“ erstreckt sich dabei nicht mehr nur auf die Bereiche der Bildungsagenturen Zwickau und Chemnitz sondern über den gesamten Freistaat Sachsen.
- Das Lehrerteam der Daetz-Stiftung kümmert sich um die Inhalte und die methodische Umsetzung des Moduls Russland. Es erhält dabei Unterstützung von externen Experten aus dem Bereich der Umwelt- und Energiebranche und von offiziellen Vertretern der russischen Seite.
- Mitglieder des Lehrerteams führen die notwendige Einweisung und Fortbildung an den teilnehmenden Schulen durch. Die Daetz-Stiftung bemüht sich um ein neues System, das auch landesweit praktikabel zum Einsatz kommen kann.
- Entwicklung eines Evaluierungskonzeptes mit wissenschaftlicher externer Begleitung für das Modul Russland

Im Punkt 2.9 erfolgt eine entsprechende Gegenüberstellung zum erreichten Projektstand in diesen einzelnen Punkten.

2.3 Projektdurchführung

Formeller Stand:

Unter der Projektleitung von Constanze Reinsberg erarbeitete das Lehrerteam im Zeitraum Juni 2009 bis März 2010 das Unterrichtsmodul Russland für sächsische Mittelschulen und Gymnasien.

Zum Lehrerteam gehörten:

- Frau Michaela Böttger (Gymnasium Stollberg)
- Frau Marion Enold (Gymnasium Stollberg)
- Herr Dr. Oliver Titzmann (Gymnasium Schneeberg)
- Herr Klaus Kux (Gymnasium Hohenstein-Er.) → nur bis Ende Juli 2009
- Frau Kerstin Zibulka (Mittelschule Hohenstein-Er.)
- Frau Dagmar Schmidt (Mittelschule Lichtenstein),

das bis März 2010 von Thomas Esterl angeleitet und im Anschluss von Mandy Honomichl geführt wurde.

Im April 2004 erfolgte die Durcharbeitung des Moduls von verschiedenen institutionellen Kooperationspartnern und das Team erhielt wertvolle inhaltliche Änderungsvorschläge. Die Kooperationspartner waren:

- Deutsch-Russisches-Kulturinstitut e. V. Dresden
- Deutsch-Russisches-Forum e. V. Berlin
- Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch Hamburg

Die Änderungen der ersten Überarbeitungsphase wurden noch vor Einführung in den ersten vier Testschulen übernommen, so dass es zu zeitlichen Engpässen kam. Weiterhin musste die Bereitstellung der Materialien im Onlineportal noch sichergestellt werden. Dementsprechend verkürzte sich leider die Vorbereitungszeit in den Testschulen.

Folgende Schulen absolvierten die Russlandwoche mit nachstehenden Eckdaten:

| Schule | Zeitraum | Klassenstufe | Anzahl Schüler | Anzahl Lehrer |
|---------------------------|---------------------|----------------|----------------|---------------|
| Mittelschule Zwickau | 19.05.- 21.05.10 | 2 x 6. Klasse | 39 | ca. 5 |
| Mittelschule Neukirchen | 17.05.- 21.05.10 | 2 x 8. Klasse | 43 | ca. 10 |
| Mittelschule Claußnitz | 14.06.- 18.06.10 | 2 x 6. Klasse | 44 | ca. 12 |
| Mittelschule Lichtentanne | 21.06.- 23.06.10 | 2 x 9. Klasse | 48 | ca. 8 |
| Gymnasium Schwarzenberg | 16.08.- 20.08.10 | 2 x 10. Klasse | 40 | ca. 15 |

Auswertungsergebnisse der ersten vier Testschulen:

Die Russlandwoche fand bei allen Schulen eine positive Zustimmung und die Lehrer waren vordergründig von der methodischen und inhaltlichen Materialvielfalt / Vorbereitung seitens der Daetz-Stiftung angetan und begeistert darüber, dass sie auch noch etwas über Russland lernen konnten. Sowohl seitens der beteiligten Lehrer als auch ein Großteil der Schüler verfolgten die Russlandwoche mit Enthusiasmus und Engagement. Viele der Lehrer sagten uns, dass es von Vorteil war, dass sie noch aus ihren Erfahrungen als DDR-Lehrer zehren konnten, da dort Russisch als Ausbildung Pflicht war. Damit wurde auch eigenes Wissen in die Vermittlung eingebracht. Russisch an sich wird nur in wenigen Schulen als Sprache angeboten (z. T. als Ganztagesangebot) und im Lehrplan wird Russland nur teilweise gezielt angesprochen.

Aus der Sicht der Lehrer war die Befassung mit z. T. neuen Inhalten zum Thema Russland im Rahmen verschiedener Fächer eine neue Herausforderung, die aber um so leichter zu bewältigen war, als Materialien und Unterrichtsentwürfe vorgelegt wurden. Auch bei den Lehrern gab es eine positive und pro-aktive Aufgeschlossenheit, die ihren Ursprung in den guten Erfahrungen mit dem Lichtensteiner Modell haben dürfte. Gleichwohl hätte die so genannte „Einweisung“ einen sehr viel stärkeren Charakter von Fortbildung in didaktisch-methodischer und fachlich-inhaltlicher Sicht haben müssen.

Für die Daetz-Stiftung galt es als Herausforderung, das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in die Schulen zu tragen, da Sachsen fast als einziges Bundesland sich nicht an den BNE-Programmen beteiligte. So wurde unter anderem seitens der Lehrer auf die Frage geantwortet, was sie unter Nachhaltigkeit verstehen, dass „sich die Schüler noch im kommenden Jahr an das erinnern, was sie hier gelernt haben“. **Die Daetz-Stiftung übernimmt hier eine wahre Pionierarbeit**, nämlich die BNE-Kriterien an die Lehrer heranzutragen und auch die hiervon zu überzeugen. Dies erschwert zwar die Umsetzung des Lichtensteiner Modells, führt aber zunehmend zu dem angestrebten Ziel, das Konzept zur Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler über die Fächer Wirtschaft, Umwelt, Soziales etc. zu erreichen.

Weiterhin sind die einzelnen Schulen sehr differenziert aufgestellt, z. B. hat Lichtentanne ein sehr fortschrittliches Lehrerteam, das sich im Vorfeld untereinander absprach und die Materialien weitestgehend nur als Anregung verstand sowie vieles in Eigenregie noch hinzu baute. Wiederum in Claußnitz und Neukirchen wurde sich exakt an die Vorgaben der Stundenplanungen gehalten – ohne großartige Vorabsprachen untereinander sowie Abschätzungen des Leistungsniveaus der Schüler zum Unterrichtsstoff hin. Sicherlich kam bei Neukirchen der zeitliche Aspekt hinzu, dass die Lehrereinweisung erst kurz vor der erfolgten Russlandwoche absolviert werden konnte. Für die Daetz-Stiftung ist dies ein Hinweis, dass die Lehrereinweisungen mit genügend Zeit vorher erfolgen müssen und verstärkter darauf eingegangen werden muss, welche Stunden sich im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts miteinander verknüpfen lassen. Vielleicht sollte man sich sogar die DVD zur Transsib gemeinsam anschauen und anhand derer den nachfolgenden Stundenaufbau erklären.

Es stellte sich in den Diskussionen heraus, dass es günstig ist, sich im Vorfeld über die Schule zu erkundigen, in wie weit sie im Sinne von BNE und Nachhaltigkeit bereits arbeiten. Einige Schulen, z. B. die Juri-Gagarin-Schule in Zwickau als UNESCO-Schule, müssen weniger damit betraut werden, da sie schon viele eigene Aktivitäten diesbezüglich unterhalten.

Auch die Schüler sind mit dem Begriff Nachhaltigkeit in den Fragebögen überfordert, vor allem die kleinen Klassen. Dies drückt sich auch in der negativen Einschätzung der Nachhaltigkeitsfragen in den Fragebögen aus. In Zwickau haben die Schüler den Fragebogen teilweise falsch verstanden und anstatt das Modul zu bewerten, sich selbst bewertet. Hier bedarf es noch entsprechender Vor- und Aufklärungsarbeit in den Lehrereinweisungen durch die Daetz-Stiftung.

Bei den Schülern zeigte sich dennoch die einhellige Meinung, dass sie (laut Zitaten der Lehrer):

- „gar nicht gedacht hätten, was Russland alles so schönes zu bieten hat“
- „begeistert von der abwechslungs- und erlebnisreichen Form des Unterrichts waren – kein Frontalunterricht“ (vor allem die Fächer mit Spielen und sinnlichen Anregungen)
- „gar nicht wussten, wie abhängig wir von Russland sind (Erdgas)“
- „neugierig auf weitere Länder gemacht worden sind“
- „Vorurteile abbauen konnten“
- „Russland anders kennen lernten, als sie vorher gedacht haben“
- „Russland interessant finden und aufgeschlossener geworden sind“
- „die mehrfach beschriebenen Umweltthemen aufgriffen und intensiv diskutierten“.

In den einzelnen Auswertegesprächen zeigten sich die Lehrer sehr offen für Anregungen und Verbesserungsvorschläge, die im nachfolgenden zusammengefasst werden. Dieses bildet für die Überarbeitung des Moduls wertvolle Hinweise. Vordergründig waren sie der Meinung, dass die DVD zur Transsibirischen Eisenbahn als roter Leitfaden durch die ganze Woche ein äußerst hilfreiches didaktisches Mittel ist und viele Aspekte von Russland vermittelt, das in der Woche wieder aufgegriffen werden kann.

Die Daetz-Stiftung muss in einzelnen Stunden die Stofffülle kürzen zugunsten visueller und sinnlicher Erfahrungen durch die Schüler – damit lässt sich vieles besser einprägen. Die Stiftung hat das Überangebot an Stoffmenge deshalb gewählt, um parallele Unterrichtsstunden für diejenigen Schulen anzubieten, die aufgrund ihrer räumlichen Infrastruktur (vor allem Engpässe in Computerkabinetten) nicht genügend Möglichkeiten besitzen, alle Schüler eines Jahrganges (meistens über 40 Jugendliche) gleichzeitig zu unterrichten.

Die Lehrer gaben in den Auswertegesprächen weiterhin an, dass den Stunden der Vorzug gegeben wurde, bei denen die Schüler interaktiv gefordert waren – nachrangig behandelten sie eher die Stunden, deren Inhalte schon im Lehrplan behandelt werden bzw. was die Schule schon selbst durchführt (z. B. umweltbezogene Themen). Außerdem betonten sie, dass wenn die Schüler

wissbegierig waren und Fragen hatten, sie die Themen zugunsten der Schüler vertieften und damit Folgestoff bzw. Folgestunden vernachlässigten.

Der größte Teil der Lehrer war sich einig, dass der Hauptfokus der Wissensvermittlung darin bestand, das Land Russland den Schülern näher zu bringen, um ein Länderverständnis aufzubauen. Erst wenn die jungen Menschen für das Land Russland geöffnet und sich für die Durchführung des Moduls motiviert haben – first open their minds -, können die Probleme eines Landes vermittelt werden.

Verbesserungsvorschläge durch die ersten vier Testschulen:

1. Generelles

- verstärkere Beachtung des Lehrplanes zu einzelnen Themen
 - o Russland wird im Rahmen des Geografieunterrichts (Asien) in der 9. Klasse behandelt
 - o Märchen werden in der 5. Klasse in Deutsch behandelt
 - o Energie wird erst in der 7. Klasse in Physik gelehrt
 - o Erdöl / Erdgas ist in Chemie 9. Klasse integriert
- die CD's und DVD's müssen nochmals auf ihre Funktionalität geprüft werden – einige stockten
- es bestand in jeder Schule der Wunsch, eine Musikstunde einzubauen (z. B. Holzschuhtanz)
- die Verknüpfung der Russlandwoche mit einem Besuch / Involvierung in einer externen Einrichtung, die näheres zum Land vermittelt wird als günstig erachtet, hängt aber von der jeweiligen Schule und finanziellen Möglichkeit ab (z. B. MS Zwickau mit Besuch bei Integra, einem Verein für russische Migranten oder MS Lichtentanne, bei denen Migranten vor Ort Russisch abhielten)
- die MS Lichtentanne war der Meinung, dass die Umweltthemen zu aufgesetzt wirken und diese besser gesondert vermittelt werden müssen
- Lichtentanne hat im Vorfeld zur Russlandwoche den Schülern eine Präsentationsaufgabe zum Thema Russland gegeben – ist sehr gut angekommen und von den Schülern bereitwillig und sehr konstruktiv erledigt worden

2. Klasse 6-7:

- Einführungsstunde:
 - o das Spiel zur interkulturellen Kompetenz muss unbedingt drin bleiben – ist ein sehr guter Einstieg zur Motivation
 - o DVD Transsib mit einem Arbeitsmaterial verbinden, damit der Eindruck eines „Kinofilms“ vermieden wird (z. B. Strecke der Transsib nachzeichnen lassen, Schwerpunkte notieren lassen)
- Deutsch – Märchen:
 - o 1 h ist zu kurz, wenn die Schüler selbst lesen sollen
 - o Lehrplanbezug 5. Klasse: hier nur wiederholend die Merkmale einsetzen
 - o das deutsche Märchen kann getrost weggelassen werden, da den Inhalt jeder kennt und auch so einen Unterschied zu dem russischen herstellen kann

- vielleicht können auch Filmsequenzen, die die Merkmale von Märchen besonders hervorheben, eingebaut werden
- Technik – Brücken:
 - der angegebene Link in der Stundenplanung leitet auf eine andere Seite um (Hinweis der Autorin: auch nach Prüfung auf mehreren Rechnern lässt sich das nicht bestätigen!)
 - die Stunde kann theoretisch weggelassen werden zugunsten anderer interessanterer, da hier Nachhaltigkeit fehlt
- Umweltstunde Papierschöpfen:
 - zum einen ist die Stunde sehr aufwendig und zum anderen hat dies jeder Schüler schon einmal in irgendeiner Form absolviert – aus diesem Grund der Vorschlag zum Weglassen
- Mathematik:
 - zu viel Stofffülle für die 6. Klasse – kürzen
 - das Arbeitsblatt mit Bildern auflockern
 - Fluss Seja fehlt in Auflösung
 - Temperaturdifferenz nicht in Kelvin angeben
 - Schreibweise Zehnerpotenz: $2,36 \cdot 10^{14}$
- Energiestunden:
 - zu viel Stofffülle – kürzen oder auf 2 h verlängern
 - da das Thema Energie erst in der 7. Klasse vermittelt wird, muss das Energiequiz am Anfang vereinfacht werden
 - ökologischer Fußabdruck zu schwer für die kleinen Klassen, da sie mit den geforderten Einheiten zur Berechnung noch nichts anfangen können
 - Alternativvorschlag: anhand der Flüsse, die auf der DVD Transsib gezeigt werden, könnten die Schüler erarbeiten, wo sich überall ein Wasserkraftwerk lohnen würde (Nähe von Städten beachten)
 - Folie Urwälder: Farbe nicht violett wählen – ist zu dunkel
- Raumfahrt:
 - Auf dem Zeitstrahl muss die Nr. 6 ergänzt werden (fehlt)
- Kunst – Ikonen:
 - Beispielfolien sind sehr dunkel
 - Merkmalsfolie zu schwer – vereinfachen
- Abschlusstest:
 - Lösung Zeitzonen muss „9“ sein
 - „MIR“ eindeutiger beschreiben
- die Ethikstunde könnte man besser mit Umweltschutz verbinden, um das ökologische Nachhaltigkeitsthema zu integrieren

3. Klasse 8-10:

- Geschichte:
 - Das Zeitpensum ist zu hoch – Zeitstrahl verkürzen
 - mehr Visualisierung des Theoriestoffes wird gewünscht
 - Themen wie „Zar und Zimmermann“ und „Bernsteinzimmer“ könnten noch aufgegriffen werden
 - Im Spiel mehr rote Felder einfügen für mehr Abwechslung

- Wirtschaft:
 - o Karten sind zu überladen – nicht einfach aus Wikipedia kopieren, denn damit kann kein Schüler etwas anfangen
- Russisch:
 - o Als Anregung sollte erwähnt werden, warum in Russland jeder einen 2. Vornamen besitzt – dieses dann auf die eigenen Namen anwenden lassen
- Umwelt:
 - o Film zur Gasentstehung wurde in Neukirchen als zu abstrakt und nicht anwendbar gesehen (das wurde aber von keiner anderen Schule bestätigt, von Claußnitz eher gelobt)
 - o Internetverlinkung zum ökologischen Fußabdruck ging nicht (Hinweis der Autorin: auch nach Prüfung auf mehreren Rechnern lässt sich das nicht bestätigen!)
 - o da das Thema Erdöl / Erdgas im Lehrplan 9. Klasse behandelt wird, sind die Themen uninteressant zur Vermittlung geworden - von den Schülern kam eher die Frage nach Tschernobyl – dies könnte vielleicht auch in der Überarbeitung Beachtung finden (evt. auch in Verbindung mit Deutsch „Die Wolke“)
 - o viele Schulen behandeln das Thema alternative Energien bereits in Projekttagen oder eigenen Umweltgruppen, so dass dies auch in unserem Modul überarbeitungswürdig erscheint
- Sport – Kegelverfolgung:
 - o funktioniert nur in großen Turnhallen
 - o größere Klassen sind unterfordert, da dies eher ein Denkspiel ist als ein Bewegungsspiel
- Mathematik:
 - o Zu viel Stoff – entweder kürzen oder mehr Zeit einplanen (z. B. Diagramm als Hausaufgabe geben)

Fazit der ersten 4 Testschulen:

Neben der Anzahl der benannten Anregungen, war es erforderlich, grundsätzlich über die Zweckmäßigkeit und Art und Weise der Integration von Umweltaspekten und Nachhaltigkeitszielen in das Lichtensteiner Modell nachzudenken: Zwei der vier Schulen haben beispielsweise den als 4. Tag vorgesehenen Umwelttag gar nicht durchgeführt, teils aus Zeitgründen, teils weil sie die entsprechenden Themen bereits im Rahmen des normalen Unterrichts im Jahr davor behandelten bzw. die Themen in den jüngeren Jahrgänge der Lehrplan erst später aufgreift.

Die beiden anderen Schulen, die den Umwelttag realisierten, hatten z. T. zeitliche und technische Probleme beim Einsatz der hierfür vorgesehenen Materialien und Medien. Dies betraf z. B. die CD zum ökologischen Fußabdruck (BP) ab 8. Klasse, die Geschichte der Gaserzeugung, das Thema Energiesparen sowie die Papierherstellung. Zum Teil lagen nach Überprüfung durch die Daetz-Stiftung die technischen Mängel eher am mangelhaften Umgang mit der Technik.

Abgesehen von einigen (bereits behobenen) technischen Mängeln bestand das grundsätzlichere Problem in Folgendem: Wenn Erfahrungen mit Umweltthemen und

BNE-Themen z. B. im Rahmen des Fachunterrichts oder pädagogischer Sonderformen (Projektstage) vorliegen, dann muss BNE innerhalb der Russland-Woche dort anknüpfen, oder: es liegen wenig oder keine Erfahrungen mit BNE in der Schule vor, dann muss grundsätzlich und mit entsprechender didaktischer Reduktion auf das Schülerniveau eingegangen werden. Diese Erkenntnis führte zu der Anregung, dass bereits bestehende Kooperationen, Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen oder auch Eigeninitiativen in der Schule (z. B. Projektstage) genutzt werden sollten. Diese sollten mit der Russlandwoche verknüpft werden. Bereits in der Lehrereinweisung müssten entsprechende Möglichkeiten besprochen werden, um diese ins Konzept der Schule einfließen lassen zu können.

Mit dem Konzept unseres Unterrichtsmoduls ist darauf zu achten, dass die Umweltthemen nicht als künstlich aufgesetzt empfunden werden. Sie sollten demnach nicht isoliert an einem Tage, sondern bereits in den klassischen Unterrichtsfächern einfließen. Der Hinweis durch die Mittelschule Lichtentanne, es sollte entweder interkulturelle Bildung oder Umweltthemen behandelt werden, wird von der Daetz-Stiftung nicht geteilt. Wie bereits beschrieben, wird die interkulturelle Kompetenzvermittlung als Türöffner dafür angesehen, dass die jüngeren Menschen motiviert werden, sich ernsthaft mit Umweltthemen zu befassen.

Kurzzeitig überlegte das Projektteam, ob der bisherige „additive“ Nachhaltigkeitstag aus der Russlandwoche herausgenommen werden kann, um sich an weiteren Tagen der Nachhaltigkeit verstärkter anzunehmen. In einem weiter gefassten Verständnis könnte die interkulturelle Bildung bzw. globales Lernen auch Bildung für nachhaltige Entwicklung die Schülerinnen und Schüler an BNE heranzuführen. Dabei wäre auf die soziale und kulturelle Seite der Nachhaltigkeit im Sinne von Perspektivwechsel, Toleranz und Empathie einzugehen. Dieses ist bereits Grundlage für das Lichtensteiner Modell, was auch der Auslöser dafür wurde, dass das Konzept der Daetz-Stiftung als UN-Dekadeprojekt ausgezeichnet wurde. In den „Russland plus“ Tagen würden dann die übrigen Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte behandelt werden, wobei sich die Daetz-Stiftung auch auf den Anspruch der Agenda von Rio 1992 „Umwelt und Entwicklung“ konzentrieren könnte.

Im Team wurde jedoch eine Überarbeitung der Stunden favorisiert, um in die Umweltstunden letztendlich einen erhöhten und interessanteren Russlandbezug einzubringen.

Zweite Überarbeitungsphase:

Die Anregungen von Seiten der 4 Schulen wurden vom Lehrerteam der Daetz-Stiftung unter der Leitung von Mandy Honomichl **im vollen Umfang** aufgegriffen und fanden in den Unterrichtsinhalten der Überarbeitungsphase Berücksichtigung. Ziel war es, die Änderungen und Anregungen vor der Einführung in der 5. Testschule im August 2010 fertig zu haben.

Wie bereits angesprochen, wurden die Umweltstunden inhaltlich nochmals überprüft und in einem neuen Kontext erarbeitet. Beispielsweise erfolgte eine Vereinfachung der Stunde mit dem „Ökologischen Fußabdruck“, indem die aufwändige CD dazu weggelassen wurde und dafür ein einfacherer Ersatz im Internet zur Anwendung

kommt. Weiterhin erarbeitete das Team eine komplett neue Biologiestunde zum Artenschutz des Amurtigers und eine Deutschstunde zum Thema der Auswirkungen der Erdöl- und Erdgasförderungen auf die Einheimischen in Russland.

Vorbereitung der Testphase in der fünften Testschule:

Im August 2010 fand das Modul Russland im Bertold-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg in zwei 10. Klassen seine Anwendung. In der entsprechenden Lehrerfortbildung am 06.08.2010 wurde auch explizit auf den bisherigen BNE-Bezug der Schule eingegangen. Die Schule hatte bis dato noch wenig Verwobenheit mit diesem Thema, so dass das Nachhaltigkeitsdreieck den Lehrern nochmals explizit erklärt wurde.

Die anwesenden Lehrer erhielten im Vorfeld leider nicht wie abgesprochen die notwendigen zeitlichen Informationen zur Durchführung der Unterrichtswoche durch den Schulleiter, so dass bei den Lehrern ein zeitliches organisatorisches Problem aufzutreten schien. Dies hatte aber das Team der Daetz-Stiftung nicht zu verantworten, da bereits im Mai 2010 der Termin vereinbart wurde.

Auswertungsergebnisse der fünften Testschule:

Die Russlandwoche fand auch hier bei den Schülern und Lehrern eine positive Zustimmung. Laut der Lehrerschaft gab es viele wertvolle Anregungen, so dass beispielsweise die Religionsstunde zum Russisch-Orthodoxen-Glauben auf 3 Wochen verlängert wurde, um das Thema ausgiebig mit den Schülern zu diskutieren. Großen Anklang fanden die DVD zur Transsibirischen Eisenbahn, die Sprachstunde, die Kochstunde und die Biologiestunde. Letzteres zeigte dem Team der Daetz-Stiftung, dass man (wie auf Seite 16 beschrieben) sehr wohl **den BNE-Umweltgedanken mit den normalen Unterrichtsstunden koppeln kann und nicht auf extra Tage auslagern muss.**

Im nach gelagerten Auswertungsgespräch wurde der Fakt der unvorbereiteten Lehrerschaft aber offensichtlich, denn einige Kritikpunkte hätten mittels einer intensiveren Vorbereitung der Lehrer verhindert werden können. Zum Beispiel standen drei Kunststunden zur Auswahl und die zuständige Lehrerin hat sich nicht mal eine konkret angeschaut, sondern einfach abgehalten.

Als Hauptkritikpunkt wurde allerdings die fehlende interne Organisation in der Vorbereitungsphase angemerkt, das aber dem Projekt an sich keinen negativen Beigeschmack gibt.

Folgende Anregungen und Verbesserungsvorschläge wurden gegeben, die das Team der Daetz-Stiftung gern aufnimmt und nochmals überarbeitet:

- Kunststunde – Paläste: die Folien zur Isometrie und Perspektive müssen geändert werden (angepasst auf die vorgegebenen Beispiele)
- Sportstunde – Laufspiel: die Stundenplanung entspricht nicht dem Niveau einer 10. Klasse, die Schüler sind unterfordert

- Deutschstunde Umwelt: der Lesetext ist zu lang und die Interviewsequenzen müssen vereinfacht werden – innerhalb von 90 Minuten ist das Pensum nicht zu schaffen
- Ethikstunde – Verhaltensweisen: Implementierung von Bild- und Videomaterial, dass die typisch „Russische Lebensweise“ noch besser veranschaulicht.

Generell empfahl die Lehrerschaft, die Module für das Lichtensteiner Modell in den größeren Klassen nochmals aufzusplitten – nicht für Klassen 8-10, sondern für 8-9 und 10-11. Für letztere müsste der Schwierigkeitsgrad und Anspruch entsprechend höher sein. Im vorliegenden Modul liegt das Niveau bei einer 9. Klasse.

Fazit der fünften Testschule:

Die Verbesserungsvorschläge des Gymnasiums Schwarzenberg werden durch das Team der Daetz-Stiftung geprüft und in den kommenden Wochen noch eingebaut. Damit geht nach der dritten Überarbeitungsphase das Modul Russland in den offiziellen Schulbetrieb des Schuljahres 2010/2011.

Die Empfehlung der Splittung der größeren Klassen in 8-9 und 10-11 wird ebenfalls im Team geprüft. Allerdings wird eine derartige größere Überarbeitung im Rahmen der derzeitigen personellen Kapazitäten nicht möglich sein.

2.4 Erarbeitete (End-) Produkte

Didaktisch-methodisches Grundkonzept / Hintergrund:

Bei der Erarbeitung des Moduls mussten die Grundsätze des fächerverbindenden Unterrichts nach der sächsischen Lehrplanreform 2004 beachtet werden.

Fächerverbindender Unterricht bedeutet demnach, dass ein Thema, das von einzelnen Fächern in seiner Mehrperspektivität so nicht oder nur teilweise erfasst werden kann, im Mittelpunkt steht. Das Thema wird unter Anwendung von Inhalten, Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Inhaltliche und organisatorische Koordinierung sowie Ergebnissicherung und Bewertung sind durch die selbst organisierte Zusammenarbeit der Fachlehrer zu leisten.

Dazu möchten wir im Folgenden die Grundsätze des Comenius-Institutes nach der Lehrplanreform von 2004 zitieren: „Der fächerverbindende Unterricht kann hinsichtlich des Wissenserwerbs, der Kompetenzentwicklung und der Werteorientierung im besonderen Maße zur Persönlichkeitsentwicklung des Schülers beitragen. Die drei Dimensionen durchdringen und bedingen sich wechselseitig.“

Hinsichtlich des Wissenserwerbs wird insbesondere angestrebt:

- Erkennen der Mehrperspektivität von Sachverhalten in anderen Kontexten
- Erkennen komplexer sozialer, ökonomischer, technologischer, ökologischer und ethischer Probleme und Zusammenhänge
- Sichern des anwendungsfähigen Wissens

- Flexibles Nutzen fachsystematisch erworbener Wissensbestände
- Erfahren der Notwendigkeit und Wirksamkeit interdisziplinärer Kooperation
- Erkennen unterschiedlicher Wertehierarchien

Hinsichtlich der Kompetenzentwicklung wird insbesondere angestrebt:

- Sich einlassen auf andere Sichtweisen und sich kritisch damit auseinandersetzen
- Einüben der systemischen Sichtweise
- Effektives, zielorientiertes Anwenden von fachspezifischen Arbeitstechniken in anderen Kontexten
- Erarbeiten und Umsetzen von gemeinsamen Problemlösestrategien außerhalb eines Fachrahmens
- Vergleichen der Methoden und Zugangsweisen verschiedener Fächer

Hinsichtlich der Werteorientierung wird insbesondere angestrebt:

- Erweitern des Selbst- und Weltverständnisses
- Verstärken von verlässlichem Handeln
- Ausprägen des Verantwortungsbewusstseins für ein gemeinsames Anliegen
- Ausbilden der Empathiefähigkeit
- Einüben von Perspektivenwechsel

Fächerverbindender Unterricht trägt wesentlich zu einer Veränderung der Lehr- und Lernkultur bei und bereichert das schulische Leben an der Einzelschule. Es erfordert Kooperation von Lehrern bezogen auf ein gemeinsames Thema, was zugleich zu einer intensiven Auseinandersetzung über gemeinsame pädagogische Ziele führt. Die entsprechende Verständigung und Umsetzung im unterrichtlichen Handeln fördert die innere Schulentwicklung und kann die Ausprägung von Schulidentität unterstützen. Darüber hinaus erweitert fächerverbindendes Lehren und Lernen die Kenntnisse des einzelnen Lehrers hinsichtlich der Inhalte und Vorgehensweisen anderer Fächer und fördert interdisziplinäres Arbeiten. Bei allen Beteiligten wird so Fachgrenzen überschreitendes Denken und Arbeiten ausgebildet. Schüler und Lehrer können in weiten Teilen voneinander Lernende sein. Die sachliche Notwendigkeit, andere Organisationsformen als im traditionellen Fachunterricht zu wählen, ermöglicht neue Erfahrungen sowohl im sozialen Miteinander als auch im Lernen. Positiv verstärkend kann sich dabei auswirken, dass Themen fächerverbindenden Arbeitens in der Regel an der Lebenswelt orientiert bzw. zumeist praxisrelevant sind.

In den Lehrplänen anderer Bundesländer und in der schulpädagogischen Literatur ist bislang noch keine zufriedenstellende Gliederung des fächerverbindenden Arbeitens zu finden, die einerseits die schulpraktische Realisierung des Anliegens erleichtert und andererseits das fächerverbindende Arbeiten nicht der Zufälligkeit und Beliebigkeit überlässt. Einen Orientierungsrahmen bilden Empfehlungen der Kultusministerkonferenz, die Themenbereiche vorgeben, die in der Schule behandelt werden sollten, ohne dass sie sich nur einem Einzelfach zuordnen ließen.

In Sachsen ist durch die Vorgabe von Perspektiven der Versuch gemacht, das fächerverbindende Arbeiten zu strukturieren, indem auf Grundfragen des Menschen

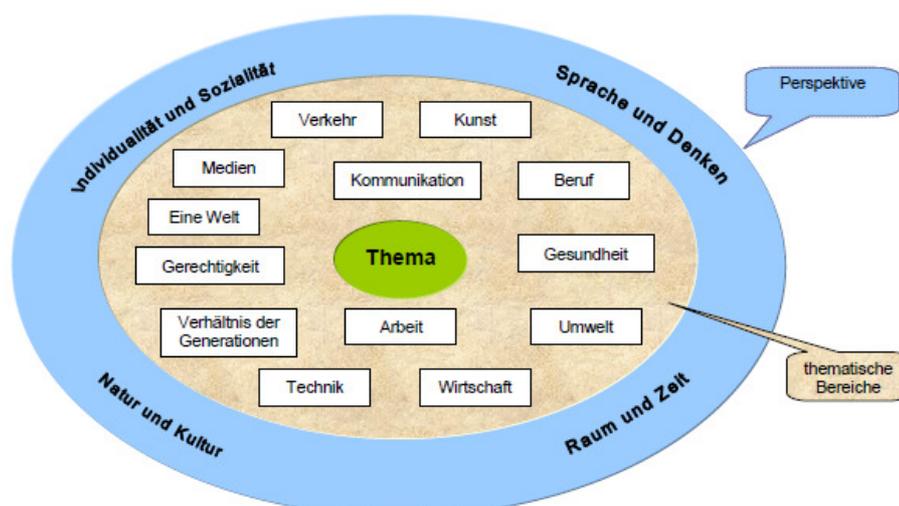
und Grundkonstanten menschlichen Lebens Bezug genommen wird. Diese lauten „Raum und Zeit“, „Sprache und Denken“, „Natur und Kultur“ und „Individualität und Sozialität“. Die abstrakte Formulierung verweist auf die philosophische Ebene und holt auf diese Weise die Wissenschaftsgeschichte wieder ein, denn aus der Philosophie als erster Wissenschaft haben sich alle anderen Disziplinen entwickelt.

Die philosophische Perspektive scheint geeignet, die Verbindung zwischen den Disziplinen zu verdeutlichen. Aus „Raum und Zeit“ ergeben sich vor allem erkenntnistheoretische und anthropologische, aus „Sprache und Denken“ logische, sprachphilosophische und erkenntnistheoretische Fragen. „Natur und Kultur“ betrifft vornehmlich anthropologische, ethische, religionsphilosophische und ästhetische, „Individualität und Sozialität“ anthropologische, sozial- und moralphilosophische Fragen. Durch ihre orientierenden Vorgaben umschließen die Perspektiven verschiedene thematische Bereiche. Die Auswahl dieser Bereiche beruht vorwiegend auf den oben erwähnten Empfehlungen der Kultusministerkonferenz. Aus den thematischen Bereichen werden in der Schule einzelne Themen abgeleitet. Sie ermöglichen themenzentriertes, problemorientiertes Arbeiten.

Ein thematischer Bereich kann in unterschiedliche fächerverbindende Perspektiven eingeordnet werden, wodurch er unter verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und bearbeitet werden kann. Das Auswählen und Konzipieren eines fächerverbindenden Themas ist auf drei verschiedenen Wegen möglich:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Die Zusammenhänge zwischen fächerverbindender Perspektive, thematischem Bereich und Thema veranschaulicht die folgende Übersicht:



Übersicht: Zusammenhänge zwischen Perspektiven, thematischen Bereichen und Themen

Jeder Schüler in Sachsen muss pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend arbeiten. Deshalb ist der jeweilige Fachlehrplan so ausgelegt, dass zwei Wochen für fächerverbindendes Arbeiten genutzt werden können.

Mindestens zwei Fächer kooperieren bei der Planung und Umsetzung eines Themas. Das Thema muss einer Perspektive zugeordnet werden. Die vier Perspektiven sind als Grundlage fächerverbindenden Unterrichts für alle allgemein bildenden Schularten und die allgemein bildenden Fächer der berufsbildenden Schulen sowie die studienqualifizierenden Bildungsgänge verbindlich. In den Jahrgängen, in denen Schüler Abschlussprüfungen absolvieren müssen, um den entsprechenden Schulabschluss zu erwerben, kann der Anteil des fächerverbindenden Unterrichts um die Hälfte gekürzt werden. Es ist möglich, den fächerverbindenden Unterricht erst nach den schriftlichen Abschlussprüfungen durchzuführen.“

Für das Modul Russland mit dem Titel **„Russland im Spannungsfeld einer nachhaltigen Entwicklung - Ein Beitrag zur interkulturellen Wissensvermittlung und zur Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern“** wurde anhand der Grundlagen aus dem Sächsischen Lehrplan die **Perspektive „Individualität und Sozialität“** mit dem **Themenbereich „Eine Welt“** gewählt.

Für die Gestaltung der gesamten Woche erschien es uns notwendig, eine außerordentlich breite Methodenvielfalt einzubringen und damit die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu festigen. Dabei wird vorausgesetzt, dass verschiedene Formen des kooperativen Lernens beherrscht werden. Vorrangig tritt bei dem Modul Russland der Frontalunterricht in den Unterricht und wird durch Gruppenübungen, Selbstreflexionsaufgaben, eigene Recherchen und Ausarbeitungen, interaktiven Übungen im Rollenspiel sowie partizipativen Unterricht ersetzt.

Pädagogische Zielsetzung:

Die Schüler lernen mit dem Modul Russland ein Land näher kennen, das in vielen Bereichen Berührungspunkte zu Deutschland aufweist. Sie frischen Vorkenntnisse auf und erwerben neues Wissen, das ihnen im Hinblick auf ihre persönliche und berufliche Zukunft wichtig werden kann. Den Schülern soll bewusst werden, dass Russland ein aufstrebendes Land mit viel Wissenswertem, Interessantem, aber auch mit gravierenden Umweltproblemen ist. Außerdem verstehen sie kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Russland und Deutschland und lernen, diesen tolerant und aufgeschlossen gegenüberzustehen.

Dabei sollen folgende Kompetenzen bei den Schülern gefördert werden:

- Umweltverständnis
- Interkulturelle Kompetenz
- Sozialkompetenz
- Medienkompetenz
- Wirtschaftskompetenz
- Sachkompetenz
- Selbstevaluation

Stundenübersicht:

Für die Klassenstufen 6 bis 7 und 8 bis 10 an Mittelschulen sowie für die Klassenstufen 6 bis 7, 8 bis 10 und 11 an Gymnasien wurden zum Modul Russland die Unterrichtswochen konzipiert. Diese unterscheiden sich von den inhaltlichen Themen nur wenig, wurden aber entsprechend des Anforderungsgrades in den einzelnen Klassenstufen differenziert. Weiterhin erhöht sich die absolvierende Stundenanzahl mit dem Jahrgang.

Weiterhin wurde Wert darauf gelegt, dass einige Alternativstunden vorgegeben werden, damit entsprechende Engpässe in Fachräumen (z. B. Computerkabinett, Küche) nicht entstehen und Parallelklassen damit auf andere Stundeninhalte ausweichen können.

Modul RUSSLAND- Stundentafel
Mittelschule Klasse 6/7

| | Tag 1 | Tag 2 | Tag 3 | Tag 4 - Umwelt | Tag 5 |
|---|---|----------------------------|---|--|---|
| 1 | Einführung / Geografie | Russisch für Anfänger | Geschichte - Basiswissen | Mathe - CO2-Verbrauch | Russlandspiel |
| 2 | | | | | Kunst - Ikonen |
| 3 | Geografie - Moskau Alt.: Geografie - Völker | Russisch - Namensbildung | Physik / Astro - Russische Raumfahrt Alternative: Physik - Russische Erfinder | Geografie - Erdgas | WTH - russ. Küche kochen Alternative: Kunst - Russ. Volkskunst |
| 4 | Mathe - Transsib | Musik - Wolgaschlepper | Deutsch - Märchen | Geo - Die letzten Urwälder Europas Alternative: TC - vom Holz zum Papier | |
| 5 | Ethik - Verhaltensweisen | Sport - Kegelverfolgung | | Präsentationsstunde Umwelt | Abschlussstunde |
| 6 | Biologie - Amurtiger | | | | |

ÜBERSICHT FACHLEHRER / COMPUTERKABINETT

| | Tag 1 | Tag 2 | Tag 3 | Tag 4 | Tag 5 |
|---|---|---|---|--|--|
| 1 | DVD-Player Overheadprojektor | Russischlehrer, Overheadprojektor, Computerkabinett | Geschichtelehrer, Overheadprojektor | Computerkabinett, Overheadprojektor | --- |
| 2 | | | | | Kunstlehrer, Overheadprojektor, Beamer, Notebook, Internet |
| 3 | Geo-Lehrer; DVD-Player Overheadprojektor Bei Alt.: Computerkabinett zusätzlich | Russischlehrer | Overheadprojektor, bei Alt.: Computerkabinett | Overheadprojektor, DVD-Pl. Beamer, Notebook, Internet | Küche, Overheadprojektor bei Alt.: Overheadprojektor |
| 4 | Mathematiklehrer, Overheadprojektor | Musiklehrer, CD-Player, Beamer, Notebook, Internet | Deutschlehrer, Beamer, Notebook, Internet | Overheadprojektor Beamer, Notebook, Internet bei Alt.: zusätzlich Chemieraum | |
| 5 | --- | Turnhalle | | --- | --- |
| 6 | Biologielehrer, Overheadprojektor | | Klassenleiter Overheadprojektor | | |

Modul RUSSLAND- Studentafel
 Mittelschule Klasse 8/10

| | Tag 1 | Tag 2 | Tag 3 | Tag 4 - Umwelt | Tag 5 |
|---|---|---------------------------------|---|-------------------------------|--|
| 1 | Einführung / Geografie | Russisch für Anfänger | Geschichte - Basiswissen | Mathe - CO2-Verbrauch | Geschichte - Zar Peter Alt.: Russ. Literatur |
| 2 | | | | | Wirtschaft Russlands Alt.: Russlandspiel |
| 3 | Geografie - Moskau Alt.: Geografie - Völker | Russisch - Namensbildung | Physik / Astro - Russische Raumfahrt Alternative: Physik - Russische Erfinder | Deutsch - Umwelt | Kunst - Paläste Alternative: Kunst - Ikonen |
| 4 | Mathe - Transsib | Ethik -Verhaltensweisen | Musik - Mussorgski Alt.: Religion / Ethik - russ.-orth. Glaube | | Geo - Die letzten Urwälder Europas Alternative: TC - vom Holz zum Papier |
| 5 | | Sport - Russisches Laufspiel | | | |
| 6 | Biologie - Amurtiger | | | Präsentationsstunde Umwelt | Abschlussstunde |
| 7 | | | | | |

ÜBERSICHT FACHLEHRER / COMPUTERKABINETT

| | Tag 1 | Tag 2 | Tag 3 | Tag 4 | Tag 5 |
|---|---|---|------------------|---|--|
| 1 | Klassenleiter DVD-Player Overheadprojektor | Russischlehrer, Computerkabinett, Overheadprojektor | Geschichtelehrer | Computerkabinett, Overheadprojektor, DVD-Player | Geschichtelehrer, Overheadprojektor |
| 2 | | | | | Overheadprojektor |
| 3 | Geo-Lehrer; DVD-Player Overheadprojektor Bei Alt.: Computerkabinett zusätzlich | Russischlehrer | Computerkabinett | DVD-Player | Kunstlehrer, Overheadprojektor bei Alt.: Beamer, Laptop mit Internetanschluss |
| 4 | Mathematiklehrer Overheadprojektor | --- | | | Musiklehrer, CD-Player bei Alternative: Computerkabinett, DVD- Player, Overheadprojektor |
| 5 | Biologielehrer Overheadprojektor | Sportlehrer, Turnhalle oder Außenplatz | | | |
| 6 | | | | --- | |
| 7 | | | | | |

 Modul RUSSLAND- Studentafel
 Gymnasium Klasse 6/7

| | Tag 1 | Tag 2 | Tag 3 | Tag 4 - Umwelt | Tag 5 |
|---|---|----------------------------|---|--|---|
| 1 | Einführung / Geografie | Russisch für Anfänger | Geschichte - Basiswissen | Mathe - CO2-Verbrauch | Russlandspiel |
| 2 | | | | | Kunst - Ikonen |
| 3 | Geografie - Moskau Alt.: Geografie - Völker | Russisch - Namensbildung | Physik / Astro - Russische Raumfahrt Alternative: Physik - Russische Erfinder | Geografie - Erdgas | WTH - russ. Küche kochen Alternative: Kunst - Russ. Volkskunst |
| 4 | Mathe - Transsib | Musik - Wolgaschlepper | Deutsch - Märchen | Geo - Die letzten Urwälder Europas Alternative: TC - vom Holz zum Papier | |
| 5 | Ethik -Verhaltensweisen | Sport - Kegelverfolgung | | | Präsentationsstunde Umwelt |
| 6 | Biologie - Amurtiger | | | | |

ÜBERSICHT FACHLEHRER / COMPUTERKABINETT

| | Tag 1 | Tag 2 | Tag 3 | Tag 4 | Tag 5 |
|---|---|---|---|--|--|
| 1 | DVD-Player Overheadprojektor | Russischlehrer, Overheadprojektor, Computerkabinett | Geschichtelehrer, Overheadprojektor | Computerkabinett, Overheadprojektor | --- |
| 2 | | | | | Kunstlehrer, Overheadprojektor, Beamer, Notebook, Internet |
| 3 | Geo-Lehrer; DVD-Player Overheadprojektor Bei Alt.: Computerkabinett zusätzlich | Russischlehrer | Overheadprojektor, bei Alt.: Computerkabinett | Overheadprojektor, DVD-Pl. Beamer, Notebook, Internet | Küche, Overheadprojektor bei Alt.: Overheadprojektor |
| 4 | Mathematiklehrer, Overheadprojektor | Musiklehrer, CD-Player, Beamer, Notebook, Internet | | Deutschlehrer, Beamer, Notebook, Internet | |
| 5 | --- | Turnhalle | | | --- |
| 6 | Biologielehrer, Overheadprojektor | | | | |

Modul RUSSLAND- Studentenafel
 Gymnasium Klasse 8/10

| | Tag 1 | Tag 2 | Tag 3 | Tag 4 - Umwelt | Tag 5 |
|---|---|--|---|-------------------------------|--|
| 1 | Einführung / Geografie | Russisch für Anfänger | Geschichte - Basiswissen | Mathe - CO2-Verbrauch | Geschichte - Zar Peter |
| 2 | | | | | Russlandspiel Alt.: Wirtschaft Russlands |
| 3 | Geografie - Moskau | Russisch - Namensbildung | Deutsch - russ. Literatur | Deutsch - Umwelt | Religion / Ethik - russ.-orth. Glaube |
| 4 | Mathe - Transsib | Kunst - Paläste Alternative: Kunst - Ikonen | Physik / Astro - Russische Raumfahrt Alternative: Physik - Russische Erfinder | | Geo - Die letzten Urwälder Europas |
| 5 | | | | TC - vom Holz zum Papier | |
| 6 | Biologie - Amurtiger | Sport - Russisches Laufspiel | Musik - Mussorgski | Präsentationsstunde Umwelt | Abschlussstunde |
| 7 | Ethik-Verhaltensweisen Alt.: Geografie - Völker | | | | |

ÜBERSICHT FACHLEHRER / COMPUTERKABINETT

| | Tag 1 | Tag 2 | Tag 3 | Tag 4 | Tag 5 |
|---|--|---|---------------------------|---|---|
| 1 | Klassenleiter CD-Player Overheadprojektor | Russischlehrer, Computerkabinett, Overheadprojektor | Geschichtelehrer | Computerkabinett, Overheadprojektor, DVD-Player | Geschichtelehrer, Overheadprojektor |
| 2 | | | | | bei Alt.: Overheadprojektor |
| 3 | CD-Player Overheadprojektor | Russischlehrer | Overheadprojektor | DVD-Player | Ethik-/Religionslehrer Computerkabinett, Overheadprojektor, DVD-Player |
| 4 | Mathematiklehrer Overheadprojektor | Kunstlehrer, Overheadprojektor bei Alt.: Beamer, Laptop mit Internetanschluss | Computerkabinett | | |
| 5 | | | | --- | |
| 6 | Biologielehrer Overheadprojektor | Sportlehrer, Turnhalle oder Außenplatz | Musiklehrer, CD-Player | --- | Klassenleiter Overheadprojektor |
| 7 | bei Alternative: Computerkabinett, Overheadprojektor, CD- Player, Geografielehrer | | | | |

 Modul RUSSLAND- Studentenafel
 Gymnasium Klasse 11

| | Tag 1 | Tag 2 | Tag 3 | Tag 4 - Umwelt | Tag 5 |
|---|------------------------|--|---|-------------------------------|---------------------------------------|
| 1 | Einführung / Geografie | Russisch für Anfänger | Geschichte - Basiswissen | Mathe - CO2-Verbrauch | Geschichte - Zar Peter |
| 2 | | | | | Wirtschaft Russlands |
| 3 | Geografie - Moskau | Russisch - Namensbildung | Deutsch - russ. Literatur | Deutsch - Umwelt | Religion / Ethik - russ.-orth. Glaube |
| 4 | Mathe - Transsib | Kunst - Paläste Alternative: Kunst - Ikonen | Physik / Astro - Russische Raumfahrt Alternative: Physik - Russische Erfinder | | |
| 5 | | | | TC - vom Holz zum Papier | |
| 6 | Biologie - Amurtiger | Sport - Russisches Laufspiel | Musik - Mussorgski | Präsentationsstunde Umwelt | Russlandspiel |
| 7 | Ethik-Verhaltensweisen | | | | |
| 8 | Geografie - Völker | | | | Abschlussstunde |

ÜBERSICHT FACHLEHRER / COMPUTERKABINETT

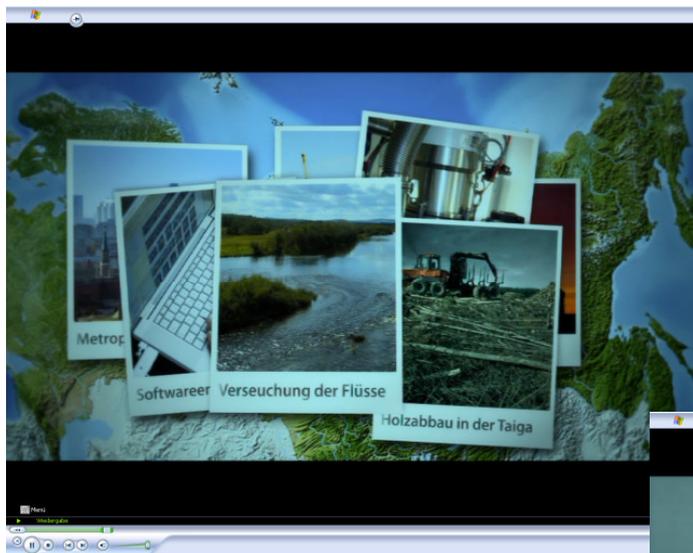
| | Tag 1 | Tag 2 | Tag 3 | Tag 4 | Tag 5 |
|---|--|---|---------------------------|--|---|
| 1 | Klassenleiter CD-Player Overheadprojektor | Russischlehrer, Computerkabinett, Overheadprojektor | Geschichtelehrer | Computerkabinett, Overheadprojektor, DVD-Player | Geschichtelehrer, Overheadprojektor |
| 2 | | | | | Overheadprojektor |
| 3 | CD-Player Overheadprojektor | Russischlehrer | Overheadprojektor | DVD-Player | Ethik-/Religionslehrer Computerkabinett, Overheadprojektor, DVD-Player |
| 4 | Mathematiklehrer Overheadprojektor | Kunstlehrer, Overheadprojektor bei Alt.: Beamer, Laptop mit Internetanschluss | Computerkabinett | | |
| 5 | | | | --- | |
| 6 | Biologielehrer Overheadprojektor | Sportlehrer, Turnhalle oder Außenplatz | Musiklehrer, CD-Player | Chemieraum, Beamer, Notebook mit Internetanschluss | --- |
| 7 | --- | | | | |
| 8 | Computerkabinett, Overheadprojektor, CD- Player, Geografielehrer | | --- | | Klassenleiter Overheadprojektor |

DVD zur Transsibirischen Eisenbahn:

Als Einstimmung auf die Russlandwoche wurde mittels der genehmigten Fördergelder eine 2,5D-animierte DVD mit dem Titel „Faszinierendes Russland – Eine Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn“ erstellt. Diese wird in der Einführungsstunde mit entsprechenden Aufgabenstellungen gezeigt.

Sämtliche Stationen dieser Reise spiegeln die Inhalte der Unterrichtswoche multimedial wieder, so dass die Lehrer auch während späterer Unterrichtseinheiten immer wieder auf die DVD zurückgreifen können.

Inhaltlich gliedert sich die DVD in 10 Kapitel und beschreibt gemäß einem Reisetagebuch, wie der deutsche Junge Markus Schneider mit seinem russischen Brieffreund Aljoscha eine Reise mit der Transsib unternimmt. Dabei spielen die Umweltprobleme des Landes eine große Rolle und werden ursachengemäß beschrieben.



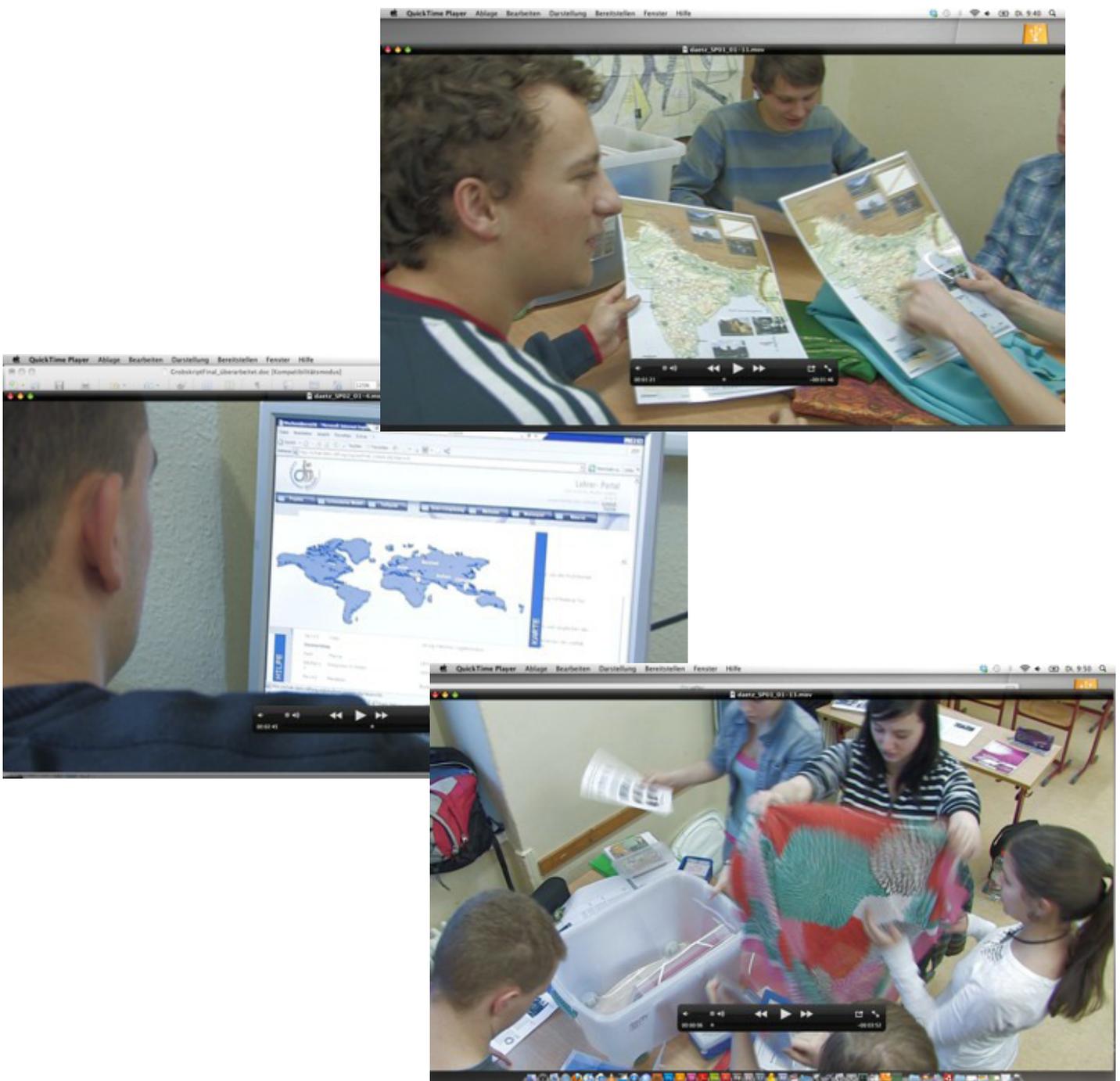
DVD zur Lehrereinweisung:

Aufgabe der erstellten DVD zur Lehrereinweisung ist es, dass neue Schulen ein Informationsmedium über die Vorteile und Handhabung des Lichtensteiner Modells erhalten. Sie ist weiterhin notwendig, weil eine entsprechende Kompetenzvermittlung der Inhalte zum Modul Russland (und auch weiterer Module) nur dann durch die Lehrerschaft erfolgen kann, wenn auch das Prinzip und Ansinnen des Schulmodells verstanden wurde.

Die DVD gliedert sich in 2 Hauptteile:

- Bedeutung, Einzigartigkeit und Vorteile des „Lichtensteiner Modells“
- Informationen für die durchführenden Lehrer,

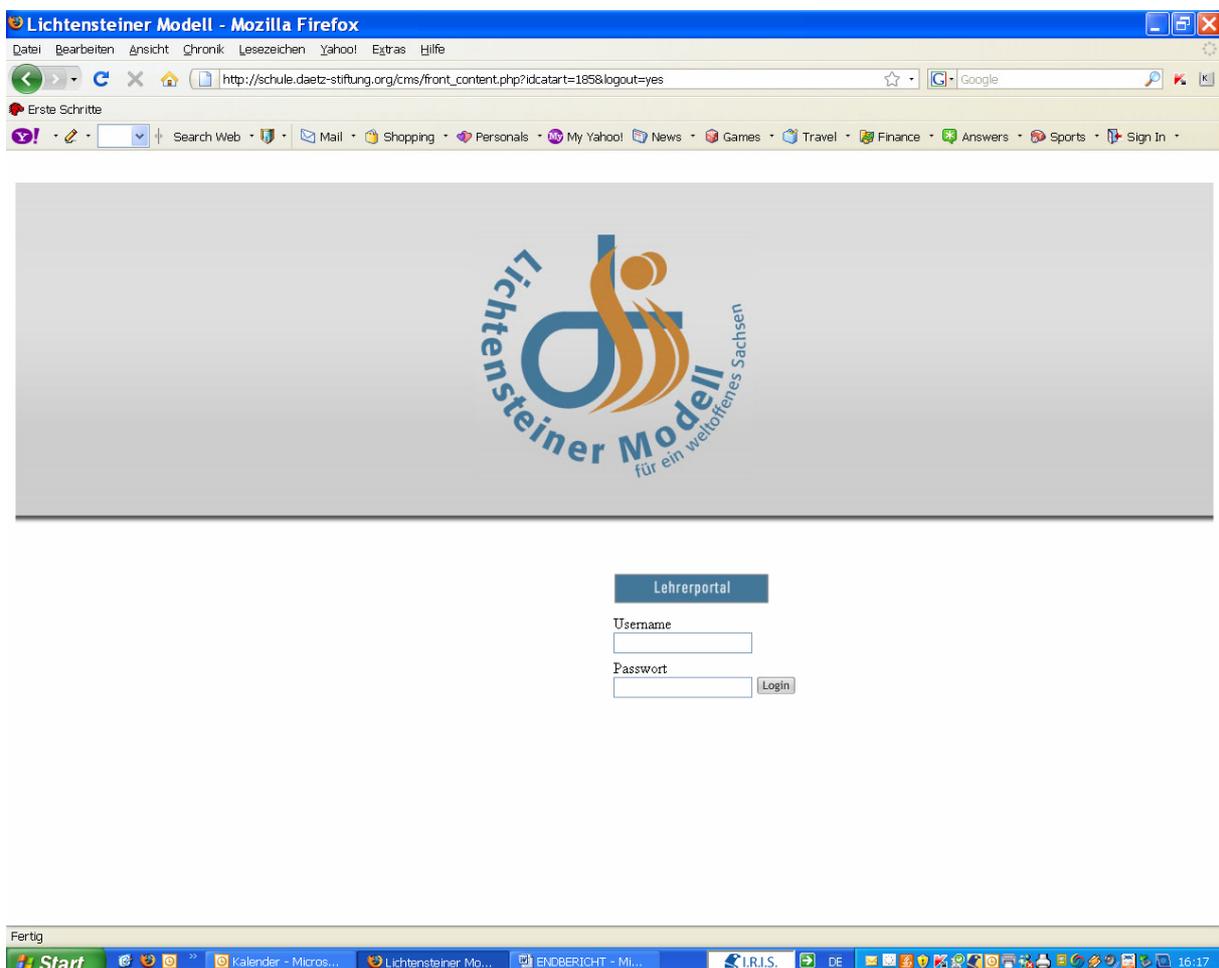
in denen nicht nur Fakten vermittelt werden, sondern auch Interviews von Lehrern und Schülern, die das „Lichtensteiner Modell“ bereits erlebten.



2.5 Online-Lehrerplattform

Alle Unterrichtsmaterialien sind über das Lehrer-Onlineportal des Lichtensteiner Modells per Login und Passwort noch einmal abrufbar. Dies hat den Vorteil, dass Videos, Audiodateien und Powerpoint-Präsentationen in der Schule direkt über das System verwendet und zu benutzende Internetlinks direkt aufgerufen werden können. Gleichzeitig bietet die Internetplattform die Sicherheit, dass verloren gegangene Materialien aus der Materialkiste einfach durch die Schule während der Unterrichtswoche nachproduziert werden können.

Über folgende Maske können sich die Lehrer je nach gebuchtem Modul in die Lehrerplattform einloggen.



Die Plattform ist so aufgebaut, dass damit aber in keine andere Klassenstufe bzw. in ein anderes Land gewechselt werden kann. Über das Auswahlmenü „Karte“ erreicht man genau das Land, welches für den Unterricht genutzt werden soll. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich über die linke obere Menüleiste sich näher über das Lichtensteiner Modell zu informieren.

Lehrerportal - Mozilla Firefox

http://schule.daetz-stiftung.org/cms/front_content.php?idcat=119

Lehrer-Portal

Sie befinden sich im Modul "Allgemeine Informationen". Bitte links auf Karte klicken um zur Länderauswahl zu gelangen.

angemeldet als: schule1 Logout

Projekte | Lichtensteiner Modell | Treffpunkt | Unterrichtsplanung | Methoden | Medienpool | Material



HILFE

Wie wünschen Ihnen und Ihren Schülern viel Erfolg und Spaß bei der Umsetzung:

Lassen Sie Ihre Schüler in fremde Kulturen eintauchen und geben Sie ihnen die Möglichkeit, das Andere als etwas neues und aufregendes zu begreifen!

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Schicken Sie uns eine Mail oder nutzen Sie das Forum!

Ihr Team von der Daetz-Stiftung.

http://schule.daetz-stiftung.org/cms/front_content.php?idcat=530

Start | Kalender - Micros... | Lehrerportal - Mo... | ENDBERICHT - Mi... | I.R.J.S. | DE

Lehrerportal - Mozilla Firefox

http://schule.daetz-stiftung.org/cms/front_content.php?idcat=530

Lehrer-Portal

Sie sind im Modul Russland

M 8-10

angemeldet als: schule1 Logout Home

Projekte | Lichtensteiner Modell | Treffpunkt | Unterrichtsplanung | Methoden | Medienpool | Material

Hinweise
Stundentafel
Wochenübersicht
Stundenplanung

HILFE

KARTE

Herzlich Willkommen auf den Seiten des „Lichtensteiner Modells“

Russland / Mittelschule / Klasse 8-10

Die Unterrichtsmodule sind in sich abgeschlossen aufgebaut. Sie finden auf den folgenden Seiten allgemeine Informationen zu dem **Lichtensteiner Modell**, den **Lernzielen**, der **Daetz-Stiftung** sowie der **Lehrerbildung**.

Des Weiteren sind im Bereich **Unterrichtsplanung** konzeptionelle **Hinweise** zu dem Unterrichtsmodul, eine **Stundentafel**, die **Wochenübersicht** sowie die detaillierte **Stundenplanungen** mit allen Arbeitsmaterialien angesiedelt.

Über die möglichen Lehrmethoden informiert die Übersicht **Methoden**.

Alle notwendigen Medien, die Sie für das Modul benötigen, befinden sich im **Medienpool**. **Bilder**, **Musik** und **Videos** sowie **Powerpoint-Folien** können hier heruntergeladen werden.

Zusätzliche Unterrichtsmaterialien für Ihr Modul finden Sie in der Rubrik **Material**. Unterlagen zur **Evaluation**, dem **Exkursionstag**, eine **Linksammlung** und ein **Quiz** stehen hier zum Download bereit.

Wenn Sie Fragen haben, sich über **Neuigkeiten** und **Aktuelles** informieren wollen, wichtige **Termine** nachschlagen oder **Kontakt** zur Daetz-Stiftung aufnehmen möchten, finden Sie alle Informationen hierzu in der Rubrik **Treffpunkt**.

Zudem haben sie die Möglichkeit, unter **Projekte** gelungene Projektarbeiten und Umsetzungen Ihrer Schüler **hochzuladen**, sei es z.B. als Videos, Musikstücke, Präsentationen oder Fotocollagen. Diese Austauschebene kann als Ideenliste und Präsentationsplattform genutzt werden. Die besten Arbeiten eines jeden Moduls werden dann am Ende des Schuljahres prämiert.

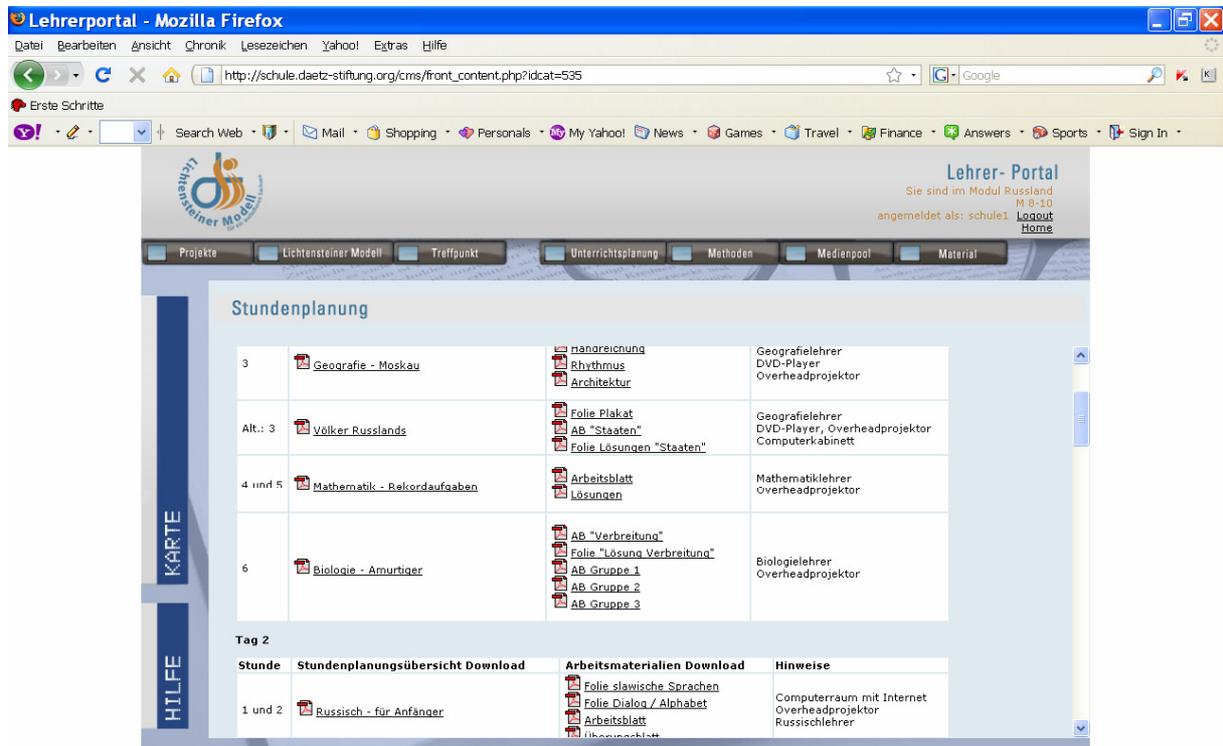
Wie wünschen Ihnen und Ihren Schülern viel Erfolge und Spaß bei der Umsetzung!



javascript:void(0)

Start | Kalender - Micros... | ENDBERICHT - Mi... | Lehrerportal - Mo... | I.R.J.S. | DE

Im Menüpunkt Unterrichtsplanung findet nun der Lehrer sowohl allgemeine Hinweise zum Modul als auch die Stundenplanung, die Wochenübersicht und alle Materialien zur jeweiligen Stunde als pdf-Download.



| Stunde | Stundenplanungsübersicht Download | Arbeitsmaterialien Download | Hinweise |
|---------|-----------------------------------|---|--|
| 1 und 2 | Russisch - für Anfänger | Folie slawische Sprachen Folie Dialog / Alphabet Arbeitsblatt Übersichtsblatt | Computerraum mit Internet Overheadprojektor Russischlehrer |
| 3 | Geografie - Moskau | manorechnung Rhythmus Architektur | Geografielehrer DVD-Player Overheadprojektor |
| Alt.: 3 | Völker Russlands | Folie Plakat AB "Staaten" Folie Lösungen "Staaten" | Geografielehrer DVD-Player, Overheadprojektor Computerkabinett |
| 4 und 5 | Mathematik - Rekordaufgaben | Arbeitsblatt Lösungen | Mathematiklehrer Overheadprojektor |
| 6 | Biologie - Amurtaier | AB "Verbreitung" Folie "Lösung Verbreitung" AB Gruppe 1 AB Gruppe 2 AB Gruppe 3 | Biologielehrer Overheadprojektor |



2.6 Evaluation

Insgesamt bezog und bezieht sich die Evaluation, wie im Konzept dargelegt, auf den Planungsprozess, die Lehrerfortbildung, die Erprobungswochen (Schülerbefragung, Lehrerbefragung, Auswertungsgespräch mit Lehrern) und auf die Analyse der Materialien und Medien. Der Ablauf erfolgte immer synchron:

- Lehrereinweisung im Vorfeld mit Übergabe der Materialkisten (Protokolle der Gespräche siehe Punkt 3.2)
- Absolvierung der Woche mit Kontakthaltung durch das Team der Daetz-Stiftung
- Evaluierung durch Schüler, Lehrer und Schulleitung (Fragebögen siehe Punkt 3.3)
- Auswertung mit Herrn Kutt im Nachgang

Seit März 2010 hat die wissenschaftliche Begleitung insgesamt zehn Besprechungen zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung „vor Ort“ durchgeführt.

In mehreren Gesprächsrunden mit dem Planungsteam wurden sowohl die Fragebögen überarbeitet als auch der Planungsprozess selbst ausgewertet und kritisch reflektiert. Im Folgenden werden die einzelnen Prozessschritte näher erläutert.

Erfreulicherweise haben wir mit der wirklich fachlich fundierten und hervorragenden Unterstützung seitens Herrn Kutt dieses Projekt zu einer – wie wir es beurteilen – zu einem sehr akzeptablen Ergebnis führen können. Leider hatten wir auf dem Wege der Projektzeit einen Wechsel der wissenschaftlichen Projektleitung zu verzeichnen (Herr Esterl → Frau Honomichl), was für eine kurze Zeit zu einer Verunsicherung unseres Lehrerteams führte. Die enge Zusammenarbeit der zwischen Frau Reinsberg und Frau Honomichl hat aber schon in Kürze wieder dazu geführt, dass die Projektentwicklung souverän weiterentwickelt wurde.

An dieser Stelle sei Herrn Kutt für seine wissenschaftliche Begleitung ein großer Dank ausgesprochen.

Konzeptionelle Anlage und Selbstverständnis der Evaluation

Die Evaluation des Projekts war ein konstitutiver, inhaltlicher und formaler Bestandteil der Bewilligungsaufgaben. Ihre Aufgabe war es, die Stärken und Schwächen des Projekts zu dokumentieren, zu analysieren und vor dem Hintergrund der Projektziele zu bewerten. Ziel sollte die Optimierung der Prozesse und ggf. Modifikationen der Projektdurchführung und der entwickelten Unterrichtsentwürfe (Inhalte, Methoden, Medien) sein.

Im Anschluss an einen Strategieworkshop mit einem als Begleitgruppe gedachten Expertenteam (Juni 2009), schriftlichen Stellungnahmen der Experten (Dez. 2009) und einem Strategieworkshop (Febr. 2010) in Lichtenstein sowie auf der Basis eines von der Daetz-Stiftung vorgelegten Evaluationskonzepts Lichtensteiner Modell (2009) wurde vereinbart, dass die Evaluation als Teil einer wissenschaftlichen Begleitung vor Ort durch ein Mitglied des Expertenteams erfolgen solle.

Die wissenschaftliche Begleitung hatte ihr Selbstverständnis bereits am 15. 2. 2010 dargelegt. Die projektstützende wissenschaftliche Begleitung – in Person Herr Konrad Kutt – verstand sich als „critical friend“, als Mittler zwischen den Interessen der Durchführungspraxis, den Zielen und Ansprüchen der Förderinstitution (DBU) sowie den wissenschaftlichen Standards und Erkenntnisinteressen. Die projektfördernde, formative Evaluation war auf unmittelbaren Feedback angelegt und bediente sich verschiedener Verfahren und Methoden, z. B. mündliche und schriftlich Befragungen und Interviews, teilnehmende Beobachtung, sofern dies möglich und wünschbar erschien.

Das Konzept der „responsiven Begleitung“ setzte die Akzeptanz der Maßnahmen voraus, es war auf Anregungen für Veränderungen im laufenden Prozess und konzeptionelle Revisionen angelegt, sofern sie sich ergeben sollten. Die Beratung erstreckte sich auf Fragen der inhaltlichen, methodischen und lernorganisatorischen Durchführung des Vorhabens. Zur Dokumentation gehörte die Beschreibung und

Analyse von Situationen, Prozessen, Ergebnissen, Meinungen, Problemen und Konflikten. Letztere werden in diesem Zusammenhang von vornherein nicht als etwas „Fehlerhaftes“ verstanden, für das man sich etwa entschuldigen müsse, sondern als Teil einer sozialen und sachbezogenen Realität, wie sie in komplexen Vorgängen des pädagogischen Raums und der nachhaltigen Entwicklung anzutreffen ist.

Eine Zusammenfassung des konzeptionellen Rahmens der wissenschaftlichen Begleitung wurde sodann mit Hilfe einer Powerpointpräsentation (17 Charts vom 30.3.2010) dargestellt. Hier sind u.a. die folgenden Arbeitsfelder benannt worden:

- Planungsteam und Planungsprozess
- Lehrerfortbildung
- Betriebliche Inputs
- Projektwochen in den Schulen
- Medienentwicklung
- Materialien

Neben den im Projektantrag formulierten Zielen, soll als Basis auch das erwähnte Evaluationskonzept (Daetz-Stiftung, 2009) herangezogen werden, bei dem u. a. die Frage im Vordergrund steht: „Inwieweit entspricht das Schulprojekt „Lichtensteiner Modell / Modul Russland“ dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und ist dazu geeignet, Schülerinnen und Schülern zukunftsorientierte Kompetenzen für ihre eigene Lebenswelt zu eröffnen und ihren eine berufliche und gesellschaftliche Perspektive aufzuzeigen?“ Als zusätzlicher Indikator kann zudem der vom Comenius-Institut herausgegebene Leitfaden für den fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht (2004) herangezogen werden. Außerdem soll auf die Reflektionen und Anmerkungen des von der DBU eingerichteten Expertenkreises Bezug genommen werden.

Evaluation des Planungsprozesses

Die Evaluation der Planungsphase wurde am 14. März in einer Sitzung mit Herrn Kutt, Frau Böttger und Frau Reinsberg in Stollberg vorbereitet. Der hierfür entwickelte Fragebogen wurde gleichsam explorativ durchgesprochen, z. T. ergänzt und verändert. Frau Böttger übernahm die schriftliche Befragung entlang des Fragebogens. Der Fragebogen beinhaltet auch Übergänge und Schnittmengen zum so genannten Lehrerfragebogen, die mit Frau Reinsberg am 13. 4. 2010 in Berlin besprochen wurden.

Am 22. April 2010 fand ein gemeinsames Auswertungsgespräch statt, zu dem alle Beteiligten des Planungsteams eingeladen waren. Die Auswertung wurde von der wissenschaftlichen Begleitung in einem ersten Entwurf verschriftlicht, der Text wurden allen Teilnehmern des Lehrerteams zugeschickt, die Ergänzungen, Korrekturen usw. vornehmen konnten. Ferien- und belastungsbedingt konnte ein früheres Gespräch nicht stattfinden. Die Einbeziehung der bis dato vorhandenen Materialien in die Planungsevaluation war nicht möglich, da noch etliche Änderungen eingearbeitet werden mussten und die Materialien zum Stand 22.4. noch nicht in der endgültigen Fassung besprechungsfähig waren.

Einige Aspekte des Planungsprozesses werden im Folgenden dargestellt:

Rolle der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Für die Beurteilung, wie ein integrativer oder additiver Ansatz der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen des Russland-Moduls generell angelegt sein müsste und von welchem Niveau dieser Ansatz ausgehen könne, ist die Kenntnis des Stellenwerts von BNE in der Schule, im Unterricht und im Land entscheidend. Eine systematische Umsetzung von BNE z. B. durch gezielte Lehrerfortbildung oder Einsatz von Unterrichtsmaterialien findet in Sachsen so nicht statt. Sachsen war im Übrigen weder am Modellversuch BLK 21 noch am anschließenden Programm Transfer 21 beteiligt. Diese Aktivitäten sorgten aber in anderen Bundesländern für eine kommunikative Basis und infrastrukturelle Verbreitung von BNE, etwa durch Lehrerfortbildung, Projektwochen und außerschulische Aktivitäten.

Daher kann es kaum verwundern, dass in sächsischen Schulen kaum vertiefte fachliche und methodische Kenntnisse oder Erfahrungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung vorhanden sind noch ein Überblick über einschlägige Methoden, Medien und Materialien existiert. Für den Stellenwert von BNE im Rahmen eines eher auf interkulturelle Kompetenz ausgerichteten Projekts (Russland) hatte dies erhebliche Konsequenzen.

So musste zum Beispiel das Prinzip und die Hintergründe von BNE der Mittelschule Neukirchen explizit erklärt werden, da die Lehrerschaft wenig Bezug dazu hatte. Auch in Claußnitz reagierte man auf die Frage, was „nachhaltige Bildung“ ist mit den Worten: „Die Schüler sollen sich nächstes Jahr noch an das erinnern, was sie heute im Unterricht gelernt haben.“

Auch wenn in den Lehrerfortbildungen das Thema BNE ausführlich erläutert wurde, nahmen das nicht alle Lehrer als selbstverständlich auf, sich diesbezüglich im Selbststudium noch etwas anzulesen. Dementsprechend wurden die Stunden auch so abgehalten bzw. auch bewusst ausgeblendet.

Die Mittelschule Zwickau als UNESCO-Schule war hier schon fortschrittlicher, so dass weniger Erklärungsbedarf vorlag.

Die Daetz-Stiftung hat sich mit sehr viel Mühen dafür eingesetzt, dass das Russland-Modul mit einem integrierten BNE-Konzept durchgeführt wird. Persönlichkeitsbildung über Soziales, Ökonomie und Ökologie (Politik wird nicht von uns verfolgt) heißt auch für uns, dass die jungen Menschen vermittelt bekommen sollen, von der Gesellschaft nicht nur zu nehmen, sondern ihr auch zu geben.

Sie können versichert sein, dass wir das von den Vereinten Nationen verfolgte Ziel aufnehmen. Vor kurzem hatte Herr Daetz ein sehr ausgiebiges Gespräch mit Staatssekretär Dr. Jürgen Staube vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus und Sport über die Einführung von BNE in Sachsen. Von 1983 bis 1990 arbeitete Dr. Staube am Umweltbundesamt unter anderem als Justitiar und zuletzt als Wissenschaftlicher Direktor. Im Dezember 1990 wechselte er als Abteilungsleiter in das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung und von Juli

2007 bis September 2009 war er als Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft tätig. In der letzt benannten Funktion bemühte er sich jahrelang, das Thema Nachhaltigkeit im Kabinett zu einer Aufgabe werden zu lassen, jedoch nur mit geringem Erfolg. Jetzt wird er – auch aufgrund unserer Initiative – dieses Thema erneut in die sächsische Regierungspolitik einfließen lassen.

Auswertung der Evaluierung

Es folgt eine Kurzbeschreibung der Lehrerauswertungsgespräche im Anschluss an die durchgeführten Russland-Wochen. Die Basis hierfür waren ca. 1 ½ stündige Gruppengespräche, Fragebögen der Lehrer und z. T. Schulleiter sowie von den Schülern ausgefüllte Fragebögen (N=201). An allen Gruppengesprächen hat auch die wissenschaftliche Begleitung teilgenommen.



Juri-Gagarin-Mittelschule



Bildquelle: www.gagarinschule.de

Juri Gagarin Mittelschule Zwickau

Auswertungsgespräch am 4. Juni 2010

Schulleiterin Frau Grundmann und der Lehrerin Frau Kühne

Die Schule ist rein äußerlich vom Charme einer funktionalen Bauweise geprägt. Als Unesco-Schule spielt in der Kultur der Schule Umweltbildung und Nachhaltigkeit wie auch globales Lernen offensichtlich eine große Rolle. Davon zeugen Ausstellungsstücke, Plakate, Transparente im Eingangsfoyer und in den Fluren. So z.B. die goldene Regel der Ethik: Wenn Du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu. Ein „Eine Welt-Poster“ mit der Aufschrift friedlich, fit, fair. Zum Thema Soziale Gerechtigkeit: über 77 Millionen Kinder besuchen nie eine Schule.

Durch verschiedene pädagogische Sonderformen, z. B. bei der Eröffnung der Unesco-Schule oder Schulpartnerschaften mit Uganda, wird Nachhaltigkeit mit Afrika verknüpft. Nach Auskunft der Schulleitung spielt Nachhaltigkeit in der Schule eine große Rolle (D), Die Nachhaltigkeit ist eine Leitidee, die sich in Projektarbeiten, im Ganztagsangebot und im Neigungskursangebot und Programm der Schule als Unesco-Schule widerspiegelt.

Getestet wurde das Russland-Modul in Klasse 6, wobei aufgrund der Zeitknappheit nur drei Tage erprobt wurden, das Umwelt-Modul bzw. die Nachhaltigkeit wurde ausgeblendet. Beteiligt waren 3-4 Lehrer. Die Schule konnte zur Mitarbeit gewonnen werden, weil sie sich bisher auch schon am Lichtensteiner Modell beteiligt hatte.

Der Bezug zu Russland ist dadurch gegeben, dass alle Lehrer (noch) russisch können, einige Russland-Aussiedler an der Schule sind und eine russische Reinigungskraft beschäftigt ist. Russland spielt trotz des Namenspatrons Juri Gagarin im Unterricht eher eine geringe Rolle.

Generell wird einerseits die Vielfalt des Materials betont, andererseits wird auch eigenes Material der Lehrer eingesetzt bzw. situative Gegebenheiten werden für den Unterricht genutzt. So wurde zu Beginn der Woche ein Besuch im nahe gelegenen Trägerverein INTEGRA eingeplant, der sich hauptsächlich um Probleme der Migranten kümmert. Dort wurde anschaulich und wirklichkeitsgerecht in die Kultur Russlands eingeführt durch Bereitstellung von Kostümen, Kleidung, Brot usw. So konnten die Schüler die russischen Bräuche spielerisch erfassen. Diese Einheit kam bei allen Schülern sehr gut an: Man hat den angestammten Unterricht verlassen und einen „Ort des Geschehens“ aufgesucht. Insgesamt hat den Schülern das Lernen in den drei Tagen Spaß gemacht, weil schlichtweg etwas anderes gemacht wurde, so z.B., dass nicht wie sonst sieben Stunden sondern nur fünf Unterrichtsstunden ohne Leistungskontrolle angesetzt waren.

Die DVD Transsibirische Eisenbahn wurde insgesamt positiv bewertet, um die Weite und Vielfalt des Landes zu erfassen. Durch Abpausen der Landkarte und Einzeichnen von Städten und Flüssen wurde die Eigenaktivität der Schüler gefördert. Der Film wurde für den Unterricht in einzelne Abschnitte eingeteilt und ihn jeweils angehalten, um dann an den jeweiligen Orten intensiver auf das Land einzugehen.

Vom Moskau-Video wurden nur einzelne Sequenzen eingespielt. Auf andere Filme wie z. B. „Moskau die Stadt der Reichen“ wurde verwiesen. An dieser Stelle sei vermerkt, dass sich absichtlich das „Lichtensteiner Modell“ keinen politischen Themen widmet.

Die Einführung in die Russische Sprache und das Alphabet fanden guten Anklang. Aus Sicht der Schulleitung wird die Akzeptanz der Lehrer als hoch, die Motivation der Schüler und Lehrer ebenfalls als hoch eingeschätzt. Betont wird das Lernen in Zusammenhängen und der Kontakt zu außerschulischen Partnern.

Als Erfahrungen wurden genannt:

- hilfreiche Zusammenarbeit
- gut durchdachte und strukturierte Materialien
- und das Interesse der Schüler.

Wegen der kurzfristigen Aufnahme des Russland-Moduls konnten nur sehr wenig Lehrer beteiligt werden. Das Verhältnis von Aufwand und Nutzen wird als sehr gut bezeichnet. Positiv wird die Einbeziehung von Personen mit primären Erfahrungen mit der Kultur Russlands (Integra) erwähnt.

Eine große Rolle spielten (höchste Kategorie):

- Lehrerfortbildung
- Materialkiste
- neue Unterrichtsmethoden
- vorhandenes Wahlangebot.

Die Kompetenzentwicklung bei den Schülern rangiert überwiegend in der Kategorie (2). Die Russland Woche wird im bildlichen Vergleich als „solides, verlässliches Fahrzeug“ beschrieben und wird „ganz sicher“ weiter empfohlen.

„Die Russland-Woche“ war für uns ein kurzfristiges, zusätzliches Projekt, das interessant war und vielfältige Anregungen bereithielt. Es war für die Schüler sehr abwechslungsreich. Die Materialvielfalt war groß. Man hatte die Möglichkeit, unterschiedliche Niveaustufen auswählen zu können. Die Schüler konnten für das Thema Russland motiviert werden. Die Befragung der Schüler ergibt ein sehr positives Bild. Fast alle Schüler sagen, ihnen habe die Woche Spaß gemacht, der Unterricht war abwechslungsreich, sie hätten neue Arbeitsweisen erfahren und selbstständig gearbeitet.



Bildquelle: www.msneukirchen.de

Mittelschule Neukirchen Auswertungsgespräch am 9. Juni 2010 Schulleiter Herr Thurow und beteiligte Lehrer

Das Auswertungsgespräch fand im Beisein von acht Lehrerinnen und Lehrern sowie dem Schulleiter unter beachtlichen zeitlichen Restriktionen statt. Zunächst wurden nur 20 Minuten eingeplant, letztlich wurde daraus aber eine Stunde. Die schriftliche Auswertung der Lehrer- und Schülerbefragung wurde erst kurz vor der Sitzung ausgehändigt, deshalb konnte in dem Gespräch auf etwaige Schlüsse aus der Befragung nicht eingegangen werden.

Das Gespräch wurde zunächst unstrukturiert narrativ geführt, denn die Lehrer hatten sich einiges überlegt, was sie ansprechen wollten, Gleichwohl wurde gezielt mit Fragen der wissenschaftlichen Begleitung nachgefasst.

Obwohl die Schule kaum Bezug zu Russland hat, z. B. gibt es keinen Russischunterricht, haben die Schüler der 8. Klasse allein aufgrund einiger didaktischmethodischer Besonderheiten und Abweichungen vom Normalunterricht Interesse an der Thematik gefunden und hatten einen sehr positiven Eindruck. Stunden, in denen die Schüler partizipativ beteiligt wurden, sind besonders gut angekommen: Kochen, Begrüßungsrituale, Sprache, Kulturelle Gewohnheit.

Offenbar war den Lehrern die pilothafte Bedeutung des Projekts und des zukunftsweisenden Modells mit bundesweiter Bedeutung und Förderung durch die

DBU trotz ausführlicher Lehrereinweisung nicht klar geworden. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Umweltaspekte und die nachhaltige Entwicklung. Einen positiven Überstrahlungseffekt hatten die guten Erfahrungen mit dem Lichtensteiner Modell.

Eine zentrale Kritik der Lehrer bestand darin, dass die Schule sehr kurzfristig und überstürzt für die Teilnahme an der Testphase gewonnen wurde. Zwischen Lehrereinweisung und Übergabe der Materialien lag quasi nur ein verlängertes Wochenende und es bestand praktisch keine Zeit zur Vorbereitung des Unterrichts, geschweige denn für eine fächerverbindende gemeinsame Vorbereitung.

Die Schule lieferte wertvolle Hinweise zur Verbesserung des Moduls, die bereits im Punkt 2.3 aufgezeigt wurden.

Generell war das Konzept zum Russland-Modul für die Schule in Ordnung, jedoch kommt nach Aussage der Lehrer ein Schwerpunkt der Nachhaltigkeit praktisch nur zum Tragen, wenn man ihn frontal an die Schüler vermittelt. Bei der Frage nach der bisherigen Bedeutung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule sagen sieben Lehrer, sie spiele eine beachtliche Rolle, zwei meinen, sie spiele eher eine geringe Rolle. Russland spielt in der bisherigen Schule eher eine geringe Rolle sagen sieben Lehrer, dass Russland keine Rolle spielt, sagen zwei Lehrer.

Mit dem Planungsprozess sind sieben Lehrer „zufrieden“, zwei Lehrer sind unzufrieden. Mit der didaktisch-methodischen Konzeption sind zwei Lehrer sehr zufrieden, sechs sind zufrieden und eine Nennung fällt auf „ziemlich unzufrieden“. Die Motivation, sich an der Russland-Woche zu beteiligen, schwankt zwischen hoch (5 Angaben) und ziemlich niedrig (3 Angaben). Die meisten haben gute Erfahrungen (8) bzw. sehr gute (1) Erfahrungen mit dem Lichtensteiner Modell.

Die Lehrerfortbildung spielte eine beachtliche (4), eine geringe (3) und keine Rolle (2). Höher im Kurs steht dagegen die Materialkiste, sie spielt eine große (3), eine beachtliche (4) und eine geringe (2) Rolle. Hingegen spielt die Internetplattform nur eine geringe (6) oder keine (1) Rolle, für zwei Lehrer spielt sie eine beachtliche Rolle.

Fragt man die Lehrer nach der Kompetenzentwicklung bei den Schülern, ergeben sich im Durchschnitt Benotungen (1 = sehr stark, 6 = sehr gering), die die Noten 3 und schlechter erhalten. Teamfähigkeit wird im Durchschnitt mit drei bewertet, fächerübergreifendes Lernen und informelles Lernen erhalten die Noten 3,5. Knapp besser als Note vier wird Methodenkompetenz und Beurteilungsfähigkeit bewertet.

Knapp schlechter als vier werden die Sensibilisierung für eine nachhaltige Entwicklung, das selbstständige Lernen und die Empathiefähigkeit bewertet. Fachspezifische Arbeitstechniken, Medienkompetenz und Perspektivwechsel erhalten im Durchschnitt die Note 4,5. Berufsorientierung wird im Durchschnitt schlechter als 5 bewertet. Nahezu vollständig beruhen diese Einschätzungen auf „allgemeinen Beobachtungen“.

Nur für einen Lehrer traf es zu, dass „nachhaltige Entwicklung“ in den Unterricht eingebracht werden konnte, sechs Lehrer kreuzen die Kategorie „neutral“ an, für zwei traf es nicht oder überhaupt nicht zu.

Die Arbeitsmaterialien waren gut oder sehr gut verwendbar sagen acht Lehrer, einer kreuzt die Rubrik neutral an. Dass die Arbeitsmaterialien zeitlich angemessen waren, sagen fünf Lehrer, zwei finden das nicht und einer enthält sich. Dass die Materialien die Schüler motiviert haben sagen vier Lehrer, zwei Lehrer finden das nicht und zwei enthalten sich. Dass die Lehrerinformationen zu den Stunden ausreichend waren finden vier Lehrer als zutreffend, zwei als stark zutreffend, einer findet das überhaupt nicht zutreffend zwei verhalten sich „neutral“.

Die Sichtweise der Schüler:

Generell lässt sich sagen, dass bei allen Fragen und Aspekten der Befragung der Schüler eine positive Grundstimmung in der Einschätzung der Russlandwoche vorherrscht. Den allermeisten Schülern hat die Russland-Woche mehr Spaß gemacht als der normale Unterricht. Nur drei Schüler von 40 (vorgelegenen Fragebögen) fanden dieses eher nicht. Abwechslungsreicher war das Thema Russland für alle – bis auf einen. Differenzieren lässt sich allenfalls insofern, als die Hälfte sagt, dies „trifft zu“ und die andere Hälfte meint, dies „trifft eher zu“.



Mittelschule Claußnitz
Auswertungsgespräch am 22. Juni 2010
Schulleiterin Frau Schubert und beteiligte Lehrer

Bildquelle: www.mittelschule-claussenitz.de

Die Mittelschule Claußnitz ist die erste CO₂-neutrale Schule Sachsens. Dieses Projekt wurde seit 2003 systematisch betrieben. Die benötigte Elektroenergie wird zu 100% über eine Photovoltaikanlage mit insgesamt 320 m² Kollektorfläche geliefert und die Heizungswärme wird komplett durch eine Biogaslage der Agrargesellschaft erzeugt.

Die Schule führt ein Qualitätssiegel für Studien- und Berufsorientierung. Auf der Webseite der Schule für eine Woche der Berufsorientierung für die 8. Klasse dargestellt, an der ca. 12 Betriebe sowie die Arbeitsagentur, die Kreishandwerkerschaft und weitere Organisationen. Didaktischer Schwerpunkt bildete dabei die Betriebserkundung in zwei bis drei Betrieben je nach Interessenlage der Schüler. Am Schuljahresende führen die Schüler ein einwöchiges Schulpraktikum durch, um einen ausgewählten Beruf näher kennen zu lernen. Allein diese Oberflächenbetrachtung zeigt, welchen zentralen Stellenwert Berufsorientierung im Schulablauf hat und dass dabei mit einer anderen Systematik vorgegangen werden

kann, als wäre „Berufsorientierung“ ein zusätzliches Modul im Rahmen der interkulturellen Projektwoche.

Der Bezug zu Russland ist dadurch gegeben, dass russisch als 2. Fremdsprache angeboten wird und natürlich Russland im Geographie-Unterricht gemäß Lehrplan behandelt wird.

Die Russland-Woche ist bei den Schülern der 6. Klasse und Lehrern insgesamt sehr gut angekommen. Gefragt, nach dem, was das Bedeutendste der Russlandwoche war, wird einhellig geantwortet, dass selbstständig gearbeitet werden konnte und praktisches Handeln die Motivation gesteigert hat. Dazu gehören u. a. das Ausprobieren von Begrüßungsritualen, Kennenlernspiele, Essenkochen. Begeistert waren die Schüler, da sie zeitgenössische Bilder nach dem Vorbild russischer Ikonen herstellen durften, im Kreis sitzen und mittels eines Samowars Tee tranken. Positiv bewertet wurde auch die Transsibirische Eisenbahn.

Die Verbesserungsvorschläge der Lehrer waren marginal und wurden in der Überarbeitungsphase berücksichtigt (siehe Punkt 2.3).

Von grundlegender Bedeutung war auch in dieser Schule die Behandlung der Thematik „Nachhaltigkeit“, Energie und Umwelt. Diese Thematik muss nach Meinung der Lehrer in jedem Fall situativ angepasst und mit dem Gesamtcurriculum vereinbar gemacht werden. Z. B. befassen sich die Schüler in der 8. Klasse im Rahmen einer Projektwoche bzw. AG mit alternativen Energien und lernen praxisnah mit Hilfe der Firma Solaris technische und soziale Aspekte der Solartechnik kennen. Hinzu kommt, dass in einer CO₂-neutralen Schule die Energiethematik ohnehin stets präsent ist.



Mittelschule Lichtentanne
Auswertungsgespräch am 23. Juni 2010
Schulleiterin (verhindert) und beteiligte Lehrer

Bildquelle: www.ms-lichtentanne.de

Die Schule ist mit dem Lichtensteiner Modell sehr gut vertraut und hat sich regelmäßig an den Modulen beteiligt. Besonderheit ist aber, dass die Schule immer nur an 3 Tagen die Module bucht, dafür aber für alle Klassen (5. bis 9.).

Russisch wird als AG angeboten. Die Lehrer haben sich in der Vorbereitung abgesprochen, wie sie den Unterricht mit welchen Materialien und Medien gestalten. Sie übernahmen die Vorschläge des Projektes nicht 1:1, sondern passten die Stunden an den Lehrplan und die jeweiligen Voraussetzungen der Schüler an. Jeder Unterricht läuft immer wieder anders und muss an Aktualität oder Schülerinteressen angepasst werden, beispielsweise, wenn der Reaktorunfall von Tschernobyl zur Diskussion gestellt wird.

Sie haben, bezogen auf ihre Bedürfnisse, einen Unterrichtsplan von 3 Tagen entworfen, bei dem der gesamte Block Umwelt und Nachhaltige Entwicklung, aber auch Literatur und Geschichte Russlands weggefallen ist. In den verbleibenden 3 Tagen wurde sehr viel Gruppenarbeit, Eigenarbeit und ergebnisorientierte Präsentationen durchgeführt. Die Lehrer verstehen sich als Experten für den Unterricht und betrachten den Frontalunterricht als passé. Anhand der transsibirischen Eisenbahn wurden Fakten vermittelt und eigene Recherchen angestellt. Kochen und russische Sprache sowie die Erstellung verfremdeter Ikonen fanden große Zustimmung bei den Schülern.

Warum hat man sich gegen die Aufnahme von Nachhaltigkeit und Umwelt entschieden? Die Lehrer hielten die Thematik für aufgesetzt und im Kontext der interkulturellen Ziele für nicht vermittelbar. Außerdem hatte man derartige Ziele in anderen Fachklassen und Jahrgangsstufen sowie im Rahmen außerschulischer Sonderformen, wie z. B. Projektstage zum Tag der erneuerbaren Energie. Hierbei gibt es mehr oder weniger systematische Angebote mit Experimenten in Kooperation mit einem Betrieb der Solarbranche. Ähnliche Sonderformen gibt es für den Bereich der Berufsorientierung. Weiterhin nennt sich die Schule auch als „Schule im Grünen“.

In kaum einer anderen Schule wurde das Umwelt- und Nachhaltigkeitsmodul als Teil der interkulturellen Bildung (Lichtensteiner Modell) so stark in Frage gestellt wie in Lichtentanne. Dabei war Lichtentanne von vornherein proaktiv auf das Lichtensteiner Modell eingestellt und die Lehrer äußerten sich geradezu begeistert über das Russland-Modul und über die bereitgestellten Materialien. Es gab eine Kaskade positiver Rückmeldungen über die Schüler und schließlich auch über die Eltern. Die Begeisterung ist im Klassenraum förmlich sichtbar, etwa durch die kreativ gestalteten und ausgestellten Ikonen. Auch im Schülerrat wurde ausgesprochen positiv über das Russland-Modul berichtet.

Aus Sicht der wissenschaftlichen Begleitung muss man der Argumentation der Mittelschule Lichtentanne Beachtung schenken, da sie aufgrund der Erfahrungen sehr positiv zum Lichtensteiner Modell eingestellt ist und zugleich eine hohe didaktische Professionalität aufweist, was sich etwa in autonomer Unterrichtsgestaltung, Projektarbeit und aktivierenden Methoden zeigt. Bemerkenswert ist, dass in anderen Jahrgangsstufen und z. T. in Sonderformen (Projekttagen) Umwelt, Energie- und Nachhaltigkeitsthemen behandelt werden.

Aus der Lehrerschaft kam der Vorschlag, eine Zweiteilung vorzunehmen, die etwa so aussehen könnte:

- Modul 1: Interkulturelle Kompetenz Russland
- Modul 2: Nachhaltige Entwicklung in Russland.

Dieser Vorschlag wurde wie in Punkt 2.3 angesprochen zu einem späteren Zeitpunkt noch genauer zu reflektiert und erörtert.

Nach Einschätzung der Schüler der 9. Klasse überwiegen die positiven Einschätzungen, mehr als 90 % sagen, die Woche habe Spaß gemacht und der Unterricht war abwechslungsreicher, sie hätten sich aktiv beteiligen können und viel Neues gelernt.

Das Verständnis für fremde Länder hat sich verbessert, ausgehend von einem breiten Interesse an fremden Ländern und Kulturen. Hingegen haben mehr als 50 % der Schüler kein Interesse an Nachhaltigkeit, nur 30 % der Schüler haben verstanden, was mit Nachhaltigkeit gemeint ist, obwohl über 50 % angeben, sie könnten jetzt ihre Handlungsfähigkeit besser einschätzen. Das Antwortverhalten der Schüler ist in Punkte Nachhaltigkeit höchst inkonsistent, man muss wohl davon ausgehen, dass die Fragen nicht immer verstanden wurden, denn Nachhaltigkeitsunterricht hat in dieser Woche gar nicht stattgefunden. Vermutlich haben die Schüler ihre Antworten auf eine Fehlinterpretation von Nachhaltigkeit bezogen im Sinne von „ich erinnere mich auch noch morgen daran, was ich heute gelernt habe“.



Gymnasium Schwarzenberg
Auswertungsgespräch am 30. August 2010
Schulleiter Dr. Löser und beteiligte Lehrer

Bildquelle: www.gymnasium-schwarzenberg.de

Das Modul Russland wurde hier in der 10. Klasse mit 47 Schüler in zwei Klassen durchgeführt. Die Russland-Woche fand gleich zu Beginn des neuen Schuljahres 2010/2011 statt (2. Woche). Dieser Termin wurde den Lehrern erst recht kurzfristig mitgeteilt, so dass allgemein die Vorbereitung als zu kurz angesehen wurde. Der Schulleiter entschuldigte sich für diesen organisatorischen Mangel, der aber nicht dem Organisationsteam der Daetz-Stiftung zuzuschreiben war. Immerhin zeigten sich 7 Lehrer „zufrieden“ ein Lehrer „sehr zufrieden“ mit dem Planungsprozess, 5 Lehrer waren „unzufrieden“. Die Motivation, sich an der Russland-Woche zu beteiligen war bei 7 Lehrern ziemlich niedrig, bei 5 Lehrern war sie hoch bzw. sehr hoch.

Vierzehn Lehrer hatten an der Lehrereinweisung/-fortbildung teilgenommen. Die drei Dimensionen der Bildung für nachhaltige Entwicklung wurden mittels einer Folie

explizit erläutert, wozu es seitens der Lehrer keine Rückfragen gab. Einsetzbare Medien, Folien, CDs, DVDs, Spiele usw. wurden mit Verweis auf organisatorische Notwendigkeiten, z. B. der Raumplanung, durchgesprochen. Seitens der Moderatorinnen wurde darauf verwiesen, dass eine gemeinsame Ansicht der DVD noch vor der Russland-Woche erfolgen sollte, da zum Zeitpunkt der Einweisung die Lehrer nicht die dafür benötigte Zeit gehabt hätten. Neue fachliche oder methodische Aspekte der Russland-Woche mussten nicht ausdrücklich angesprochen werden, da die Lehrer offenbar aufgrund der Erfahrungen mit anderen Modulen (z. B. Türkei) Kenntnisse über handlungsorientierte Methoden mitbrachten. Online wurde im Rahmen der Einweisung der Aufbau der Internet-Plattform gezeigt. Letztendlich spielte aber die Internet-Plattform für neun (von zwölf) Lehrern nur eine geringe oder keine Rolle, für drei Lehrer spielte sie eine beachtliche Rolle, z. B. in den Fächern Deutsch und Geschichte, Mathematik und Geografie.

Bei den Lehrern gab es eine hohe Bereitschaft, sich an der Evaluation (z. B. Fragebögen) zu beteiligen. Nachdem sich die Projektleitung während der Projektwoche nach dem Stand der Dinge erkundigt hatte, wurde von den Lehrern vorgeschlagen, dass während der Durchführungswoche ein fachlich verantwortlicher Mitarbeiter des Projektteams für Rückfragen und dergleichen ansprechbar sein sollte. Als Hinweis soll hier dienen, dass dieses in der Lehrerfortbildung angesprochen wurde und die Kontaktdaten eines Ansprechpartners für Nachfragen hinterlegt wurde.

Geteilt ist die bisherige Bedeutung der zentralen Aspekte „Russland“ und „nachhaltige Entwicklung“ im bisherigen Unterricht bzw. in der Schule. Das Thema „Russland“ spielt aus der Sicht von 9 Lehrern eine eher geringe Rolle, zwei meinten es spiele eine beachtliche bzw. große Rolle (Geografie, Geschichte). Dies trifft auch mit der Meinung des Schulleiters überein, obwohl gerade in der letzten Abiturprüfung „Russland“ thematisiert wurde und gelegentlich „Russische Sprache“ als AG angeboten wird.

„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ spielt nach Auffassung des Schulleiters eine große Rolle, auch die Mehrzahl der Lehrer meinte, sie spiele im Unterricht eine beachtliche Rolle (6) oder eine große Rolle (1), hingegen meinten 5 sie spiele eher eine geringe oder keine Rolle. Beispiele dafür, wie sich die Schule für Nachhaltigkeit engagiert, wurden nicht gegeben, auch im Schulprogramm sind ausdrücklich Ziele einer nachhaltigen Entwicklung nicht erwähnt, sieht man einmal von einer sehr starken Berücksichtigung der Sozialkompetenz ab. Vergleicht man das Interesse der Schüler generell an fremden Ländern und Kulturen mit dem Interesse an Nachhaltigkeit, dann zeigt sich ein krasses Ungleichgewicht, während weniger als die Hälfte der Schüler Interesse an Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen haben, haben mehr als 90 % der Schüler Interesse an anderen Kulturen. Vor dem Hintergrund, dass etwa die Hälfte der Lehrer gute Erfahrungen mit anderen Modulen des Lichtensteiner Modells haben (z. B. Indien), erscheint es nicht verwunderlich, dass in der Wahrnehmung die kulturellen, sprachlichen und landesspezifischen Aspekte der Russlandwoche dominierten.

Trotzdem werden in einigen Fächern (nicht in allen) Umweltaspekte einbezogen, wie z. B. das Arten-Schutzprogramm für den sibirischen Tiger oder die Vernachlässigung

der Bewässerung der Torfgebiete im Biounterricht, die letztlich ausschlaggebend für die aktuellen Waldbrände waren. An diesem Beispiel zeigte sich die Begrenztheit vorgegebener Materialien, wenn ein unterrichtliches Anknüpfen an aktuelles Geschehen erforderlich ist. Hier lässt aber das „Lichtensteiner Modell“ die Freiheitsgrade der Lehrer zu, genau diese Engpässe mit eigenen Erfahrungen oder aktuellem Geschehen zu umgehen. Andere Fächer, wie z. B. Geschichte, Kunst, Essenskochen, Orthodoxe Kirche, Sport, hätten nach Auffassung der Lehrer wenig mit Umwelt zu tun und man dürfe nun auch nicht künstlich Bezüge herstellen, wo sie sich von der Sache her nicht anbieten. Die meisten Lehrer (8) ordnen sich im Mittelfeld ein (neutral oder trifft zu) auf die Frage, ob sie das Thema „nachhaltige Entwicklung“ im Unterricht einbringen konnten, ein Lehrer sagt „trifft stark zu“, zwei Lehrer meinen es träfe nicht zu. Wörtlich heißt es: „Der Grad der Verknüpfung von Interkulturalität und einer Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung ist fachspezifisch sehr unterschiedlich.“ „Nachhaltigkeit kann mit dem Thema „Russische Küche“ nicht verknüpft werden, man schafft Verständnis für Essgewohnheiten, jedoch nachhaltig ist es nicht ausgeprägt, eher einmalig.“ Andererseits „lebt der Religionsunterricht von der Verknüpfung interkultureller Kompetenz. Gerade glaubende Menschen haben das Bedürfnis, ihre Umwelt kennen zu lernen und daraus Möglichkeiten zum Handeln abzuleiten.“

Eine pauschale Antwort für eine Sensibilisierung für Nachhaltige Entwicklung ist aus den genannten Gründen einer fächerspezifischen Differenzierung nur schwer möglich. Nehmen wir die Kriterien „Perspektivwechsel“ und „Empathiefähigkeit“ als Indikatoren, die hauptsächlich der interkulturellen Kompetenz zuzurechnen sind, dann bewerten die Lehrer das Erreichen dieser Kompetenzen mit der Schulnote 2,6 (1=sehr stark; 6 = sehr gering), die Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung wird mit 3,8 bewertet, also doch nicht unerheblich schlechter.

Die Selbsteinschätzung der Schüler sieht wie folgt aus: ihr Verständnis für fremde Kulturen hat sich bei ca. 70 % der Schüler verbessert, bei knapp 30 % der Schüler eher nicht. Weniger als die Hälfte der Schüler (44 %) meinen, dass ihnen der Begriff Nachhaltigkeit klar geworden sei, für 20 % trifft dies nicht zu und bei 36 % der Schüler trifft das eher nicht zu. Eine eigene Handlungsfähigkeit für eine nachhaltige Entwicklung erkennen ca. 30 % der Schüler, Nutzungskonflikte kann die eine Hälfte der Schüler eher besser, die andere Hälfte eher nicht besser einschätzen. Etwa 30 % der Schüler meinen, dass es ihnen leichter falle, andere davon zu überzeugen, sich mit anderen Ländern und einer nachhaltigen Entwicklung auseinander zu setzen.

Fast allen Schülern hat die Woche einfach Spaß gemacht (90 %), für 80 % ist sie abwechslungsreicher gewesen, fast 70 % der Schüler meinten sie haben viel Neues gelernt, die methodischen Aspekte des selbstständigen Arbeitens, der Beteiligung am Unterricht und der neuen Arbeitsweisen werden überwiegend von mehr als 2/3 der Schüler positiv bewertet.

Die angegebenen Kritiken der Lehrer und Schüler im Detail werden auch wohlwollend vom Team der Daetz-Stiftung aufgenommen. Mehr als 70 % der Schüler halten die Organisation der Unterrichtswoche nicht oder eher nicht für einwandfrei. Die überwiegende Mehrheit der Schüler (83 %) hält die in der Unterrichtswoche verwendeten Materialien für nicht oder eher nicht geeignet, die Hauptkritik besteht

darin, dass die Materialien z. T. fehlerhaft (Rechtschreibung) waren, dass sie für die 10. Klasse nicht niveaugerecht, zu langweilig und zu wenig anschaulich gewesen seien, wie sich aus der Liste der freien Antworten ergab.

Die positiven Aspekte bestanden vor allem im abwechslungsreichen Unterricht, in der Lockerheit, im Wissenszuwachs, in der Gruppenarbeit und natürlich, dass man etwas über Russland erfahren hat. Knapp 60 % der Schüler geben der Russlandwoche die Schulnote 3, etwas mehr als 25 % vergeben die Note 2.

Während die Schüler ihre Bewertungen pauschal für die gesamte Woche abgegeben haben, haben die Lehrer sich natürlich nur zu ihrem eigenen Unterricht äußern können. Dementsprechend variabel fallen die Einschätzungen aus. So ist etwa bei der Einschätzung der inhaltlichen und zeitlichen Verwendbarkeit der Arbeitsmaterialien eine Bandbreite von „trifft überhaupt nicht zu“ bis „trifft stark zu“, wobei die meisten Antworten im neutralen bis leicht positiven Bereich liegen. Bei den Arbeitsmaterialien ist es auch so, dass die Lehrer auf eigene Unterrichtsentwürfe, Aktualität oder Situationsangemessenheit zurückgreifen konnten (eigene Klassenfahrt der Lehrerin vor Jahren, von der berichtet wurde). Generell positiv bewertet wurde die „Einführung in die russische Sprache“.

Alle inhaltlichen Hinweise wurden aufgenommen und gemäß Punkt 2.3 für eine weitere Überarbeitung berücksichtigt.

Dennoch muss auch perspektivisch seitens der Daetz-Stiftung ein Faktum struktureller Art berücksichtigt werden: 1. Die Materialien müssen niveaugerecht für die Zielgruppe ausgerichtet sein. Bei der im Projekt angepeilten Bandbreite ist dies schwer erreichbar. Eine gemeinsame Stundenplanung für die Klassen 8-10 in der vorliegenden Form stößt an Grenzen, denn es kann eine Unterforderung in den 10. Klassen passieren. Empfehlenswert wäre eine Trennung in 8-9 und 10-11. Dieser Fakt wird seitens der Daetz-Stiftung geprüft und ggf. bei einer weiteren Überarbeitung übernommen.

Nach Absolvierung der Russlandwoche berichtete eine Schülerin in einem kleinen Aufsatz auf der Web-Seite der Schule über die Russland-Woche (siehe Punkt 3.5). Man bekommt den Eindruck, hier hat sich wirklich außerhalb des üblichen Unterrichts etwas Besonderes ereignet. Unter den verschiedenen Blickwinkeln und Fächern und auch allgemein unüblichen Methoden, wie z. B. Kochen, Sensibilisierung für die Sprache Russisch, aber auch Probleme des Umweltschutzes wird in komprimierter Form eine Woche lang am Thema Russland gearbeitet.

2.7 Thematik Berufsorientierung

Ursprünglich wurde im Projektantrag die Implementierung einer Berufsorientierung mit dem Partner VNG Leipzig vorgesehen. Dieses wurde auf den Vorschlag von Herrn Kutt hin sowie nach Genehmigung seitens der DBU vom 04.05.2010 aus mehreren Gründen ausgeblendet:

1. Erst im Gespräch am 12.03.2010 stellte sich heraus, dass die VNG Leipzig seit kurzem keine eigene Ausbildungsabteilung mehr unterhielt. Damit wäre es zu zeit- und kostenaufwändig, mehrere Schulen zu bedienen. Wir mussten daher auf die ausdrückliche Einbeziehung der Berufsorientierung als ein 1,5stündiges Modul im Rahmen der Russlandwoche und damit auch auf die förmliche Einbeziehung eines Unternehmens verzichten.

Stattdessen wurde versucht, die Schüler indirekt und integrativ im Rahmen der übrigen Module für Russland und für die Herausforderung der Nachhaltigkeit aufzuschließen und zu motivieren. In dem dies so geschieht, erfolgt zugleich eine unterschwellige integrative Berufsorientierung. Im Laufe der kommenden Jahre sehen wir große Chancen, dieses Thema erneut aufzugreifen und zwar in enger Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Russischen-Forum in Berlin und auch mit dem Deutsch-Russischen-Jugendaustauschwerk in Hamburg. Mit den Geschäftsführern beider Organisationen erfolgten bereits vor Ort Gespräche mit einer entsprechenden Ideenentwicklung. Darüber hinaus ist eine kooperative Zusammenarbeit mit der Stiftung Russki-Mir vorgesehen, welche von Herrn Putin ins Leben gerufen wurde. Auch hierfür sind von uns bereits Gespräche im Deutsch-Russischen-Kulturinstitut in Dresden geführt worden

2. Im Gespräch mit den Schulen ergab sich, dass keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, eine Exkursion nach Leipzig durchzuführen. Weiterhin wäre dies auch zu zeitintensiv.
3. Die Evaluierungen in den Testschulen zeigten, dass Berufsorientierung schon sehr ausgeprägt zur Anwendung kommt. Angebote dazu sind z. T. als Berufskunde in den Fächern Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Ethik eingebunden und werden auch in Kooperation mit Experten aus der Praxis u. a. der Betriebe und Verwaltungen, durch Besichtigungen, Praktika und dergleichen wahrgenommen. Auch aus diesem Grunde war es folgerichtig, das Thema Berufsorientierung frühzeitig aus der Russlandwoche zu entfernen.

2.8 Weiterführungs- und Transferkonzept

Das Modul Russland hat sich nach Abschluss der Überarbeitungen als fester Bestandteil der länderspezifischen Module des „Lichtensteiner Modells“ etabliert. Bis jetzt liegen für das 1. Halbjahr des Schuljahres 2010/2011 zwei feste Anmeldungen vor. Die Erfahrungen der anderen Module haben gezeigt, dass sich auch unterjährig noch einige Anmeldungen ergeben werden.

Wie bei allen anderen Modulen unterliegt auch das Modul Russland einem ständigen Aktualisierungs- und Evaluierungsprozess. Jede durchführende Schule erhält einen Evaluierungsbogen, damit das Team der Daetz-Stiftung auch auf Hinweise aus den Schulen zeitnah reagieren kann.

2.9 Soll-Ist-Vergleich der Ziele der Antragstellung

| SOLL gemäß Antrag | IST-Stand |
|--|---|
| Das Modul Russland orientiert sich an den Leitlinien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. | Im Modul wurden integrative Ansätze hinsichtlich der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bereich Ökologie umgesetzt und in der Evaluierung bestätigt. |
| Im Modul wird ein Umwelttag integriert zur Förderung der Berufsorientierung. | gemäß Punkt 2.7 wurde dieser Aspekt nach Empfehlung von Herrn Kutt und Genehmigung seitens der DBU vom 04.05.2010 verworfen |
| Entwicklung einer onlinebasierten Umweltplattform in Verbindung mit dem Preis „Jugend für die Umwelt“ | Da es bereits sehr viele Umweltplattformen online gibt, wurde im Umwidmungsantrag vom 27.04.2010 beantragt, das Geld für eine Unterrichts-DVD „Transsibirische Eisenbahn“ zu verwenden. |
| Das im Fördermittelzeitraum erarbeitete Modul Russland kommt im Schuljahr 2009/2010 in mindestens drei Testschulen zum Einsatz. Die endgültige Fertigstellung erfolgt nach dieser Testphase. Die Implementierung im sächsischen Schulbetrieb erfolgt im Schuljahr 2010/2011. | Das Modul wurde in 5 Testschulen erfolgreich erprobt und der Überarbeitungsstand im Oktober 2010 lässt eine Implementierung in den Schulbetrieb 2010/2011 in vollem Umfang zu. |
| Ziel der Daetz-Stiftung ist es, mit dem „Lichtensteiner Modell“ im Schuljahr 2009/2010 2.500-3.000 Schüler zu erreichen. Der Einzugskreis des „Lichtensteiner Modell“ erstreckt sich dabei nicht mehr nur auf die Bereiche der | Mit Ende des Schuljahres 2009/2010 haben über 7.500 Schüler und 550 Lehrkräfte das „Lichtensteiner Modell“ erlebt. Bis auf den Regierungsbezirk Leipzig buchten Schulen aller Regionalschulämter Sachsens die |

| | |
|--|---|
| Bildungsagenturen Zwickau und Chemnitz sondern über den gesamten Freistaat Sachsen. | länderspezifischen Module. |
| Das Lehrerteam der Daetz-Stiftung kümmert sich um die Inhalte und die methodische Umsetzung des Moduls Russland. Es erhält dabei Unterstützung von externen Experten aus dem Bereich der Umwelt- und Energiebranche und von offiziellen Vertretern der russischen Seite. | Wie in Punkt 2.3 beschrieben, erarbeiteten 6 Lehrer das Modul Russland. Fachlichen Input erhielten sie von den Kooperationspartnern VNG Leipzig und Solaris Chemnitz. |
| Mitglieder des Lehrerteams führen die notwendige Einweisung und Fortbildung an den teilnehmenden Schulen durch. Die Daetz-Stiftung bemüht sich um ein neues System, das auch landesweit praktikabel zum Einsatz kommen kann. | Alle Lehrerfortbildungen wurden von den Mitgliedern des Lehrerteams zzgl. Mitarbeitern der Daetz-Stiftung durchgeführt. Mit der neu erstellten Lehrereinweisungs-DVD und einem im Herbst 2010 diskutierten Multiplikatorenmodell mit der SBA sind neue Strukturen geschaffen worden, die praktikabel für den landesweiten Einsatz sind. |
| Entwicklung eines Evaluierungskonzeptes mit wissenschaftlicher externer Begleitung für das Modul Russland | Mit Unterstützung von Konrad Kutt von der INBAK Berlin wurde ein wissenschaftlich fundiertes Evaluierungskonzept entwickelt und erfolgreich durchgeführt. |

Bis zum Ende der geplanten Fördermittellaufzeit 05/2010 wurde das Unterrichtsmodul Russland in zwei Testschulen durchgeführt und dafür die Evaluation vorgenommen haben. Die weiteren im Plan vorgesehenen 3 Testschulen hatten allerdings ihre Bereitschaft zurückgezogen, uns bis Ende Mai 2010 zur Verfügung zu stehen. Dafür gab es zwei Gründe:

1. da die neuen Auflagen zur Durchführung und Überwachung der Abschlussprüfungen, z. B. für das Abitur, die doppelte Anzahl von Lehrern erforderte, bestand nicht die gewünschte personelle Kapazität zum Testen unseres Moduls
2. die verschärfte Diskussion in Sachsen um die Anhebung der Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen der Lehrer ließen ebenfalls Engpässe zu, da viele Lehrer in entsprechende Beratungsgremien berufen worden oder an Demonstrationen teilnahmen.

Aus diesen Gründen wurde mit dem Umwidmungsantrag vom 27.04.2010 auch eine kostenneutrale Verlängerung bis 09/2010 beantragt.

2.10 Öffentlichkeitsarbeit

Bei folgenden Veranstaltungen wurde das Projekt präsentiert:

- Benefizveranstaltung der Daetz-Stiftung in der Semperoper in Dresden am 01.05.2010
- zum Treffen des Rotary-Districts 1880 am 26.06.2010 in Leipzig
- zu den Bildungsinformationstagen im Daetz-Centrum Lichtenstein vom 03.08. bis 04.08.2010
- zur Lehrerfortbildung am 23.08.2010 in der Mittelschule Lichtenstein
- zum Kolloquium „Wir in der Welt – Globales Lernen in Sachsen“ im Kultusministerium Sachsens am 26.08.2010
- am 02.09.2010 in der Russischen Botschaft in Berlin.

Im MDR-Hörfunk erfolgte am 21.04.2010 eine einstündige Sendung zum Lichtensteiner Modell.

Weiterhin wurde das Projekt auf den eigenen Webseiten präsentiert und auch das Gymnasium Schwarzenberg erstellte einen eigenen Bericht (siehe Anlage 3.5).

3. Anlagen

3.1 Gutachten

EINGANG

30. JULI 2010



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch / Mittelweg 117b / 20149 Hamburg

Daetz-Stiftung
Herrn Peter Daetz
Dipl.-Ing.
Schlossallee 2
09350 Lichtenstein

Hamburg, den 28.07.2010

Lichtensteiner Modell / Russland-Modul

Sehr geehrter Herr Daetz,

besten Dank, dass Sie mir die Möglichkeit gaben, Ihr neu erarbeitetes Russland-Modul online kennenzulernen.

Ich halte das Angebot, das Sie hier den Schulen machen, für sehr attraktiv und interessant. Viele Lehrkräfte werden dafür dankbar sein, dass Sie ihnen eine für eine Woche komplett vorbereitete Unterrichtseinheit zur Verfügung stellen; besonders die für jede einzelne Stunde bereit gestellten Materialien sind eine große Hilfe.

In der allgemeinen Zielsetzung des Lichtensteiner Modells wird die „Entwicklung von interkultureller Kompetenz“ an oberster Stelle genannt. Es folgt abschließend die programmatische Aussage: „die Schüler lernen mit Vorurteilen und Stereotypen umzugehen, um diese dann zu relativieren.“ - Diese Intention ist für mich ein wesentliches Merkmal der interkulturellen Erziehung.

Um die interkulturelle Komponente des Moduls zu verstärken, würde ich vorschlagen, durch Rollenspiele, Interviews (per e-Mail oder live) oder durch Einbeziehung von Popmusik und (Spiel-) Filmen mehr Anlässe zum Perspektivwechsel zu schaffen. Auch das Thema „Interkulturelle Missverständnisse“ („Fettöpfchen“) macht Schülern viel Spaß und regt zum Hinterfragen des eigenen Verhaltens an. Ebenso lassen sich die Fragen „Was können Deutsche und Russen voneinander lernen?“ oder „Was haben Deutsche und Russen voneinander gelernt?“ mit Schülern gut beantworten.

Ihrer anerkennenswerten Arbeit auf dem Gebiet der interkulturellen Erziehung an den Schulen wünsche ich weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Iden
Referent Schulischer Austausch und Sprachförderung
Fon +49 (0)40.87 88 679-12
peter.iden@stiftung-drja.de

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH
Mittelweg 117b / 20149 Hamburg
Fon +49 (0) 40.87 88 679-0 / Fax +49 (0) 40.87 88 679-20
info@stiftung-drja.de / www.stiftung-drja.de

Eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft

Geschäftsführer: Dr. Hans-Friedrich von Ploetz / Regine Kayser
Eingetragen beim Amtsgericht Hamburg HRB 97122
Bankverbindung: Deutsche Bank PGK AG Hamburg / Konto 523 985 000 / BLZ 200 700 24

Deutsch-Russisches Kulturinstitut e.V.



DRKI | Zittauer Straße 29 | 01099 Dresden

Daetz-Stiftung
Kuratoriumsvorsitzender
Herrn Dipl.-Ing. Peter Daetz
Schlossallee 2
09350 Lichtenstein

Dresden, 13. August 2010

Einschätzung des Lichtensteiner Modells Modul Russland

Sehr geehrter Herr Daetz,

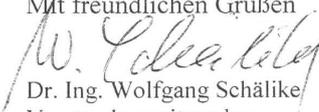
wir haben uns mit Ihrem Unterrichtsmodul Russland vertraut gemacht und durch unsere Mitarbeiterin, Frau Marina Naudszuz, eingehend prüfen lassen. Änderungsvorschläge wurden an das Team der Daetz-Stiftung gegeben und eingearbeitet.

Generell kommen wir zu der Einschätzung, dass die entwickelten Unterrichtsfächer zur Vermittlung von landeskundlicher russischer Kultur, Wirtschaft und Umwelt ein umfangreiches und vielfältiges Spektrum bieten. Wir halten es für sehr positiv, dass sich damit im Rahmen von Projektwochen bzw. fächerverbindendem Unterricht deutsche Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Russland beschäftigen und gleichzeitig Neugierde für das Land und russische Sprache geweckt wird.

Sowohl das Material als auch die vorgeschlagenen Unterrichtsmethodiken sind so gewählt, dass eine Bildung für nachhaltige Entwicklung bei den Schülerinnen und Schülern gegeben ist. Russland wird nicht einseitig, sondern sehr vielseitig und mit auch den neuen Entwicklungen dargestellt. Es steht immer das Positive im Vordergrund, um die Schülerinnen und Schüler für das Land Russland aufzuschließen, Aber es wird auch kritisch auf die bestehenden Umweltprobleme des Landes hingewiesen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Einführung des Moduls in Sachsen und zur gegebenen Zeit auch bundesweit und freuen uns auf weitere enge Kooperationen.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Ing. Wolfgang Schälike
Vorstandsvorsitzender

Anerkannter Träger
der freien Jugendhilfe

Deutsch-Russisches
Kulturinstitut e.V.
Zittauer Straße 29
01099 Dresden

Telefon: 03 51 - 8 01 41 60
Telefax: 03 51 - 8 04 75 88
Email: drkidresden@drki.de
Internet: www.drki.de

Amtsgericht Dresden
VR-Nr.: 2017
Geschäftsführender Vorstand
Dr. Wolfgang Schälike



Gefördert vom Amt für Kultur
und Denkmalschutz Dresden

Ostsächsische Sparkasse Dresden
BLZ: 850 503 00
Konto-Nr.: 3 120 076 804
Steuer-Nr.: 202/140/09332

EINGANG

04. AUG. 2010



DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

SCHILLERSTR. 39
10627 BERLIN
TELEFON 0 30 - 26 39 07 0
FAX 0 30 - 26 39 07 20

Herrn
Peter Daetz
Daetz-Stiftung
Schlossallee 2

09350 Lichtenstein

Berlin, den 02. August 2010

Sehr geehrter Herr Daetz,

nachdem ich mich nun auch noch einmal persönlich vor Ort über Ihr Russlandmodul im Rahmen des von Ihnen entwickelten Lichtensteiner Modells zum interkulturellen Lernen in Schulen unterrichten konnte, bestätigen wir Ihnen gerne, dass dieses Modul sehr gelungen ist. Ihren grundsätzlichen Ansatz, deutsche Schüler fächerübergreifend mit fremden Kulturen bekannt zu machen, halten wir für sehr notwendig und ausgesprochen begrüßenswert.

In Ihrem Russlandmodul überzeugt die ausgewogene Darstellung von Kultur und Geschichte Russlands. Erlauben Sie mir dennoch, einige kleine Anregungen, die ich schon mündlich gemacht hatte, noch einmal schriftlich festzuhalten.

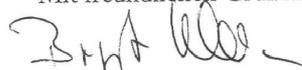
Speziell in den Fächern Chemie, Physik und Mathematik sollte ein kurzer Block über die herausragenden Leistungen der russischen (und sowjetischen Wissenschaft) nicht fehlen, vielleicht anhand der vergebenen Nobelpreise in diesen Bereichen. Im Bereich „wirtschaftliche Entwicklung“ sollte vielleicht noch erwähnt werden, dass das Land außer Rohstoffen noch anderes zu bieten hat (z.B. Software-Entwicklung), und dass sich ein KMU-Sektor, wenn auch sehr langsam, in Ansätzen dennoch entwickelt.

Für die jungen Leute ist es sicher auch von Interesse, ein paar Worte zum russischen Internet zu hören: Einerseits ist dort vieles problematisch (speziell die Werbung auf den meisten Seiten sowie der eine oder andere Blog mit bedenklichem Inhalt), andererseits gibt es sehr umfassende und gute Angebote, etwa zum Thema „Onlinebibliotheken“, in denen sehr viel Literatur frei zugänglich ist, oder Musik, Texte, Bands etc. Hier müsste also jemand, der sich gut auskennt, vielleicht ein paar kommentierende Sätze schreiben.

Und noch ein letzte Anmerkung: Im Teil zur russischen Sprache würde ich es weniger sprachwissenschaftlich angehen, als vielmehr spielerisch. Und vielleicht die Lehnworte im Russischen aus anderen europäischen Sprachen bevorzugen.

Abgesehen von diesen kurzen Anmerkungen darf ich Sie aber noch einmal zu Ihrem guten Angebot beglückwünschen.

Mit freundlichen Grüßen



Birgit Klein
Projektleiterin Kultur

VERSTAND

DR. BRUNO JORD VON SUDHOF (VORSITZ)
DR. WILFRIED BERDMANN
PIA FISCHER
DR. ALEXANDER VON KRINGS
DR. SERGI NIKITIN
MICHAEL RITZ
HEINRICH WIESE

ÜBERSATZKONFERENZ WISSENSCHAFTLER

MARTIN HORNUNG

BEIREDIGER/IN

DR. ANDREAS MÜLLER-LANDAU

KOORDINATOR

DR. BERTRAND REUTENBERG (VORSITZ)
DR. ROLAND BINDER
DR. HENRIK BONNIENHOF
DR. ANDRÉ CARL
DR. EDUARD CARLOS
DR. JULIAN DE WIT
DR. HANS-ULRICH ENGEL
GERHART ERCK
HANS-JÖRGEN GÖRGEN
DR. TESSA VON HERTENBERG
NICOLAUS KRAMER
DR. GERHART KNÖBE-SCHNALLZ
DR. KLAUS DIETER LEHMANN
DR. LUDWIG LE MEURER
DR. RUDOLF MINTAUER
ALEXANDER MEDVEDEV
DR. MATTHIAS MITSCHERICH
DR. ALEXSEI MOKHAROV
DR. SHADRAC RUSSEURKI
MARKUS SCHNEIDER
DR. HERMANN SCHMIDT
DR. KUNST SEIBERS
DR. MARKESS STOLTE
DR. HEINRICH WIESE

BEWAHRER/IN

DEUTSCHE BANK
Konto 0700757 BLZ 10070000
COMMERZBANK
Konto 2 444 070 00 BLZ 370 800 40

Stichtag: Nr. 27/663/52355

email: info@deutsch-russisches-forum.de
www.deutsch-russisches-forum.de

3.2 Protokolle der Lehrereinweisungen in den Testschulen



Protokoll Lehrerfortbildung – Testschule Modul Russland

Wurden Folien, CDs, DVDs usw. beispielhaft komplett vorgestellt und darüber diskutiert?
 Es wurden alle Unterrichtsmaterialien konkret durchgesprochen – mit Verweis auf organisatorische Notwendigkeiten (z. B. Raumplanung, Fachlehrer)

Wie wurde die Online-Lehrplattform zum Russland-Modul vorgestellt im Rahmen einer Beamerpräsentation wurde der Aufbau und die Inhalte erklärt (Online-Anbindung war gut vorbereitet)

Welche fachlichen oder methodischen Aspekte waren für die Lehrer/-innen neu und wie konnten sie sich ggf. im Rahmen der Lehrerfortbildung oder durch anschließendes Eigenstudium darauf vorbereiten?
 Die Lehrerinnen gaben keine Hinweise, dass für sie neue Methoden Inhalt der Unterrichtswoche waren. Selbst die Internetnutzung stellte für sie kein Problem dar – die Schule ist sehr gut ausgerüstet.

Welche Fragen und Problembereiche wurden von den Lehrern im Hinblick auf die unterrichtliche Umsetzung benannt?
 Die Lehrerinnen fanden die Stunde des Paperschöpfens als nicht umsetzbar, da die Eigenherstellung des Zubehörs nicht im Zeitrahmen möglich ist

Welche Vorschläge für eine verbesserte Lehrerfortbildung bzw. Einführung in das Modul Russland kamen von den Kolleginnen und Kollegen?
 es war leider zu kurzfristig – die Zeit zwischen der Einweisung und der Durchführung muss länger sein

Wie wurde die durch Fragebögen erbatene Evaluation aufgenommen und welche ergänzenden Hinweise gab es dazu?
 Da der Fakt einer Test- und Evaluierungsschule bekannt war, gab es eine hohe Bereitschaft zur Durchführung der Fragebogenaktion.

Welche Vorschläge für eine verbesserte Lehrerfortbildung bzw. –Einführung haben Sie selbst?
 als günstig hat sich ergeben, dass die Projektleitung während der Durchführungswoche sich nach dem Stand der Dinge erkundigt hat – es wurde den Lehrern damit ein Gefühl vermittelt, auch während der Durchführungswoche für sie da zu sein



Protokoll Lehrerfortbildung – Testschule Modul Russland

Testschule: Juri-Gagarin-Mittelschule Zwickau (2 x 6. Klassen)
 Einweiser: Oliver Titzmann, Mandy Honomichl
 Datum: 06.05.2010

Wie viel Zeit stand für die Lehrerfortbildung zur Verfügung?
 1,5 h

Wie viel Zeit bestand zwischen der Lehrereinweisung und der Erprobung im Unterricht?
 1/2 Woche

Wie viel Lehrer/-innen haben teilgenommen?
 leider nur die 2 Klassenleiterinnen

Wie viel Lehrer sind insgesamt für die Durchführung der Russland-Woche vorgesehen?

Das wurde uns nicht benannt, da die Klassenleiterinnen die Einteilung der Stunden eigenständig vornahmen.

Bitte schildern Sie kurz den Ablauf der Lehrerfortbildung....

- Vorstellung der anwesenden Personen
- Information über das Lichtensteiner Modell, da die beiden Lehrerinnen dieses noch nicht kannten
- Information über das Modul Russland im allgemeinen und der Verweis auf Testschule mit Evaluierungshintergrund (BNE-Kriterien)
- Durchsprache der einzelnen Unterrichtsstunden mit Verweis auf wichtige organisatorische Dinge
- Präsentation der Lehrplattform mit Login- und Passwortübergabe
- Klärung noch offener Fragen

Welche Methoden und Medien wurden bei der Lehrerfortbildung eingesetzt?

- Vortrag durch das Team der Daetz-Stiftung
- Beamerpräsentation
- Internetpräsentation (Lehrplattform)
- Diskussion / Frage-Antwort-Spiel

Wie wurde auf die Besonderheit der Russland-Woche im Vergleich zu den bekannten anderen Modulen des Lichtensteiner Modells hingewiesen?
 es wurde explizit darauf hingewiesen, dass im Gegensatz zu den anderen Ländern der BNE-Bezug verstärkter integriert worden ist, vor allem hinsichtlich ökologischer Themen

Wie wurde der integrierte Kompetenzbereich der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ von den Lehrern aufgenommen?

Es gab keine Rückfragen dazu – es bestand eher der Anschein, dass die Lehrer sehr froh über das ausgearbeitete Material waren (Aufwand-Nutzen-Verhältnis)

Die Schule ist außerdem eine UNESCO-Projekt-Schule und auch daher mit BNE vertraut.

Protokoll Lehrerfortbildung – Testschule Modul Russland

Testschule: Mittelschule Neukirchen (2 x 8. Klassen)
 Einweiser: Konrad Kutt, Marion Enold, Mandy Homomichl
 Datum: 12.05.2010

Wie viel Zeit stand für die Lehrerfortbildung zur Verfügung?
 1,5 h

Wie viel Zeit bestand zwischen der Lehreinweisung und der Erprobung im Unterricht?
 1/2 Woche

Wie viel Lehrer/-innen haben teilgenommen?
 Schulleitung und ca. 14 Lehrer/innen

Wie viel Lehrer sind insgesamt für die Durchführung der Russland-Woche vorgesehen?
 Mindestens 10

Bitte schildern Sie kurz den Ablauf der Lehrerfortbildung....

- Vorstellung der anwesenden Personen
- Information über das Lichtensteiner Mode II nicht notwendig, da dieses bereits bekannt ist
- Information über das Modul Russland im allgemeinen und der Verweis auf Testschule mit Evaluierungshintergrund (BNE-Kriterien) durch Herrn Kutt
- Durchsprache der einzelnen Unterrichtsstunden mit Verweis auf wichtige organisatorische Dinge
- Präsentation der Lehrerplattform nicht möglich, da Notebook nicht funktionsfähig; Login- und Passwortübergabe
- Klärung noch offener Fragen

Welche Methoden und Medien wurden bei der Lehrerfortbildung eingesetzt?

- Vortrag durch das Team der Daetz-Stiftung
- Beamerpräsentation
- Diskussion / Frage-Antwort-Spiel

Wie wurde auf die Besonderheit der Russland-Woche im Vergleich zu den bekannten anderen Modulen des Lichtensteiner Modells hingewiesen?
 es wurde explizit darauf hingewiesen, dass im Gegensatz zu den anderen Ländern der BNE-Bezug verstärkter integriert worden ist, vor allem hinsichtlich ökologischer Themen

Wie wurde der integrierte Kompetenzbereich der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ von den Lehrern aufgenommen?
 es wurde vereinbart, dass ein zusätzliches Unterrichtsmaterial zur Erklärung von BNE in die Lehrerplattform aufgenommen wird

Wurden Folien, CDs, DVDs usw. beispielhaft komplett vorgestellt und darüber diskutiert?
 Es wurden alle Unterrichtsmaterialien konkret durchgesprochen – mit Verweis auf organisatorische Notwendigkeiten (z. B. Raumplanung, Fachlehrer)

Protokoll Lehrerfortbildung – Testschule Modul Russland

Wie wurde die Online-Lehrerplattform zum Russland-Modul vorgestellt
 konnte leider nur mündlich erfolgen

Welche fachlichen oder methodischen Aspekte waren für die Lehrer/-innen neu und wie konnten sie sich ggf. im Rahmen der Lehrerfortbildung oder durch anschließendes Eigenstudium darauf vorbereiten?

Die Lehrer/-innen gaben keine Hinweise, dass für sie neue Methoden Inhalt der Unterrichtswoche waren. Selbst die Internetnutzung stellte für sie kein Problem dar – die Schule ist sehr gut ausgerüstet.

Welche Fragen und Problembereiche wurden von den Lehrern im Hinblick auf die unterrichtliche Umsetzung benannt?

Die Lehrer fanden die Stunde des Papierschöpfens als nicht umsetzbar – diese blieb als einzige Stunde in der Kiste zurück.

Welche Vorschläge für eine verbesserte Lehrerfortbildung bzw. Einführung in das Modul Russland kamen von den Kolleginnen und Kollegen?

es war leider zu kurzfristig – die Zeit zwischen der Einweisung und der Durchführung muss länger sein

Wie wurde die durch Fragebögen erbetene Evaluation aufgenommen und welche ergänzenden Hinweise gab es dazu?

Da der Fakt einer Test- und Evaluierungsschule bekannt war, gab es eine hohe Bereitschaft zur Durchführung der Fragebogenaktion.

Welche Vorschläge für eine verbesserte Lehrerfortbildung bzw. –Einführung haben Sie selbst?

als günstig hat sich ergeben, dass die Projektleitung während der Durchführungswoche sich nach dem Stand der Dinge erkundigt hat – es wurde den Lehrern damit ein Gefühl vermittelt, auch während der Durchführungswoche für sie da zu sein

Protokoll Lehrerfortbildung – Testschule Modul Russland

Wie wurde die Online-Lehrerplattform zum Russland-Modul vorgestellt?
 Über den Beamer erfolgte die Einweisung und jeder Kollege vollzog die Schritte am eigenen Computer nach.

Welche fachlichen oder methodischen Aspekte waren für die Lehrer/-innen neu und wie konnten sie sich ggf. im Rahmen der Lehrerfortbildung oder durch anschließendes Eigenstudium darauf vorbereiten?
 Total neu erschien kein Thema zu sein.

Welche Fragen und Problembereiche wurden von den Lehrern im Hinblick auf die unterrichtliche Umsetzung benannt?
 Im Moment noch keine – spätere Probleme sind natürlich nicht ausgeschlossen. Für diese stehen unser Team und Frau Honomichl zur Klärung telefonisch zur Verfügung.

Welche Vorschläge für eine verbesserte Lehrerfortbildung bzw. Einführung in das Modul Russland kamen von den Kolleginnen und Kollegen?
 Keine.

Wie wurde die durch Fragebögen erbetene Evaluation aufgenommen und welche ergänzenden Hinweise gab es dazu?
 Es wurde akzeptiert – sie sind ja Testschule!

Welche Vorschläge für eine verbesserte Lehrerfortbildung bzw. –einführung haben Sie selbst?
 Über einen Zeitrahmen von 1 ½ bis 2 Stunden würde ich nicht hinausgehen, da dann die Aufmerksamkeit nicht mehr gewährleistet ist. Eine gute Idee scheint mir, wie bereits besprochen, die Transsib – DVD als Grundlage zu benutzen. Eine allgemeine Vorgehensweise sollte dazu erarbeitet werden.

Protokoll Lehrerfortbildung – Testschule Modul Russland

Testschule: Mittelschule Claußnitz (2 x 6. Klassen)
 Einweiser: Kerstin Zibulka
 Datum: 20.05.2010

Wie viel Zeit stand für die Lehrerfortbildung zur Verfügung?
 Angesetzt waren 1 ½ bis 2 Stunden, von denen aber nur 60 min benötigt wurden.

Wie viel Zeit bestand zwischen der Lehrereinweisung und der Erprobung im Unterricht?
 Zwei Wochen liegen dazwischen.

Zwei Wochen liegen dazwischen.

Wie viel Lehrer/-innen haben teilgenommen?
 9 Kollegen nahmen daran teil.

Wie viel Lehrer sind insgesamt für die Durchführung der Russland-Woche vorgesehen?
 Eine genaue Zahl habe ich nicht erfragt, aber aus den Gesprächen schlussfolgerte ich, dass es ca. 12 sein werden.

Bitte schildern Sie kurz den Ablauf der Lehrerfortbildung....

- Vorstellung der anwesenden Personen
- Information über das Lichtensteiner Modell nicht notwendig, da dieses bereits bekannt ist
- Information über das Modul Russland im allgemeinen und der Verweis auf Testschule mit Evaluierungshintergrund (BNE-Kriterien) durch Herrn Kutt
- Durchsprache der einzelnen Unterrichtsstunden mit Verweis auf wichtige organisatorische Dinge
- Präsentation der Lehrerplattform nicht möglich, da Notebook nicht funktionierte; Login- und Passwortübergabe
- Klärung noch offener Fragen

Welche Methoden und Medien wurden bei der Lehrerfortbildung eingesetzt?
 Sie wurde anhand der Lehrerplattform im Internet gehalten. Methoden waren Vortrag, Gespräch und Selbststudium.

Wie wurde auf die Besonderheit der Russland-Woche im Vergleich zu den bekannten anderen Modulen des Lichtensteiner Modells hingewiesen?
 Schon bei den Hinweisen wurde die Umweltkompetenz erläutert und anhand des Umwelttages konkretisiert.

Wie wurde der integrierte Kompetenzbereich der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ von den Lehrern aufgenommen?
 Sehr offen und interessiert.

Wurden Folien, CDs, DVDs usw. beispielhaft komplett vorgestellt und darüber diskutiert?
 Folien und Arbeitsmittel für die vorgestellten Stunden – DVD und CD nicht. Eine Diskussion kam aber dabei nicht zu Stande.

Protokoll Lehrerfortbildung – Testschule Modul Russland

Testschule: Mittelschule Lichtenanne (2 x 9. Klassen)
 Einweiser: Kerstin Zibulka, Dagmar Schmidt, Mandy Homomichi
 Datum: 03.06.2010

Wie viel Zeit stand für die Lehrerfortbildung zur Verfügung?
 1 ½ Stunden

Wie viel Zeit bestand zwischen der Lehreineinweisung und der Erprobung im Unterricht?
 Zwei Wochen liegen dazwischen.

Wie viel Lehrer/-innen haben teilgenommen?
 8 Kollegen nahmen daran teil.

Wie viel Lehrer sind insgesamt für die Durchführung der Russland-Woche vorgesehen?
 10

Bitte schildern Sie kurz den Ablauf der Lehrerfortbildung....

- Vorstellung der anwesenden Personen
- Information über das Lichtensteiner Modell nicht notwendig, da dieses bereits bekannt ist
- Information über das Modul Russland im allgemeinen und der Verweis auf Testschule mit Evaluierungshintergrund (BNE-Kriterien) durch Herrn Kutt
- Durchsprache der einzelnen Unterrichtsstunden mit Verweis auf wichtige organisatorische Dinge
- Präsentation der Lehrerplattform nicht möglich, da Notebook nicht funktionierte; Login- und Passwortübergabe
- Klärung noch offener Fragen

Welche Methoden und Medien wurden bei der Lehrerfortbildung eingesetzt?
 Sie wurde anhand der Lehrerplattform im Internet gehalten. Methoden waren Vortrag, Gespräch und Selbststudium.

Wie wurde auf die Besonderheit der Russland-Woche im Vergleich zu den bekannten anderen Modulen des Lichtensteiner Modells hingewiesen?
 Schon bei den Hinweisen wurde die Umweltkompetenz erläutert und anhand des Umwelttages konkretisiert.

Wie wurde der integrierte Kompetenzbereich der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ von den Lehrern aufgenommen?
 Sehr offen und interessiert.

Wurden Folien, CDs, DVDs usw. beispielhaft komplett vorgestellt und darüber diskutiert?
 Folien und Arbeitsmittel für die vorgestellten Stunden – DVD und CD nicht. Konkrete Fragen der Lehrer wurden beantwortet.

Protokoll Lehrerfortbildung – Testschule Modul Russland

Wie wurde die Online-Lehrerplattform zum Russland-Modul vorgestellt?
 Über den Beamer erfolgte die Einweisung und jeder Kollege vollzog die Schritte am eigenen Computer nach.

Welche fachlichen oder methodischen Aspekte waren für die Lehrer/-innen neu und wie konnten sie sich ggf. im Rahmen der Lehrerfortbildung oder durch anschließendes Eigenstudium darauf vorbereiten?

Laut Aussagen der Lehrer gibt es keine neuen fachlichen / methodischen Aspekte.

Welche Fragen und Problembereiche wurden von den Lehrern im Hinblick auf die unterrichtliche Umsetzung benannt?

Im Moment noch keine – spätere Probleme sind natürlich nicht ausgeschlossen. Für diese stehen unser Team und Frau Homomichi zur Klärung telefonisch zur Verfügung.

Welche Vorschläge für eine verbesserte Lehrerfortbildung bzw. -Einführung in das Modul Russland kamen von den Kolleginnen und Kollegen?
 Keine.

Wie wurde die durch Fragebögen erbetene Evaluation aufgenommen und welche ergänzenden Hinweise gab es dazu?
 Es wurde akzeptiert – sie sind ja Testschule!

Welche Vorschläge für eine verbesserte Lehrerfortbildung bzw. -Einführung haben Sie selbst?
 Über einen Zeitrahmen von 1 ½ bis 2 Stunden würde ich nicht hinausgehen, da dann die Aufmerksamkeit nicht mehr gewährleistet ist. Eine gute Idee scheint mir, wie bereits besprochen, die Transsib – DVD als Grundlage zu benutzen. Eine allgemeine Vorgehensweise sollte dazu erarbeitet werden.

Protokoll Lehrerfortbildung – Testschule Modul Russland

Testschule: Berthold-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg (2 x 10. Klasse)
Einwaiser: Kerstin Zibuika, Mandy Honomichl
Datum: 06.08.2010

Wie viel Zeit stand für die Lehrerfortbildung zur Verfügung?
1,5 h

Wie viel Zeit bestand zwischen der Lehreinweisung und der Erprobung im Unterricht?
1 Woche

Wie viel Lehrer/-innen haben teilgenommen?
14

Wie viel Lehrer sind insgesamt für die Durchführung der Russland-Woche vorgesehen?
14

Bitte schildern Sie kurz den Ablauf der Lehrerfortbildung....

- Vorstellung der anwesenden Personen durch den Schulleiter Dr. Löser
- Nur eine kurze Information über das Lichtensteiner Modell, da die Lehrer bereits das Modul Türkei absolvierten
- Information über das Modul Russland im allgemeinen und der Verweis auf Testschule mit Evaluierungshintergrund (BNE-Kriterien)
- Durchsprache der einzelnen Unterrichtsstunden mit Verweis auf wichtige organisatorische Dinge
- Präsentation der Lehrerplattform mit Login- und Passwortübergabe
- Klärung noch offener Fragen

Welche Methoden und Medien wurden bei der Lehrerfortbildung eingesetzt?

- Vortrag mit Overhead durch das Team der Daetz-Stiftung
- Beamerpräsentation
- Internetpräsentation (Lehrerplattform)
- Diskussion / Frage-Antwort-Spiel

Wie wurde auf die Besonderheit der Russland-Woche im Vergleich zu den bekannten anderen Modulen des Lichtensteiner Modells hingewiesen?
es wurde explizit darauf hingewiesen, dass im Gegensatz zu den anderen Ländern der BNE-Bezug verstärkter integriert worden ist, vor allem hinsichtlich ökologischer Themen

Wie wurde der integrierte Kompetenzbereich der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ von den Lehrern aufgenommen?
Die 3 Dimensionen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung wurden mittels einer Beamerfolie genauer beschrieben. Dazu gab es keine Rückfragen.

Wurden Folien, CDs, DVDs usw. beispielhaft komplett vorgestellt und darüber diskutiert?
Es wurden alle Unterrichtsmaterialien konkret durchgesprochen – mit Verweis auf organisatorische Notwendigkeiten (z. B. Raumplanung, Fachlehrer)

Protokoll Lehrerfortbildung – Testschule Modul Russland

Wie wurde die Online-Lehrerplattform zum Russland-Modul vorgestellt im Rahmen einer Beamerpräsentation wurde der Aufbau und die Inhalte erklärt (Online-Anbindung war gut vorbereitet)

Welche fachlichen oder methodischen Aspekte waren für die Lehrer/-innen neu und wie konnten sie sich ggf. im Rahmen der Lehrerfortbildung oder durch anschließendes Eigenstudium darauf vorbereiten?

Durch das absolvierte Modul Türkei kennen die Lehrer die handlungsorientierten Aspekte der Module und hatten keine Fragen. Die Lehrer wurden explizit darauf hingewiesen, dass die DVD zur Transsib als roter Leitfaden zu der Woche zu betrachten ist und diese sich alle im Vorfeld gemeinsam anschauen sollten. Es wurde lediglich seitens der Lehrer darauf verwiesen, dass der Stundenplaner der Schule die technischen Gegebenheiten berücksichtigen muss, da es den DVD-Player nur im Computerkabinett gibt.

Welche Fragen und Problembereiche wurden von den Lehrern im Hinblick auf die unterrichtliche Umsetzung benannt?

Die Lehrer wurden leider seitens des Schulleiters nicht informiert, dass die Russlandwoche bereits in der 2. Schulwoche stattfinden soll und damit nur 1 Woche Vorbereitungszeit besteht. Seitens der Daetz-Stiftung erfolgte mit dem Schulleiter die Terminfestsetzung bereits im Mai 2010 (!!!).

Welche Vorschläge für eine verbesserte Lehrerfortbildung bzw. -einführung in das Modul Russland kamen von den Kolleginnen und Kollegen?
es war leider zu kurzfristig – die Zeit zwischen der Einweisung und der Durchführung muss länger sein

Wie wurde die durch Fragebögen erbetene Evaluation aufgenommen und welche ergänzenden Hinweise gab es dazu?
Da der Fakt einer Test- und Evaluierungsschule bekannt war, gab es eine hohe Bereitschaft zur Durchführung der Fragebogenaktion.

Welche Vorschläge für eine verbesserte Lehrerfortbildung bzw. -einführung haben Sie selbst?
als günstig hat sich ergeben, dass die Projektleitung während der Durchführungswoche sich nach dem Stand der Dinge erkundigt hat – es wurde den Lehrern damit ein Gefühl vermittelt, auch während der Durchführungswoche für sie da zu sein

3.3 Evaluierungsfragebögen – Vorlagen

Fragebogen: Evaluation_Russland_Schulleitung

Sehr geehrte Schulleiterin, sehr geehrter Schulleiter,
sehr geehrtes Schulleitungs Team,

vielen Dank dass Sie und Ihr Kollegium sich bereit erklärt haben, an der Erprobungsphase des "Russland-Moduls" sich zubeeteiligen.
Wir sind um eine kontinuierlichen Qualitätssicherung und -entwicklung unserer Module bemüht. Die Beantwortung der folgenden Fragen würde uns dabei helfen.

1. Welche Rolle spielt "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) in Ihrer Schule?

- A keine Rolle C beachtliche Rolle
B eher eine geringe Rolle D große Rolle

2. "BNE" ist eine Leitlinie, die sich widerspiegelt

- A in Projektarbeiten F im Schulprogramm
B in Arbeitsgemeinschaften G im Leitbild der Schule
C im Ganztagesangebot unserer Schule H z.Z. noch nicht
D im Neigungskursangebot I sonstiges, z.B.
E im Profilunterricht

3. Welche Rolle spielt das Thema "Russland" in Ihrer Schule?

- 1 keine 2 eher eine geringe 3 beachtliche 4 große

4. Schätzen Sie bitte die Akzeptanz Ihres Kollegiums zum fächerverbindenden Unterricht ein!

- 1 sehr hoch
2 hoch
3 Befürwortung und Ablehnung gleichen sich aus
4 gering
5 sehr gering

5. Die absehbare Motivation der Lehrerinnen und Lehrer, sich an dieser "Russland-Woche" zu beteiligen ist

- 1 sehr hoch 2 hoch 3 niedrig 4 äußerst niedrig

6. Die absehbare Motivation der Schülerinnen und Schüler sich an der "Russland-Woche" sich zu beteiligen, ist

- 1 sehr hoch 2 hoch 3 niedrig 4 äußerst niedrig

7. Von dem "Russland-Modul" erwartet die Schulleitung

8. Welche Erfahrungen mit anderen Modulen des "Lichtensteiner Modells" haben Sie insgesamt?

- 1 sehr gute 3 keine 5 äußerst negative
2 gute 4 negative

Fragebogen: Initiation / Russland / Einführung Seite 2

9. Nennen Sie uns bitte einige Ihrer Erfahrungen!

10. Wie beurteilen Sie die Organisation und Vorbereitung der Russland-Woche in der Schule?

- A Anzahl der beteiligten Lehrer
 B Auswahl der Schüler und Klassen
 C Vorbereitungsaufwand
 D Absprachen zum fächerverbindenden Unterricht

11. Es wird immer wieder über die Beteiligung von fachkundigen Experten von außerhalb gesprochen oder vom Besuch externer Lernorte und Einrichtungen. Welche Wünsche und Anregungen hätten Sie in dieser Richtung?

- A Einbeziehung von Experten aus dem Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung
 B Einbeziehung von Personen, die primäre Erfahrungen mit der Kultur Russlands haben
 C Exkursion/Erkundung in einem Unternehmen, das mit Russland zusammenarbeitet
 D Aufnahme von Kontakten zu Schülern in Russland z. B. mit Hilfe elektronischer Medien

| | keine | eher eine geringe | beachtliche Rolle | große Rolle |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 12. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium die Lehrerfortbildung für alle an der Russland-Woche beteiligten Kolleginnen und Kollegen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium die Materialkiste? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium die Lehrerplattform? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium die Möglichkeit mit Hilfe der erarbeiteten Unterlagen den Aufwand für die Vorbereitung des fächerverbindenden Unterrichts zu minimieren? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium das Kennenlernen neuer Unterrichtsmethoden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium ein Wahlangebot bei den vorgegebenen Unterrichtsmaterialien, um damit z. B. besser auf Schüler oder Situationen eingehen zu können? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium die Anpassung an das Stundenplanraster? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

19. Welche Beiträge zur Kompetenzerwicklung bei Ihrer Schülern wird durch die "Russland-Woche" angestrebt? Bitte benoten Sie die u.a. Kompetenz-Bereiche mit den Noten 1=sehr groß 6=sehr niedrig

- | | |
|--|---|
| 1 <input type="checkbox"/> fächerübergreifendes Lernen | 8 <input type="checkbox"/> Perspektivwechsel |
| 2 <input type="checkbox"/> selbstständiges Lernen | 9 <input type="checkbox"/> Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung |
| 3 <input type="checkbox"/> Interesse für Russland | 10 <input type="checkbox"/> fachspezifische Arbeitstechniken anwenden |
| 4 <input type="checkbox"/> Gestaltungskompetenz | 11 <input type="checkbox"/> interkulturelle Kompetenz |
| 5 <input type="checkbox"/> Methodenkompetenz | 12 <input type="checkbox"/> Lernen von Dritten |
| 6 <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit | 13 <input type="checkbox"/> Medienkompetenz |
| 7 <input type="checkbox"/> Empathiefähigkeit | 14 <input type="checkbox"/> bessere Berufsorientierung |

Fragebogen: Endbericht, Russland, Schuljahr 2016/17

20. Wenn Sie die "Russland-Woche" mit einem Auto vergleichen, sie wäre dann ein

21. Welche Vorschläge haben Sie für die Gestaltung der Lehrereinweisung oder -fortbildung zur Umsetzung des Russland-Moduls?

22. Wenn Sie die "Russland-Woche" im Vergleich zum Schuljahr mit einem Teil des Autos vergleichen sollten, sie wäre dann ein...

23. Würden Sie diese Woche anderen Klassen/ Schulen weiterempfehlen?

1 ganz sicher 2 vielleicht 3 nein 4 auf keinen Fall

24. Sonstige Bemerkungen - was ich noch sagen möchte....

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen das Lehrerteam der Daetz-Stiftung.

Fragebogen Schüler: Modul Russland

Du hast dich nun eine Woche mit dem riesigen Land Russland auseinandergesetzt. Nun sollst du mit Hilfe dieses Fragebogens beschreiben, wie gut dir der Unterricht gefallen hat. Kreuze bei den nachfolgenden Fragen die jeweils zutreffende Antwort an. Fällt dir keine Antwort ein, überspringst du die Frage. Zum Schluss sollst du noch kurz beschreiben, was dir an dieser Woche besonders gut gefallen hat und was aus deiner Sicht weniger gut gewesen ist.

1. Geschlecht:
 weiblich männlich
 2. Wie alt bist du?
-

Inhalte und Unterrichtsgestaltung

3. Die Unterrichtswoche zum Thema Russland hat mir mehr Spaß gemacht als der normale Unterricht.
 trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu
4. Der einwöchige Unterricht zum Thema Russland war für mich abwechslungsreicher als der normale Unterricht.
 trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu
5. Themen über andere Länder und fremde Kulturen finde ich interessant.
 trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu
6. Mein Verständnis für Menschen anderer Länder und Kulturen hat sich verbessert.
 trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu
7. Themen zu Umwelt und Nachhaltigkeit finde ich interessant.
 trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu
8. Mir ist klar geworden, was unter dem Begriff "nachhaltige Entwicklung" zu verstehen ist.
 trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu
9. Ich kann Nutzungskonflikte (z.B. Naturschutz - wirtschaftliche Nutzung - eigener Konsum) besser einschätzen.
 trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu
10. Ich habe gelernt, was ich selbst für eine nachhaltige Entwicklung tun kann.
 trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu
11. Es fällt mir leichter andere davon zu überzeugen, sich mit anderen Ländern und einer nachhaltigen Entwicklung auseinanderzusetzen.
 trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

Fragebogen Schüler: Modul Russland Seite 2

das eigene Lernerleben

12. Im Unterricht wurden häufiger Arbeitsweisen eingesetzt, die wir sonst weniger verwenden.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
13. Es wurden mehrere Wissensgebiete miteinander verknüpft.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
14. Ich hatte genügend Freiräume um selbstständig zu arbeiten.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
15. Ich konnte mich in die Unterrichtsgestaltung einbringen.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
16. Ich habe vieles gelernt, was für mich neu war.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu

Organisation und Materialien

17. Die Organisation der Unterrichtswoche zu Russland war für mich einwandfrei.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
18. Die Materialien die wir in der Woche benutzt haben, waren einwandfrei zu verwenden.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu

besonders positive und negative Aspekte

19. Was hat dir besonders gut an dieser Woche gefallen? (Stichpunkte oder kurze Sätze)

20. Was könnte verbessert werden? (Stichpunkte oder kurze Sätze)

21. Ich benote das Modul Russland insgesamt mit der Schulnote:

- 1 1 3 3 5 5
 2 2 4 4 6 6

Vielen Dank für deine Unterstützung! Das Team der Daetz-Stiftung.

Fragebogen: Evaluation_Russland_Lehrer

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben mit Ihrer Schule an der Erprobungsphase des Russland-Moduls des Lichtensteiner Modells teilgenommen. Trotz größter Sorgfalt, mit denen wir das Modul erarbeitet haben, haben Sie sicher noch wichtige Hinweise, Anregungen oder Kritiken die uns bei der Qualitätsicherung und -entwicklung hilfreich sind. Wir möchten Sie im Folgenden bitten, sich einige Minuten Zeit zu nehmen und uns folgende Fragen zu beantworten.

Schule:

Klassenstufe:

Fachlehrer für:

Während der Russland-Woche unterrichtete ich

1. Welche Rolle spielt bisher "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in meinem Unterricht?
 1 keine 2 eher eine geringe 3 beachtliche Rolle 4 große Rolle

2. Welche Rolle spielt das Thema "Russland" in meiner Schule?
 1 keine 2 eher eine geringe 3 beachtliche 4 große

3. Mit dem Planungsprozess der Russland-Woche bzw. der Vorbereitung bin ich
 1 sehr zufrieden 3 unzufrieden
 2 zufrieden 4 ziemlich unzufrieden

4. Wie könnte der Planungsprozess bzw. die Vorbereitung auf die Russland-Woche verbessert werden?

5. Mit der didaktisch-methodischen Konzeption der "Russland-Woche" bin ich
 1 sehr zufrieden 2 zufrieden 3 ziemlich unzufrieden

6. Begründen Sie bitte kurz Ihre Antwort zum didaktisch-methodischen Konzept der Russland-Woche!

7. Meine Motivation, mich an der "Russland-Woche" zu beteiligen, ist
 -2 sehr hoch -1 hoch 0 ziemlich niedrig +1 äußerst niedrig

Fragebogen: russland, russland, russland, russland

8. Welche Erfahrungen mit anderen Modulen des Lichtensteiner Modells haben Sie?

- 1 sehr gute 3 keine 5 äußerst negative
2 gute 4 negative

| | keine | eher eine geringe | beachtliche | große |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 9. Welche Rolle spielt(e) für Sie die Lehrerfortbildung bezogen auf die Umsetzung des Russland-Moduls? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Welche Rolle spielt(e) für Sie die Materialkiste? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. Welche Rolle spielt(e) für Sie die Internetplattform? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

12. Welche Kompetenzen konnten wie stark in den von Ihnen unterrichteten Stunden vermittelt/erworben werden?

Bitte bewerten sie die einzelnen Bereiche von

1=sehr stark

6=sehr gering

- A Sensibilisierung für eine nachhaltige Entwicklung
B Teamfähigkeit
C selbstständiges Lernen
D Informelles Lernen
E fächerübergreifendes Lernen
F Perspektivwechsel
G Empathiefähigkeit
H Medienkompetenz
I Methodenkompetenz
J fachspezifische Arbeitstechniken
K Beurteilungsfähigkeit
L Berufsorientierung

13. Woran messen Sie die Veränderungen bei den Schülern?

- a Lernerfolgskontrollen c allgemeine Beobachtungen
b Selbstständiges Arbeiten der Schüler d Nennen Sie bitte weitere Beispiele:

14. Die Arbeitsmaterialien waren inhaltlich gut verwendbar.

- A trifft überhaupt nicht zu C neutral E trifft stark zu
B trifft nicht zu D trifft zu

15. Die Arbeitsmaterialien waren zeitlich in angemessenem Umfang.

- A trifft überhaupt nicht zu C neutral E trifft stark zu
B trifft nicht zu D trifft zu

16. Die Arbeitsmaterialien haben die Schüler motiviert.

- A trifft überhaupt nicht zu C neutral E trifft stark zu
B trifft nicht zu D trifft zu

17. Die Lehrerinformationen zu den Stunden waren ausreichend.

- A trifft überhaupt nicht zu C neutral E trifft stark zu
B trifft nicht zu D trifft zu

18. Bei der Durchführung meines Unterrichts konnte ich auch auf eigene Unterrichtsentwürfe und -planungen oder auch auf sonstige Materialien zurückgreifen. Bitte nennen Sie ggf. Beispiele und Umfang...

19. Das Thema "nachhaltige Entwicklung" konnte ich in meinem Unterricht integrativ einbringen...

- A trifft überhaupt nicht zu C neutral E trifft stark zu
B trifft nicht zu D trifft zu

20. Wie beurteilen Sie generell die hier angestrebte Verknüpfung von "interkultureller Kompetenz Russland" und einer Sensibilisierung für "nachhaltige Entwicklung"?

21. Haben Sie noch weitere Anregungen und Hinweise für die Gestaltung der Russland-Woche? Was sollte in der weiteren Planung und Umsetzung berücksichtigt werden?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung,
mit freundlichen Grüßen das Lehrteam der Daetz-Stiftung.

3.4 Evaluierungsfragebögen – exemplarische Beispiele

Fragebogen: Evaluation_Russland_Schulleitung

EINGANG

29. JUNI 2019

Sehr geehrte Schulleiterin, sehr geehrter Schulleiter,
sehr geehrtes Schulleitungsteam,

vielen Dank dass Sie und Ihr Kollegium sich bereiterklärt haben, an der Erprobungsphase des "Russland-Moduls" sich zubeitelligen.

Wir sind um eine kontinuierlichen Qualitätssicherung und -entwicklung unserer Module bemüht. Die Beantwortung der folgenden Fragen würde uns dabei helfen.

1. Welche Rolle spielt "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) in Ihrer Schule?

- A keine Rolle C beachtliche Rolle
B eher eine geringe Rolle D große Rolle

2. "BNE" ist eine Leitlinie, die sich widerspiegelt

- A in Projektarbeiten F im Schulprogramm
B in Arbeitsgemeinschaften G im Leitbild der Schule
C im Ganztagesangebot unserer Schule H z.Z. noch nicht
D im Neigungskursangebot I sonstiges, z.B.
E im Profilunterricht

3. Welche Rolle spielt das Thema "Russland" in Ihrer Schule?

- 1 keine 2 eher eine geringe 3 beachtliche 4 große

4. Schätzen Sie bitte die Akzeptanz Ihres Kollegiums zum fächerverbindenden Unterricht ein!

- 1 sehr hoch
2 hoch
3 Befürwortung und Ablehnung gleichen sich aus
4 gering
5 sehr gering

5. Die absehbare Motivation der Lehrerinnen und Lehrer, sich an dieser "Russland-Woche" zu beteiligen ist

- 1 sehr hoch 2 hoch 3 niedrig 4 äußerst niedrig

6. Die absehbare Motivation der Schülerinnen und Schüler sich an der "Russland-Woche" sich zu beteiligen, ist

- 1 sehr hoch 2 hoch 3 niedrig 4 äußerst niedrig

7. Von dem "Russland-Modul" erwartet die Schulleitung

Russland den Schülern bekannt zu machen, über den Geo-Unterricht hinaus
Branchen kennen lernen

8. Welche Erfahrungen mit anderen Modulen des "Lichtensteiner Modells" haben Sie insgesamt?

- 1 sehr gute 3 keine 5 äußerst negative
2 gute 4 negative

9. Nennen Sie uns bitte einige Ihrer Erfahrungen!

Beurteilung klappte gut,
 Vorbereitung, was aus der DAETI-Konferenz, was jetzt
 Schüler hatten auch eine Kontaktaufnahme in der Konferenz

10. Wie beurteilen Sie die Organisation und Vorbereitung der Russland-Woche in der Schule?

- A Anzahl der beteiligten Lehrer
 B Auswahl der Schüler und Klassen *halb*
 C Vorbereitungsaufwand *angemessen*
 D Absprachen zum fächerverbindenden Unterricht *kaum*

11. Es wird immer wieder über die Beteiligung von fachkundigen Experten von außerhalb gesprochen oder vom Besuch externer Lernorte und Einrichtungen. Welche Wünsche und Anregungen hätten Sie in dieser Richtung?

- A Einbeziehung von Experten aus dem Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung
 B Einbeziehung von Personen, die primäre Erfahrungen mit der Kultur Russlands haben
 C Exkursion/Erkundung in einem Unternehmen, das mit Russland zusammenarbeitet
 D Aufnahme von Kontakten zu Schülern in Russland z. B. mit Hilfe elektronischer Medien

| | keine | eher eine geringe | beachtliche Rolle | große Rolle |
|---|--------------------------|--------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 12. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium die Lehrerfortbildung für alle an der Russland-Woche beteiligten Kolleginnen und Kollegen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium die Materialkiste? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 14. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium die Lehrerplattform? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 15. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium die Möglichkeit mit Hilfe der erarbeiteten Unterlagen den Aufwand für die Vorbereitung des fächerverbindenden Unterrichts zu minimieren? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 16. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium das Kennenlernen neuer Unterrichtsmethoden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium ein Wahlangebot bei den vorgegebenen Unterrichtsmaterialien, um damit z. B. besser auf Schüler oder Situationen eingehen zu können? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18. Welche Rolle spielt(e) für Ihr Kollegium die Anpassung an das Stundenplanraster? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

19. Welche Beiträge zur Kompetenzentwicklung bei Ihrer Schülern wird durch die "Russland-Woche" angestrebt? Bitte benoten Sie die u.a. Kompetenz-Bereiche mit den Noten 1=sehr groß 6=sehr niedrig

- | | |
|---|--|
| 1 <input checked="" type="checkbox"/> fächerübergreifendes Lernen | 8 <input type="checkbox"/> Perspektivwechsel |
| 2 <input checked="" type="checkbox"/> selbstständiges Lernen | 9 <input checked="" type="checkbox"/> Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung |
| 3 <input checked="" type="checkbox"/> Interesse für Russland | 10 <input checked="" type="checkbox"/> fachspezifische Arbeitstechniken anwenden |
| 4 <input checked="" type="checkbox"/> Gestaltungskompetenz | 11 <input checked="" type="checkbox"/> interkulturelle Kompetenz |
| 5 <input checked="" type="checkbox"/> Methodenkompetenz | 12 <input type="checkbox"/> Lernen von Dritten |
| 6 <input checked="" type="checkbox"/> Teamfähigkeit | 13 <input checked="" type="checkbox"/> Medienkompetenz |
| 7 <input type="checkbox"/> Empathiefähigkeit | 14 <input type="checkbox"/> bessere Berufsorientierung |

Fragebogen-Erstellung: Russland-Schulung Seite 3

20. Wenn Sie die "Russland-Woche" mit einem Auto vergleichen, sie wäre dann ein

VW

21. Welche Vorschläge haben Sie für die Gestaltung der Lehrereinweisung oder -fortbildung zur Umsetzung des Russland-Moduls?

Vorlage bereits bei den Kursisten, genau

22. Wenn Sie die "Russland-Woche" im Vergleich zum Schuljahr mit einem Teil des Autos vergleichen sollten, sie wäre dann ein...

Exha

23. Würden Sie diese Woche anderen Klassen/ Schulen weiterempfehlen?

1 ganz sicher 2 vielleicht 3 nein 4 auf keinen Fall

24. Sonstige Bemerkungen - was ich noch sagen möchte....

Angenehme Zusammenarbeit

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen das Lehrerteam der Daetz-Stiftung.

Fragebogen: Evaluation_Russland_Lehrer

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben mit Ihrer Schule an der Erprobungsphase des Russland-Moduls des Lichtensteiner Modells teilgenommen. Trotz größter Sorgfalt, mit denen wir das Modul erarbeitet haben, haben Sie sicher noch wichtige Hinweise, Anregungen oder Kritiken die uns bei der Qualitätssicherung und -entwicklung hilfreich sind. Wir möchten Sie im Folgenden bitten, sich einige Minuten Zeit zu nehmen und uns folgende Fragen zu beantworten.

Schule: *Mittelschule Neukirchen*

Klassenstufe: *8*

Fachlehrer für: *Kunstvermittlung / Deutsch*

Während der Russland-Woche unterrichtete ich *Kunstvermittlung*

-
1. Welche Rolle spielt bisher "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in meinem Unterricht?
 1 keine 2 eher eine geringe 3 beachtliche Rolle 4 große Rolle
-
2. Welche Rolle spielt das Thema "Russland" in meiner Schule?
 1 keine 2 eher eine geringe 3 beachtliche 4 große
-
3. Mit dem Planungsprozess der Russland-Woche bzw. der Vorbereitung bin ich
 1 sehr zufrieden 3 unzufrieden
 2 zufrieden 4 ziemlich unzufrieden
-
4. Wie könnte der Planungsprozess bzw. die Vorbereitung auf die Russland-Woche verbessert werden?
Durch die oft hat mögliche Einsicht in die Materie, was die Vorbereitung relativ kurzfristig. Projekt sollte langfristig in den Jahresplan einbezogen werden.
-
5. Mit der didaktisch-methodischen Konzeption der "Russland-Woche" bin ich
 1 sehr zufrieden 2 zufrieden 3 ziemlich unzufrieden
-
6. Begründen Sie bitte kurz Ihre Antwort zum didaktisch-methodischen Konzept der Russland-Woche!

-
7. Meine Motivation, mich an der "Russland-Woche" zu beteiligen, ist
 -2 sehr hoch -1 hoch 0 ziemlich niedrig +1 äußerst niedrig
-

8. Welche Erfahrungen mit anderen Modulen des Lichtensteiner Modells haben Sie?

- 1 sehr gute 3 keine 5 äußerst negative
 2 gute 4 negative

| | keine | eher eine geringe | beachtliche | große |
|--|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 9. Welche Rolle spielt(e) für Sie die Lehrerfortbildung bezogen auf die Umsetzung des Russland-Moduls? | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Welche Rolle spielt(e) für Sie die Materialkiste? | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. Welche Rolle spielt(e) für Sie die Internetplattform? | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

12. Welche Kompetenzen konnten wie stark in den von Ihnen unterrichteten Stunden vermittelt/erworben werden?

Bitte benoten sie die einzelnen Bereiche von
 1=sehr stark
 6=sehr gering

- A 3 Sensibilisierung für eine nachhaltige Entwicklung
- B 3 Teamfähigkeit
- C 2 selbstständiges Lernen
- D 2 Informelles Lernen
- E 2 fächerübergreifendes Lernen
- F 3 Perspektivwechsel
- G 3 Empathiefähigkeit
- H 3 Medienkompetenz
- I 2 Methodenkompetenz
- J 2 fachspezifische Arbeitstechniken
- K 2 Beurteilungsfähigkeit
- L 5 Berufsorientierung

13. Woran messen Sie die Veränderungen bei den Schülern?

- a Lernerfolgskontrollen c allgemeine Beobachtungen
 b Selbstständiges Arbeiten der Schüler d Nennen Sie bitte weitere Beispiele:

14. Die Arbeitsmaterialien waren inhaltlich gut verwendbar.

- A trifft überhaupt nicht zu C neutral E trifft stark zu
 B trifft nicht zu D trifft zu

15. Die Arbeitsmaterialien waren zeitlich in angemessenem Umfang.

- A trifft überhaupt nicht zu C neutral E trifft stark zu
 B trifft nicht zu D trifft zu

16. Die Arbeitsmaterialien haben die Schüler motiviert.

- A trifft überhaupt nicht zu C neutral E trifft stark zu
 B trifft nicht zu D trifft zu

17. Die Lehrerinformationen zu den Stunden waren ausreichend.

- A trifft überhaupt nicht zu C neutral E trifft stark zu
 B trifft nicht zu D trifft zu

Fragebogen: DaetzStiftung_Russland_Lehrer Seite 3

18. Bei der Durchführung meines Unterrichts konnte ich auch auf eigene Unterrichtsentwürfe und -planungen oder auch auf sonstige Materialien zurückgreifen. Bitte nennen Sie ggf. Beispiele und Umfang...

- *sonstige Materialien: Herstellung eigener Folien m.H. Computer (graf. Darstellung von Zwiebeln, Fotos weiterer Zwiebelkulturen)*
- *Material zum Thema Perspektive/Raum aus Klasse 9*

19. Das Thema "nachhaltige Entwicklung" konnte ich in meinem Unterricht integrativ einbringen...

- A trifft überhaupt nicht zu C neutral E trifft stark zu
 B trifft nicht zu D trifft zu

20. Wie beurteilen Sie generell die hier angestrebte Verknüpfung von "interkultureller Kompetenz Russland" und einer Sensibilisierung für "nachhaltige Entwicklung"?

21. Haben Sie noch weitere Anregungen und Hinweise für die Gestaltung der Russland-Woche? Was sollte in der weiteren Planung und Umsetzung berücksichtigt werden?

- Bei laufzeitiger Planung möglichst viel mit vorh. Anschaffungsmaterial arbeiten, viel visualisieren.*
-
-
-
-

Vielen Dank für Ihre Unterstützung,
 mit freundlichen Grüßen das Lehrerteam der Daetz-Stiftung.

Fragebogen Schüler: Modul Russland

Du hast dich nun eine Woche mit dem riesigen Land Russland auseinandergesetzt. Nun sollst du mit Hilfe dieses Fragebogens beschreiben, wie gut dir der Unterricht gefallen hat. Kreuze bei den nachfolgenden Fragen die jeweils zutreffende Antwort an. Fällt dir keine Antwort ein, überspringst du die Frage. Zum Schluss sollst du noch kurz beschreiben, was dir an dieser Woche besonders gut gefallen hat und was aus deiner Sicht weniger gut gewesen ist.

1. Geschlecht:

- weiblich männlich

2. Wie alt bist du?

12

Inhalte und Unterrichtsgestaltung

3. Die Unterrichtswoche zum Thema Russland hat mir mehr Spaß gemacht als der normale Unterricht.

- trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

4. Der einwöchige Unterricht zum Thema Russland war für mich abwechslungsreicher als der normale Unterricht.

- trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

5. Themen über andere Länder und fremde Kulturen finde ich interessant.

- trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

6. Mein Verständnis für Menschen anderer Länder und Kulturen hat sich verbessert.

- trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

7. Themen zu Umwelt und Nachhaltigkeit finde ich interessant.

- trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

8. Mir ist klar geworden, was unter dem Begriff "nachhaltige Entwicklung" zu verstehen ist.

- trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

9. Ich kann Nutzungskonflikte (z.B. Naturschutz - wirtschaftliche Nutzung - eigener Konsum) besser einschätzen.

- trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

10. Ich habe gelernt, was ich selbst für eine nachhaltige Entwicklung tun kann.

- trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

11. Es fällt mir leichter andere davon zu überzeugen, sich mit anderen Ländern und einer nachhaltigen Entwicklung auseinanderzusetzen.

- trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

das eigene Lernerleben

12. Im Unterricht wurden häufiger Arbeitsweisen eingesetzt, die wir sonst weniger verwenden.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
13. Es wurden mehrere Wissensgebiete miteinander verknüpft.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
14. Ich hatte genügend Freiräume um selbstständig zu arbeiten.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
15. Ich konnte mich in die Unterrichtsgestaltung einbringen.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
16. Ich habe vieles gelernt, was für mich neu war.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu

Organisation und Materialien

17. Die Organisation der Unterrichtswoche zu Russland war für mich einwandfrei.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu
18. Die Materialien die wir in der Woche benutzt haben, waren einwandfrei zu verwenden.
 1 trifft zu 2 trifft eher zu 3 trifft eher nicht zu 4 trifft nicht zu

besonders positive und negative Aspekte

19. Was hat dir besonders gut an dieser Woche gefallen? (Stichpunkte oder kurze Sätze)

*Das wir mit dem samovar tee getrunken haben.
 In Physik haben wir # Raketen gebastelt.
 Das wir Brücken gebaut haben also
 das wir mehr gespielt, gebräut, am computer gearbeitet haben*

20. Was könnte verbessert werden? (Stichpunkte oder kurze Sätze)

*Beim abschreiben in Geo hatten wir nicht viel Zeit.
 Donnerstags hatten wir 5h Geo und haben nur energie über
 energie geredet geredet und nicht mehr über Russland*

21. Ich benote das Modul Russland insgesamt mit der Schulnote:

1 1 3 3 5 5
 2 2 4 4 6 6

Vielen Dank für deine Unterstützung! Das Team der Daetz-Stiftung.

3.5 Schulbericht *Gymnasium Schwarzenberg*

Fächerverbindender Unterricht: Modul Russland

In der Woche vom 16.-20.08.2010 fand an unserer Schule in der Jahrgangsstufe 10 der FVU statt. Schon bei der Bekanntgabe der Themen wurden alle neugierig. Einleitende Worte fand Herr Dr. Löser zur Einführungsstunde in der Aula, die mit einer DVD der Daetz-Stiftung unterlegt wurden.

Herr Erler, der Fachleiter des Projekts, unterhielt sich mit Frau Schäfer auf Russisch, was den meisten von uns eine unbekannte Sprache war.

Um einen Einblick in die russische Sprache zu erhalten sangen wir das Alphabet auf Russisch und übten die kyrillischen Buchstaben wie in der ersten Klasse. Außerdem brachte man uns unsere Vaternamen bei und die Endungen bei den Kosenamen. Bei Herrn Brückner war die russische Wirtschaft der Schwerpunkt, die jedoch nur einen Mini-Einblick gab, da eine Stunde zu knapp bemessen war.

Informationen zur Transsibirischen Eisenbahn mussten sich beide Klassen errechnen. In Mathematik lieferten 10, mehr oder weniger schwere, Aufgaben wichtige Fakten zur längsten Eisenbahnstrecke der Welt. Einen Einblick in die russische Geschichte über Zar Peter sowie historische Ereignisse konnten wir in 3 Stunden mittels Spielen und Bildern gewinnen.

Über das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes - die Hauptstadt Moskau - aber auch über andere wissenswerte Rubriken stellten wir in Geografie einen Steckbrief über Russland her. Wir informierten uns über Sibirien, die „Schatzkammer Russlands“ wegen seinen hohen Vorkommen an Rohstoffen und erfuhren, dass in diesen Breitengraden auch der Amur Tiger lebt, auch sibirischer Tiger genannt. In Form einer Gruppenarbeit untersuchten wir Bedrohungsfaktoren gegen den Tiger und Schutzmaßnahmen für den Tiger. Es wurde ebenfalls ein Steckbrief angefertigt.

Auch der orthodoxe Glaube spielte in dieser Woche eine Rolle. Wir wissen jetzt, dass der russisch-orthodoxe Glaube eine „Sonderform“ dieser christlichen Glaubensrichtung ist. In diesem Teil beschäftigten wir uns mit der Namensgebung, mit der Geschichte, mit wichtigen Stätten und mit den berühmten Bildwänden. Die damit verbundenen typisch russischen Kirchen mit ihren zahlreich verzierten Türmen zeichneten wir in Kunst.

Die Kultur wurde auch im musikalischen Bereich groß geschrieben. So erwarben wir Wissen über die berühmte russische Oper „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski.

In Deutsch verglichen wir ein deutsches mit einem russischen Gedicht, lernten russische Schriftsteller kennen und befassten uns mit einem Text über ökologische Probleme des Landes. Es wurden Vor- und Nachteile der Erdölförderung erörtert. Aber nicht nur in Deutsch, sondern auch in Biologie beschäftigten wir uns mit Umweltproblemen. Dabei wurde die Problematik der aktuellen Waldbrände in Russland thematisiert. Mit 11,18 Tonnen CO₂-Verbrauch pro Kopf liegt Russland mit 1,43 Tonnen über den deutschen Ausstoß. Die ausschlaggebenden Zahlen erhielten wir im mathematischen Bereich. Wusstest du schon, dass um 1kg Last in den Weltraum zu befördern ungefähr 1t Treibstoff benötigt werden. Im Vergleich dazu benötigt ein Airbus für einen Flug von 10000 km voll beladen 142 t Kerosin, d.h. ein Start sind rund 50 Flüge. Diese mächtigen Zahlen lernten wir im Zusammenhang mit der russischen Raumfahrt und deren geschichtlichen Eckdaten kennen.

Aktiv wurden wir im Sport bei Volleyball, Tischtennis und Trampolinsprüngen. So konnte man sich von dem neu erworbenen Wissen „erholen“.

Viel Spaß machte es allen einen typisch russischen Gaumenschmaus zuzubereiten und zu verzehren. Es wurden diverse Zutaten zu Salaten gemischt, ein großer Topf Soljanka angerührt und Russische Eier angerichtet. Das gemeinsame Essen hat den meisten gut geschmeckt.



Den Abschluss der Woche bildete ein Wissensquiz. Alle Teilnehmer erhielten ein Zertifikat und einen Fragebogen, der dann gleich noch ausgefüllt werden sollte. So erhalten die Mitarbeiter vom Daetz-Centrum in Lichtenstein, die dieses Modul ausgearbeitet haben, unter anderem auch die Meinungen der Schüler zu den entsprechenden Themenschwerpunkten und zu den bereitgestellten Materialien.

Theresa Thiel 10B

